

Schulprogramm der Realschule Erndtebrück

Stand: Februar 2022



Schulprogramm der Realschule Erndtebrück

Inhalt

1. Leitgedanken und Leitbild

2. Schulkultur und Schulleben

2.1. Historisch - Politische Bildung

Exkursionen · Gedenkfeier für jüdische Mitbürger der Gemeinde Erndtebrück

2.2. Kulturelle Bildung

Schultheater durch Tourneetheater · Theater für die Klassen 9/10 · Theater für die Klassen 7/8 · Theater und Musik für die Klassen 5/6

2.3. Gesundheit, Bewegung und Sport

Sportunterricht · Teilnahme an Wettkämpfen · Skitage · Bewegte Schule · Pausensport · Sport-AGs · Gesundheit und Sport · Zusammenarbeit mit Partnern und Vereinen

2.4. Außerschulische Kooperationen

Schulsanitätsdienst · AIDS-Prävention · Party-Fit · Plant-for-the-planet · Pol&iS – Bundeswehr-Plenspiel · CJD · Örtliche Sportangebote · Ev. Kirchengemeinde Erndtebrück · Regionale Schulberatungsstelle · Polizei/Feuerwehr

2.5. Gestaltetes Schulleben

Unser gemeinsamer Tag für die Schule · Hausaufgabenbetreuung · Schüler*innen-Bücherei · Schüler*innen-Vertretung · Pausenaufsicht · Musikpausen · Halloween-/Karnevalsparty · Helfer bei Sportveranstaltungen · Kiosk · Freiwillige Arbeitsgemeinschaften · Themengebundene Projekttagge · Lesewettbewerb · Klassenfahrten/Wandertage/Exkursionen · Sternwandertage

2.6. Schulinterne Kommunikation

Kommunikationswege und -mittel · Schulplaner · Durchsagen · Umläufe · Schwarzes Brett · Gespräche · Kommunikation mit Schulleitung · E-Mail-Kontakt · Klassenbuch · Förderlehrer*innen/I-Kräfte · Zeugnisliste · Erprobungsstufenmappen · Elternbriefe/-flyer · Elterninformationsabende

2.7. Beratung

Allgemeine Grundsätze der Beratungsarbeit · Elternsprechtag/Erprobungsstufenelternsprechtag · StuBo/Berufsberatung · Beratungslehrkraft · Regionale Schulberatungsstelle · SV-Lehrkraft

2.8. Berufsorientierung

Ziele und Grundlagen · Bausteine der Berufsorientierung an der RSE · Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern · Tag der Berufe

2.9. Erziehung – Werte und Regeln

Mediencouts · Schulregeln-Was wir voneinander erwarten · Regelverletzungsbogen · Leistungen erbringen - auf Leistungen stolz sein

2.10. Klassenlehrer*in sein

2.11. Zusammenarbeit mit Eltern

Mitwirkungsgruppen · Förderverein der Realschule Erndtebrück

3. Lehren und Lernen

3.1. Bildungsgänge und Abschlüsse

Jahrgangsstufen 5/6 · Jahrgangsstufe 7 · Vorgaben für eine Innere Differenzierung/Binnendifferenzierung · Neigungsdifferenzierung ab Klasse 7 · Jahrgangsstufe 8 · Jahrgangsstufe 9 · Jahrgangsstufe 10 · Abschlüsse

3.2. Erprobungsstufenkonzept

Tag der Offenen Tür · Persönliches Anschreiben · Kennenlernnachmittag · Begrüßungsheft · Begrüßungsfeier · Schulplaner · Kennenlernfahrt · Pädagogische Förderung in der Erprobungsstufe ·

Erprobungsstufenkonferenz · Erprobungsstufenelternsprechtag · Sozialkompetenz-Training · Methodenlernen und LRS-Förderung

3.3. Umgang mit Heterogenität/Individuelle Förderung

Förderkonzept · Innere/Äußere Differenzierung · DaZ (Deutsch als Zweitsprache)

3.4. Inklusion

3.5. Methodenkompetenz

3.6. Medienkonzept

Ausstattung der RSE im Allgemeinen · Neue Medien im Unterricht · Ausblick: Mögliche Wege der Digitalisierung

3.7. Leistungsbeurteilung

Schriftliche Leistungsüberprüfung und Bewertung in den Hauptfächern · Bewertung der sonstigen Mitarbeit · Meine Noten – worauf muss ich achten · Leistungsrückmeldungen · Leistungsbewertung im Distanzunterricht

3.8. Beratungskonzept

Allgemeine Grundsätze der Beratungsarbeit · Elternsprechtag/Erprobungsstufenelternsprechtag · StuBo/Berufsberatung · Beratungslehrkraft · Regionale Schulberatungsstelle

3.9. Sprachbildung

3.10. Unterrichts- und Qualitätsentwicklung

Fachkonferenzen · Jahrgangsstufenteams · Klassenteams · Teamteaching · Schulklima

4. Organisation und Leitung

4.1. Geschäftsverteilung

Verteilung von Ämtern und Zuständigkeiten · Geschäftsverteilung der Schulleitung

4.2. Konzept zur Vereinbarkeit von Beruf, Pflege und Familie

4.3. Vertretungskonzept, Stundenplan

Grundlagen · Organisation und Stundenplan · Aufsichtsplan · Vertretungsplan

4.4. Fortbildung

Rahmenbedingungen der Lehrerfortbildung · Fortbildungsformen · Schwerpunkte der Fortbildungen · Beteiligte und Zuständigkeiten · Entscheidungen über Fortbildungsanträge · Evaluation · Fortbildungsplanung 2021/22

4.5. Ausbildung

Organisatorisches · Zeitliche und inhaltliche Planung des schulischen Begleitprogramms · Elemente des Begleitprogramms

4.6. Steuergruppe

1. Leitgedanken und Leitbild

Das Schulprogramm stellt eine zentrale Grundlage des pädagogischen Wirkens einer Schule dar und bildet somit das grundlegende Konzept der pädagogischen Zielvorstellungen und der Entwicklungsplanung der Schule ab. Es berücksichtigt die spezifischen Bedingungen vor Ort und bezieht sich auf die schulische Entwicklung und Darstellung innerhalb und außerhalb von Schule. Entwicklungsziele, Entwicklungsschritte, Organisations- sowie Arbeits- und Kooperationsstrukturen werden im Schulprogramm transparent und auch das Profil und die Identität der Schule in der Öffentlichkeit bekannt gemacht. Im Schulprogramm zeigt sich ein gemeinsames Verständnis von Qualität, Werten, Haltungen und Visionen, das zur stetigen schulischen Qualitätsentwicklung und –sicherung beiträgt.

Zum Schulalltag gehört es, dass Schule immer in Bewegung bleibt. Deshalb ist ein Schulprogramm ein Steuerungsinstrument, das in einem dynamischen Prozess ständig überprüft, hinterfragt und gegebenenfalls angepasst werden muss. Nur so kann Nachhaltigkeit und Wirksamkeit langfristig garantiert werden.

Das vorliegende Schulprogramm der Realschule Erndtebrück erhebt nicht den Anspruch auf eine umfassende Vollständigkeit und ständige Aktualität, da sich in Schule tagtäglich Situationen und Anlässe ergeben und ereignen, die sich hier nicht adäquat darstellen lassen bzw. nach einem Programm abzuarbeiten sind. Denn in Schule begegnen sich jeden Tag Menschen, die durch ihre Persönlichkeiten, Biographien und eventuell auch momentanen Befindlichkeiten diesen Schullalltag beeinflussen und gestalten und das auf eine Weise, die nicht an jeder Stelle in einem Schulprogramm festgehalten werden kann. Sich dieser Tatsache mit gesundem Menschenverstand bewusst zu sein, ist unerlässlich im Hinblick auf den Umgang miteinander, das gemeinsamen Handeln füreinander und die vereinbarten und zu verfolgenden Ziele.

Dieser Gedanke spiegelt sich auch in dem **Leitbild** der Realschule Erndtebrück wider:

Respektvoll – Sozial – Erfolgreich

An der Realschule Erndtebrück möchten wir unseren Beitrag dazu leisten, Kinder und Jugendliche zu respektvollen, sozialen, erfolgreichen, selbstbewussten und lebensfähigen jungen Menschen zu machen, denen durch die durch uns erfahrene Bildung der Lebensweg in alle Richtungen offensteht und alle beruflichen und schulischen Möglichkeiten gegeben sind.

Wir möchten, dass unsere Schülerinnen und Schüler¹ jeden Morgen mit Freude zur Schule gehen und Spaß am Lernen haben. Dazu gehört in erster Linie ein Klima, in dem sich alle Beteiligten wohlfühlen und aufeinander achten.

Deshalb ist es wichtig, dass es gemeinsame Regeln gibt, an die sich alle halten, um sich in der Schulgemeinschaft wohlfühlen und auch als Einzelner/Einzelle voranzukommen.

Hier achten wir gemeinsam auf das Vorleben von Werten und auch die Verbindlichkeit von Vereinbarungen und Regeln, die auch im Leben nach der RSE eine wichtige Rolle für unsere SuS spielen werden. In einer Welt, in der Vieles beliebig geworden ist, in der oftmals morgen nicht mehr das gleiche gilt wie heute, möchten wir unseren SuS eine Orientierung geben, sodass sie lernen, für das eigene Handeln Verantwortung zu übernehmen. Unser Ziel ist es, dass sie als respektvolle, soziale Menschen ihren Beitrag zur Gesellschaft und dem gemeinsamen Zusammenleben leisten.

Wenn man in der heutigen Zeit darüber spricht, dass es wichtig ist, Kindern und Jugendlichen Selbstvertrauen zu vermitteln, muss man dabei bedenken, dass dies nichts ist, was man in Schule

¹ Im Folgenden wird hier mit SuS abgekürzt.

auf gewöhnliche Art und Weise vermitteln kann, sondern, dass Selbstvertrauen etwas ist, was sich jede/jeder selbst aufbauen muss.

Eltern wollen für ihr Kind natürlich immer nur das Beste, aber gerade das Meistern schwieriger Situationen und neuer Herausforderungen und auch ein Scheitern auszuhalten und zu überstehen macht Kinder stark und gibt ihnen das Rüstzeug für das wirkliche Leben. Wir möchten unsere SuS gemeinsam mit ihren Eltern und allen an Schule Beteiligten stark machen für die Welt und ihnen den Mut geben, ihren Weg zu meistern, mit allen Bergaufs und Bergabs, das heißt, sich über Erfolge zu freuen, aber auch zu Misserfolgen zu stehen und diese auszuhalten, als etwas, was zum Leben dazugehört.

Der amerikanische Professor Randy Pausch hat den Weg zum eigenen Selbstvertrauen in seiner letzten, berühmt gewordenen Vorlesung folgendermaßen ausgedrückt:

„Man trägt ihnen (den Kindern) etwas auf, das sie nicht können, und sie beißen sich so lange die Zähne daran aus, bis sie herausfinden, dass sie es können. Diesen Prozess braucht man nur oft genug wiederholen.“

Auf diesem Weg, in diesem Prozess möchten wir unsere SuS mit einem erforderlichen und ausgewogenen Maß an Lob, Motivation und Unterstützung aber auch konstruktiver Kritik begleiten, um sie selbstbewusst und erfolgreich in das Leben nach der Schule zu entlassen.

Dieses Ziel steht im direkten Zusammenhang mit unserer weiteren Hauptaufgabe: einer guten, soliden und zielführenden Vorbereitung auf einen Ausbildungsberuf. Dafür sollen unsere SuS bei uns den für sie bestmöglichen Abschluss erreichen, der ihnen ihren beruflichen Weg in viele Richtungen eröffnet. Die Verankerung mit der Region ist uns, gerade auch im Hinblick auf die regionale Identifikation unserer SuS, sehr wichtig und spielt in unserer Berufsorientierung und -beratung eine wichtige Rolle.

Neben der schulischen Ausbildung stehen an der RSE die persönlichen und individuellen Fähigkeiten und Interessen der SuS im Fokus. Wir möchten, dass die SuS diese innerhalb ihrer Schullaufbahn an der RSE ausleben und entfalten können und unser Schulleben mit ihren Begabungen bereichern. Auch hier sind uns Anerkennung und Lob wichtig, und zwar für schulische Leistungen **und** soziales Engagement.

In den letzten Jahren wurden wir im Hinblick auf unsere Leitgedanken stets sehr positiv durch die Rückmeldungen der Firmen bestätigt, in denen unsere SuS eine Ausbildung angetreten haben. Sie werden oft gelobt, sowohl, was ihre fachlichen Kompetenzen betrifft, als auch in Bezug auf ihre persönlichen Kompetenzen wie höfliches und freundliches Auftreten, Ausdauer, Selbstständigkeit und Pünktlichkeit. Auch unsere SuS melden uns zurück, dass sie von vielen an der RSE gelebten und erfahrenen Werten für ihren beruflichen Alltag profitieren.

2. Schulkultur und Schulleben

2.1. Historisch - Politische Bildung

Bei historisch-politischer Bildung geht es nicht nur darum Informationen über Ereignisse, Namen und Daten zu vermitteln. Vielmehr sollen Lernende angeregt werden, dieses Wissen zu reflektieren und es mit ihrer Gegenwart und Zukunft zu verbinden. Diese Lehr- und Lernformen werden an der Realschule Erndtebrück als eine Bereicherung der Vermittlungspraxis angesehen und sollen die bislang vor allem in der Schule bevorzugten auf kognitiv-sachlichen Strukturen basierenden didaktisch-methodischen Konzepte ergänzen. Im Unterschied zu den klassischen Methoden des Unterrichts sollen z.B. szenische Spiele eine Handlungsorientierung ermöglichen, Formen der Multiperspektivität sichtbar machen oder Raum bieten für eine kritische Reflexion. Ein Beispiel dafür ist das in Kooperation mit der Bundeswehr durchgeführte Planspiel Pol&IS für die Klassen 10 (siehe unter *Außerschulische Kooperation*).

Exkursionen

Im Rahmen der historischen-politischen Bildung an der RSE nehmen die Klassen 10 in jedem Schuljahr zum einen an einer **Exkursion zur Gedenkstätte Buchenwald** und zum anderen an einer **Exkursion zum Landtag des Landes Nordrhein-Westfalens** teil.

Die Exkursion zur **Gedenkstätte Buchenwald** findet jedes Jahr im Januar/Februar statt. Dabei werden die historischen Sachverhalte im Geschichts- und Religionsunterricht vorbereitet. An der Gedenkstätte selbst nehmen die Schülerinnen und Schüler an einer Überblicksführung teil. Diese Führung, beginnend im Bereich der Besucheranmeldung, wird über den Carachoweg und das Lagertor zum ehemaligen Appellplatz fortgesetzt, schließt einen Vortrag zur Lagergeschichte an einem Modell ein, und endet nach der betreuten Besichtigung des Krematoriums. Anschließend können die Schülerinnen und Schüler die Dauerausstellung zur Geschichte des Konzentrationslagers und das Lagergelände selbstständig erkunden, um die historischen Sachverhalte zu vertiefen. Die erlebten Eindrücke werden anschließend im Geschichtsunterricht reflektiert. Für unsere Schülerinnen und Schüler ist es immer ein eindrückliches Erlebnis, da ihnen dadurch die Geschehnisse und Erlebnisse dieser Zeit viel bewusster werden.

Die Kosten dieser Exkursion werden zum Teil aus Fördermitteln für die Durchführung von Schulfahrten zu Gedenkstätten politischer Gewaltherrschaft des Landes Nordrhein-Westfalens und den Eltern übernommen.

Die Exkursion zum **Landtag des Landes Nordrhein-Westfalens** findet jedes Jahr im November statt. Im Rahmen dieser Exkursion schlüpfen die Schülerinnen und Schüler selbst in die Rolle eines politischen Vertreters und gestalten eine eigene Plenarsitzung. Diese Plenarsitzung mit dem Thema „Wahlrecht ab Geburt“ wird im Politikunterricht vorbereitet. Dabei setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Meinungen auseinander und entwickeln Vor- und Nachteile, die in einer politischen Rede zusammengefasst werden. Im Landtag selbst, schlüpfen die Schülerinnen und Schüler in die Rolle der Politikerinnen und Politikern und dürfen im Plenarsaal Platz nehmen. Anschließend wird eine Plenarsitzung simuliert, in der die Schülerinnen und Schüler ihre erarbeiteten Reden präsentieren dürfen. Nach der Plenarsitzung findet eine Diskussion mit einem/r Abgeordneten/in in den Räumlichkeiten des Landtags statt. Dabei haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ihre im Unterricht entwickelten Fragen zur unterschiedlichen Themengebieten zu stellen. Abschließend freuen sich unsere Schülerinnen und Schüler immer wieder darauf, den traditionellen Weihnachtsmarkt und die Düsseldorfer Weihnachtswelten zu besuchen.

Die Kosten dieser Exkursion werden zum Teil aus Fördermitteln des Landes Nordrhein-Westfalens und den Eltern übernommen.

Gedenkfeier für jüdische Mitbürger der Gemeinde

Die RSE gestaltet im Wechsel mit den anderen ortsansässigen Schulen den Gedenktag zur Pogromnacht am 9. November 1938. Dieser findet jedes Jahr unterhalb der Kirche vor der Gedenktafel statt, die an die aus Erndtebrück verschleppten und getöteten Juden erinnern soll. Meist sind es die SuS der Klassen 9 oder 10, die diese Gedenkveranstaltung im Religions- oder Deutschunterricht vorbereiten, da die Themen Judenverfolgung, Antisemitismus und 2. Weltkrieg dort eine Rolle spielen bzw. im Unterricht der Fächer Geschichte und Religion behandelt werden. Aber auch jüngere SuS sind immer wieder interessiert und berührt von der Tatsache, dass in ihrem Ort jüdische Mitbürger und im Besonderen Kinder ihres Alters verschleppt und getötet wurden. Es werden eigene Texte zum Thema geschrieben, Gedichte oder auch Lieder vorgetragen, Opfer der Judenverfolgung zitiert und am Ende werden die Namen der Erndtebrücker Juden vorgelesen, an die an diesem Tag ganz speziell gedacht werden soll.

Für unsere Schülerinnen und Schüler ist es immer wieder ein eindrückliches Erlebnis, da ihnen dadurch die Geschehnisse und Erlebnisse dieser Zeit viel bewusster werden.

2.2. Kulturelle Bildung

Schulaufführungen durch Tournée theater

Durch Tournée theater haben unserer SuS in den letzten Jahren viele ansprechende Aufführungen zu klassischen aber auch aktuellen Themen genießen können. Diese Theatergruppen aus den unterschiedlichsten Gegenden Deutschlands boten in unserer Schulaula mit wenig Aufwand für Bühne und einer begrenzten Anzahl an Schauspielern eine meist sehr effektvolle und distanzlose Darstellung ihrer Stücke. Oft war auch im Nachhinein ein Theatergespräch zwischen Schülern Darstellern möglich.

Außerdem gab es Theater- Projekte mit dem Siegener Apollo-Theater im Rahmen der Reihe „Junges Apollo“ bei denen unsere SuS selbst mitspielen oder mitwirken konnten.

Theater für die Klassen 9/10

Da die Klassen 9 und 10 im Rahmen des Deutschunterrichts das Thema „Drama“ behandeln, bietet sich ein Theaterbesuch des behandelten Stückes an. Aber auch wenn dieses nicht im Spielplan der ansässigen Theater zu finden ist, besuchen diese Klassenstufen eine Theateraufführung, um einmal selbst zu erleben, wie Dramatik wirklich funktioniert. Denn nur dafür sind diese Texte geschrieben: für die Bühne. Zudem haben sich die Spielpläne der Siegener und Wittgensteiner Bühnen in den letzten Jahren den Lehrplänen der Schulen angenähert, ansonsten kann sich die Lektüreauswahl aber auch schon einmal dem Spielplan angleichen.

Theater für die Klassen 7/8

Auch in den Klassen 7 und 8 wird der Besuch eine Theateraufführung angestrebt. Hier hat sich in den letzten Jahren das vielseitige Programm des Medien- und Kulturhauses Lyz mit seinem Kinder- und Jugendtheater „Kultur4You“ angeboten.

Theater und Musik für die Klassen 5/6

Aber auch die unteren Klassen kommen bei uns nicht zu kurz. So bietet sich die räumliche Nähe zu einem der attraktivsten Festivals in der Region geradezu an: Jedes Jahr nehmen die Klassen 5 das Schülerangebot von KulturPur wahr.

Aber auch der örtliche Kulturverein bietet regelmäßig Aufführungen für die jüngeren Schüler an, die wir schon nutzen konnten.

Zusätzlich zu diesen Veranstaltungen haben wir aber auch in diesen Klassenstufen Tourneetheater oder auch Orchester eingeladen, die den Schülerinnen und Schülern in den letzten Jahren viel Freude gemacht haben.

2.3. Gesundheit, Bewegung und Sport

Für das soziale Miteinander in unserer Schule sind gemeinsame Aktionen und Erlebnisse außerhalb von Unterricht sehr wichtig. Dazu gehört auch der Sport. Wir sind eine sportliche und bewegungsfreudige Schule und somit spielen neben dem Sportunterricht viele verschiedene sportliche Aktivitäten und fest ritualisierte sportliche und bewegungsfreudige Ereignisse eine Rolle im schulischen Jahresablauf.

Sportunterricht

Der Sportunterricht wird gemäß des schulinternen Lehrplans durchgeführt. Im Rahmen dessen haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, jährlich das Deutsche Sportabzeichen zu erlangen. Im Schwimmunterricht der Klassen 5 und 6 können je nach Leistungsstand verschiedene Schwimlabzeichen (Bronze/Silber/Gold) erworben werden.

Teilnahme an Wettkämpfen

An den **Landessportfesten** beteiligen sich in der Regel SuS-Mannschaften in den Bereichen Geräteturnen (Schülerinnen), Fußball und Leichtathletik. Am jährlichen **Wittgenstein-Cup** nimmt nach Möglichkeit eine Volleyball-Mannschaft teil. Jeweils nach den Sommerferien beteiligen sich SuS als Mannschaft am **City-Lauf** in Bad Berleburg, bei dem um den Titel „Schnellste Schule Wittgensteins“ gekämpft wird. Auch beim **Innogy Staffellauf**, der von dem Weltrekordläufer Wühlbeck initiiert wurde, nimmt eine gemischte Schülerstaffel teil.

Skitage

Für die **Klassen 6** werden jedes Jahr **drei Skitage** nach **Neuastenberg/Winterberg** durchgeführt, die je nach Wetterlage im Januar oder Februar kurzfristig festgelegt werden. Hierbei können die Schüler zwischen Kursen im Ski Alpin (Anfänger und Fortgeschrittenen Gruppen), Snowboard (Anfänger und Fortgeschrittenen Gruppen) wählen. Entsprechend ihrer Neigungen greifen die SuS auf eigene oder schuleigene Ausrüstung (Short-Carver, Carving-Ski, Snowboards, entsprechendes Schuhmaterial) zurück.

Im zweijährigen Rhythmus besteht für SuS der **Klassen 8 und 9** die Möglichkeit der Teilnahme an einer **mehrtätigen Skifahrt** in die Alpen, vorzugsweise im zertifizierten Schülerskigebiet **Hochzillertal/Hochfügen**. Unter Leitung einer Lehrkraft, die im Besitz der entsprechenden Qualifikation (DSL) für Schulschifahrten ist und unterstützt wird durch externe Skilehrkräfte, werden SuS nach individuellen Fähigkeiten eingeteilt und können ihre Fertigkeiten verbessern.

Bewegte Schule

Für den jeweils am Ende eines ersten Schulhalbjahres stattfindenden **Soccer-Cup** stellen alle Klassen ab Jahrgangsstufe 7 jeweils zwei geschlechtergetrennte Mannschaften, die in einem Turnier die Sieger ermitteln. Parallel hierzu spielen die SuS der 5. und 6. Klassen in einem Völkerballturnier ihren Gesamtsieger aus.

Bei den **Bundesjugendspielen** ermitteln wir in jedem Schuljahr neben den besten Leichtathleten und Leichtathletinnen die Leistungsfähigkeit eines jeden SuS. Neben den Einzelwettkämpfen (Dreikampf), werden auch Staffelläufe der Klassen (5./6. Klasse: Pendelstaffel, 7. – 10. Klasse: Rundenstaffel) durchgeführt.

Einen sportlichen Höhepunkt stellt der im Rhythmus von zwei Jahren ausgetragene **Triathlon-Wettkampf** in der letzten Schulwoche dar. SuS bewältigen entweder als Einzelwettkämpfer/innen oder in Mannschaften die drei Disziplinen Schwimmen, Radfahren und Laufen. Nach einer 300 m langen Schwimmstrecke im Erndtebrücker Hallenbad begeben sich die Teilnehmer/innen auf eine 10 km lange Fahrradstrecke in das Elberndorfal um anschließend noch eine 5 km lange Laufstrecke um den Hachenberg zu absolvieren.

Im zweijährigen Rhythmus werden **Sternwanderungen** angeboten. Hierbei wandern alle Klassen auf unterschiedlich schwierigen Strecken zu einem zentralen Zielpunkt. Nach einer gemeinsamen Pause begeben sich alle Beteiligten wieder zurück nach Erndtebrück.

Pausensport

Auf dem Schulgelände bieten Basketballkörbe, eine Kletterwand, der Niedrigseilgarten und die Spielwiese ausreichende Bewegungsmöglichkeiten in den Unterrichtspausen. Unterschiedliche Spielgeräte können in den Sommermonaten am Kiosk ausgeliehen werden.

Sport-AGs/Fit-sein macht Schule

An der RSE werden unterschiedliche Sport-AGs wie z. B. Tischtennis, Radfahren, Mädchenfußball oder spezielles Muskeltraining angeboten. Diese AGs sind für alle Jahrgänge offen und sollen neben der Möglichkeit, die speziellen sportlichen Fähigkeiten der SuS zu verbessern auch zur Verbesserung der allgemeinen körperlichen Koordination und sportlichen Leistungsfähigkeit beitragen.

Gesundheit und Sport

Um sportliche und ganzheitliche Leistungsverbesserungen erzielen zu können, ist es erforderlich, dass folgende Punkte mit beachtet werden:

- gesunde Ernährung (Frühstück, Pausenfrühstück, mitgebrachte Getränke)
- Hygiene (s. Hygieneplan RSE)
- Schulweg (Bewegung-Elterntaxi)
- Körpererfahrung (Barfußpfad, Balancierbalken)

Zusammenarbeit mit Partner und Vereinen *(siehe auch Außerschulische Kooperationspartner)*

Das Sportangebot der Schule wird durch die Nutzungsmöglichkeit vereinseigener Sportgerätschaften (Geräte der Leichtathletik, Bogenschießutensilien, Stepp-Bretter) sowie des vereinseigenen Sportplatzes des TuS Erndtebrück erweitert. Daneben bietet das Sportstudio Physio-Point des TuS Erndtebrück einen kostenfreien 3-wöchigen Trainingskurs (move) für SuS der 9. Und 10. Klasse an.

In Absprache mit der Gemeinde Erndtebrück sind die Schwimmmeister während des planmäßigen Schwimmunterrichts zugegen und unterstützen, wenn nötig.

2.4. Außerschulische Kooperationen

Schulsanitätsdienst

Seit dem Schuljahr 2017/2018 gibt es an unserer Schule ausgebildete Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter. In Zusammenarbeit mit dem **Malteser Hilfsdienst** werden interessierte Schülerinnen und Schüler im Schulsanitätsdienst ausgebildet. Diese Ausbildung findet in der 7./8. Stunde bzw. an Samstagen statt, z. T. auch in den Ferien. Dabei lernen die SuS nicht nur die Grundlagen der Ersten Hilfe, sondern z. B. auch das Blutdruck-Messen. Am Ende der Ausbildung muss eine Prüfung abgelegt werden, mit deren Bestehen die Schülerinnen und Schüler ein Zertifikat erhalten. Die Kosten der Ausbildung werden zur Hälfte vom Förderverein der Schule übernommen. Regelmäßige Fortbildungen (vier im Laufe eines Schuljahres) unterstützen die Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter bei ihrer Arbeit.

Im alltäglichen Schulleben versorgen die Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter verletzte oder kranke Schülerinnen und Schüler. Außerdem sind sie eine große Hilfe bei Schulveranstaltungen, gerade im sportlichen Bereich, oder auch bei Klassenfahrten sowie Skifreizeiten.

Zur Zeit hat die Realschule Erndtebrück ca. 20 ausgebildete Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter aus den Klassen 8-10.

AIDS-Prävention

Die AIDS-Prävention findet in der Jahrgangsstufe 8 in Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle des Kreises Siegen-Wittgenstein statt. Die Veranstaltung umfasst drei Unterrichtsstunden und behandelt spezifisch das Thema HIV/AIDS.

Party-FIT/Sucht-Parcour

Der **Alkohol-Präventionsworkshop** wird vom Kreis Siegen-Wittgenstein (Fachservice Gesundheit und Verbraucherschutz, Fachstelle für Suchtprävention und Koordination) am Ende der Klasse 7 oder zu Beginn der Klasse 8 durchgeführt. Der Workshop hat einen Umfang von sechs Unterrichtsstunden und findet während der regulären Unterrichtszeit statt. Ziele des Workshops sind u.a. eine Faktenvermittlung zum Thema Alkohol, eine Ideensammlung zur alkoholfreien Partygestaltung sowie Kompetenzförderung im Umgang mit Alkohol.

Plant-for-the-planet

Mit Plant-for-the-Planet sind wir eine außerschulische Kooperation eingegangen, in der es darum geht, das Interesse der Kinder und Jugendlichen für den Klimaschutz zu wecken und ihnen eine Möglichkeit zu geben, sich selbst aktiv einzusetzen. Plant-for-the-Planet hat das Ziel, weltweit Bäume zu pflanzen, um den CO₂-Gehalt zu reduzieren.

Im Mai 2019 fand eine Plant-for-the-Planet-Akademie an der Realschule Erndtebrück statt, an der über 80 SuS aus fünf verschiedenen Schulen der Region teilnahmen. Dort wurden die SuS zu Botschaftern für Klimagerechtigkeit ausgebildet, 100 Bäume gepflanzt und Vorträge für die Weiterarbeit in der Öffentlichkeit vorbereitet. Diese Akademie soll jedes Jahr stattfinden, um so viele SuS wie möglich für dieses Thema zu sensibilisieren.

Pol&iS - Bundeswehr-Planspiel

Seit jeher ist die Bundeswehr Kooperationspartner der RSE und das nicht nur wegen der räumlichen Nähe zum Luftwaffenstützpunkt Erndtebrück. So führen die Klassen 10 in Kooperation mit der Bundeswehr ein Planspiel durch, mit dem sie versuchen, einen aktuellen politischen Konflikt zu lösen (2020: Syrienkonflikt). Fachlich vorbereitet wird das Planspiel im Politikunterricht. Die SuS nehmen die Rollen unterschiedlicher Akteure, wie Staatschef von Deutschland, Syrien, USA, Russland usw., ein. Ziel des Planspiels ist es, mögliche Lösungsansätze zu analysieren und zwischen den Akteuren argumentativ zu vertreten. Dabei können die SuS nicht nur diplomatisches Geschick beweisen, sondern auch politisches Interesse. Zudem wird ihnen die Undurchsichtigkeit und Komplexität internationaler Friedenspolitik verdeutlicht. Mediale Elemente werden durch die Rolle der „Weltpresse“ mit eingebunden. Dabei führen die jeweiligen SuS selbstständig Interviews und Pressekonferenzen und präsentieren diese wiederum medial.

CJD (Christliches-Jugend-Dorf)

Das CJD Siegen-Wittgenstein fördert u.a. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Auftrag und in Kooperation mit dem Jugendamt und ist somit ein freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe, der in der stationären und teilstationären Kinder- und Jugendhilfe im Raum Siegen-Wittgenstein tätig ist und über ein differenziertes Betreuungsangebot verfügt. Hierzu gehören Regelwohngruppen und Kinderwohngruppen für Jungen und Mädchen und auch betreutes Wohnen. Die dort untergebrachten und betreuten Jugendlichen werden häufig an unserer Schule unterrichtet und somit stehen wir hinsichtlich der Bildung und Erziehung dieser SuS in engem Kontakt und Austausch mit den Mitarbeitern des CJD.

Örtliche Sportangebote

Das Sportangebot der Schule wird durch die Nutzungsmöglichkeit vereinseigener Sportgerätschaften (Geräte der Leichtathletik, Bogenschießutensilien, Stepp-Bretter) sowie des vereinseigenen Sportplatzes des TuS Erndtebrück erweitert. Daneben bietet das Sportstudio Physio-Point des TuS Erndtebrück einen kostenfreien 3-wöchigen Trainingskurs (move) für SuS der 9. und 10. Klasse an.

In Absprache mit den Schwimmmeistern der Gemeinde Erndtebrück sind diese während des planmäßigen Schwimmunterrichts zugegen und unterstützen, wenn nötig.

Ev. Kirchengemeinde Erndtebrück

In Zusammenarbeit mit der Ev. Kirchengemeinde Erndtebrück findet in der letzten Woche vor den Weihnachtsferien ein **gemeinsamer Gottesdienst** statt. Dieser wird von SuS und ihren LuL im Religionsunterricht vorbereitet und in Zusammenarbeit mit Pfarrerin Kerstin Grünert in der evangelischen Kirche durchgeführt.

So werden mithilfe der Religionskurse der Klassen 10 oder auch im Rahmen des Religionsunterrichts der jüngeren Jahrgangsstufen mit viel Engagement Gottesdienste vorbereitet und ausgerichtet. Auch musikalische Beiträge des Chores und aus dem Musikunterricht oder Darbietungen Einzelner werden im Gottesdienst mit einbezogen.

Gerade aufgrund nachlassender religiöser Traditionen und Werte ist der jährliche Weihnachtsgottesdienst ein wichtiger Bestandteil religiöser Erziehung und Bildung.

Regionale Schulberatungsstelle

Die Zusammenarbeit mit der Regionalen Schulberatungsstelle funktioniert sehr gut.

Weitere Details finden sich im Punkt „Beratung“.

Polizei/Feuerwehr

In Zusammenarbeit mit der ortsansässigen freiwilligen Feuerwehr Erndtebrück werden zweimal im Jahr mit den SuS und den Lehrerinnen und Lehrern Übungen zum Verhalten im Brandfall durchgeführt (Brandschutzübung). Außerdem findet in Kooperationen mit der Polizei Wittgenstein regelmäßig eine Übung zum Thema „toter Winkel“ für die SuS der Klassen 5/6 statt. (siehe Verkehrserziehung)

2.5. Gestaltetes Schulleben

Unser gemeinsamer Tag für die Schule

In jedem Schuljahr, immer gegen Ende April bzw. Anfang Mai, arbeiten alle Klasse einen Tag lang an einem ausgewählten Projekt. An diesem Tag, nämlich „Unserem gemeinsamen Tag für die Schule“ räumen die SuS die Schule auf, streichen die Wände neu, sammeln Müll rund um die Schule, richten die Blumenbeete wieder her und reinigen Böschungen und Grünflächen. Ganz im Sinne des sozialen und umweltbewussten Engagements gestalten die Schülerinnen und Schüler also aktiv ihre eigene Schulumgebung. Eine Art Heimatgefühl und persönliche Verbundenheit zur Schule und Schulgemeinschaft stehen dabei im Vordergrund. Es handelt sich nicht um aufwendig vorgegebene Restaurierungsarbeiten, sondern um kleine Projekte, die sich die einzelnen Klassen gemeinsam mit ihren Klassenleitungen auswählen. Dabei werden sie mit tatkräftiger Unterstützung unseres Hausmeisters und des Bauhofs der Gemeinde mit allen dafür notwendigen Werkzeugen und Materialien versorgt. Für unsere Schülerinnen und Schüler ist dieser Tag immer ein spannendes und freudiges Erlebnis, bei dem sich alle mit ganzem Einsatz engagieren. Sie erhalten dadurch nicht nur ein besseres Bewusstsein für ihre Umgebung, sondern lernen sowohl ihre Mitschüler aber auch ihr Umfeld nochmals mehr zur schätzen. Der zuvor entstandene Müll auf dem Pausenhof und im Gebäude der Realschule Erndtebrück hat sich, durch die Ausprägung eines besseren Bewusstseins bei den Schülerinnen und Schülern, maßgeblich verringert.

Hausaufgabenbetreuung

An der RSE wird eine flexibel und individuell buchbare Hausaufgabenbetreuung angeboten. Die SuS können dort in einer ruhigen Arbeitsatmosphäre selbstständig oder ggf. mit Hilfen ihre Hausaufgaben anfertigen.

Die 6. Stunde endet um 12.30 Uhr. Danach haben die SuS eine beaufsichtigte Pause bis 13:10 Uhr mit Verpflegungsangebot und Bewegung. Die Hausaufgabenbetreuung beginnt pünktlich um 13:10 Uhr und endet um 14:00 bzw. 14:40 Uhr. Die SuS werden in Kleingruppen von maximal 10 – 14 Teilnehmern in Gruppen zusammengefasst. Eine Liste mit den Namen der SuS, die am Betreuungsangebot teilnehmen, wird im Lehrerzimmer zur Einsicht ausgehängt. Nach rechtzeitiger Fertigstellung der Hausaufgaben halten die Betreuer*innen weitere Übungsaufgaben bereit.

Der Betreuer/die Betreuerin ist bei Fragen Ansprechpartner und organisiert die Kleingruppen, ggf. auch die Hilfe durch Mitschüler. Er/Sie kann auch selbst unterstützende Hilfestellung leisten und nimmt Einblick in die vorgelegten Schulpläne, kontrolliert die angefertigten Hausaufgaben. Dabei übernehmen die Betreuer keine Verantwortung für die Richtig- und Vollständigkeit der Hausaufgaben.

Schüler*innen – Bücherei

In der Entwicklung von Kindern haben Bücher große Bedeutung: Lesen fördert Kreativität, Sprachfertigkeit, Denkvermögen, Allgemeinbildung, Umgang mit Gefühlen, Sozialverhalten und allgemeine Medienkompetenz. Individuelle Förderung muss daher immer auch Leseförderung sein. Leseförderung aber ist nur möglich, wenn die Leselust angeregt und ein einfacher Zugang zu Büchern möglich ist. Hier leistet unsere Schüler*innen - Bücherei einen entscheidenden Beitrag: So ermöglicht sie an 2 Tagen in der Woche (jeweils in den beiden großen Pausen) die unkomplizierte Ausleihe von Büchern. Für jeden Geschmack ist für Jungen und Mädchen etwas dabei! Es werden ca. 400 Bücher zur Ausleihe angeboten. Die Bücher sind überschaubar geordnet nach Themengebieten wie Wissenschaft, Geschichte, Aufklärung, Krimis, Märchen, Kinder-, Jugend- und Erwachsenenliteratur. Neue Bücher werden besonders präsentiert. Um auch die SuS anzusprechen, die wenig bzw. kein Interesse am Lesen haben, verfügt die Schüler*innen - Bücherei über einen mittlerweile größeren Bestand an Hörbüchern. Die Bücherei wird von einem Schüler*innenteam geführt, das in enger Kooperation mit dem betreuenden Lehrer weitgehend selbstständig arbeitet. Jedes Schuljahr werden neue Bücher angeschafft, wobei per Schüler*innenumfrage besondere Interessen und Vorlieben berücksichtigt werden.

Die Bücher werden bei der Ausleihe per Computer erfasst. Zum Ausleihen werden ein entsprechender Ausweis und das Buch mittels einfach zu bedienender Soft- und Hardware eingescannt. Dies geht schnell und bietet eine größtmögliche Übersichtlichkeit.

Dieses Engagement der SuS wird durch eine positive Bemerkung auf dem Zeugnis gewürdigt.

Schüler*innenvertretung

Um eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler an der Gestaltung des Schullebens zu ermöglichen, gibt es die Schülervertretung (kurz: SV).

Die SV setzt sich aus den Klassensprecherinnen und Klassensprechern aller Klassen, sowie deren Vertreterinnen und Vertretern und einem gewählten Schülersprecher-Team zusammen. Außerdem wählen diese Schülerinnen und Schüler einmal im Jahr in einer Schülerratssitzung eine Lehrerin oder

einen Lehrer zur SV-Lehrerin oder zum SV-Lehrer. Diese/r gilt als Verbindungsglied zwischen Schulleitung, Kollegium und der Schülerschaft.

Das Schülersprecher-Team wird gegen Ende eines Kalenderjahres von der gesamten Schülerschaft gewählt. Dazu stellen sich die kandidierenden Teams persönlich in den Klassen vor. Die jeweilige Amtszeit erstreckt sich auf zwei Schuljahre, da diese zu Beginn des zweiten Halbjahres beginnt.

Die Klassensprecher*innen jeder Klasse treffen sich in der Schüler*innenratssitzung, die vom Schüler*innensprecherteam geleitet wird. Hier besprechen sie die Wünsche der SuS oder ihre Anregungen und Vorschläge, für Änderungen oder Verbesserungen. Die Schüler*innenvertretung regt die SuS dazu an, von ihrem Mitsprache- und Mitgestaltungsrecht an der Schule Gebrauch zu machen. Dazu dienen die SV Stunden im Klassenverband, die regelmäßig stattfinden sollen. Schülerratssitzungen finden regelmäßig während der regulären Unterrichtszeit statt.

SV-Veranstaltungen ergänzen das Angebot der Schule im kulturellen Bereich, indem Fahrten oder Veranstaltungen in der Schule organisiert werden, z. B. eine Halloween-Party für die Klassen 5 und 6. Das Angebot richtet sich nach den Interessen der Schülerinnen und Schüler. Außerdem organisiert die SV die Verpflegung bei sportlichen Veranstaltungen wie dem Völkerball- und SoccerCup oder den Bundesjugendspielen.

Auch die Führung des Kioskes, die Einsatzplanung der Aufsichten durch Schülerinnen und Schülern, die Einteilung für die Nutzung des Basketballkorbes und die Ausgabe der Spielgeräte in der Pause obliegt der SV.

Die SV-Lehrkraft

Die SV-Lehrkraft, die die Schüler in einer Schülerratssitzung wählen, berät und unterstützt die SV bei all ihren Bemühungen und Projekten, die das Schulleben betreffen. Sie hilft auch dabei, Missverständnisse zwischen SuS und LuL zu klären. Die SV-Lehrkraft führt regelmäßige Sprechstunden mit dem amtierenden Schülersprecher-Team durch und nimmt an den SV-Sitzungen teil.

Pausenaufsicht

Die Aufsicht führenden Lehrer*innen werden durch freiwillige SuS der Klassen 10 unterstützt. Jeweils 2 Schüler*innen betreuen die Eingänge des Schulgebäudes nach dem Schellen. 2 weitere Schüler*innen führen bei gutem Wetter Aufsicht auf der Spielwiese. Bei schlechtem Wetter unterstützen sie den Aufsicht führenden Lehrer/die Aufsicht führende Lehrerin auf dem Schulhof. Damit sich die Abschlussklassen auf die Zentralen Abschlussprüfungen besser konzentrieren können, wird die Aufsicht gegen Ende des Schuljahres von den SuS der Klassen 9 übernommen. Der Aufsichtsplan wird am Schuljahresanfang vom SV-Lehrer/von der SV-Lehrerin mithilfe der Schüler*innenvertretung je nach Interesse variabel erstellt, wobei den Aufsicht führenden SuS seitens der Schule eine „Signalweste“ zur Verfügung gestellt wird.

Somit lernen die SuS Verantwortung zu übernehmen und nehmen an der Gestaltung des Schullebens teil.

Musikpausen

In regelmäßigen Abständen führt ein von der SV aufgestelltes Team der Klassen 10 eine Musikpause in Absprache mit dem Hausmeister in einer der großen Pause durch. Das Team setzt sich aus SuS zusammen, die Musik und Technik interessiert sind.

Halloweenparty/Karnevalsparty

Die Schülervvertretung der Realschule Erndtebrück organisiert Feiern für ihre Mitschüler. Dazu gehören eine Halloweenparty/Karnevalsparty mit einem bunten Programm und sogar einer Kostümpremierung. Die drei besten Kostüme werden mit Kiosk- oder Cafeteriagutscheinen belohnt.

Helfer bei Sportveranstaltungen

Wir legen Wert darauf, dass unsere Schüler bei Sportveranstaltungen organisatorisch mitwirken.

- Zu Beginn des 2. Schulhalbjahres organisiert die Sport AG mit der SV den Soccer-Cup.
- Bei den BJS werden die Schüler als Riegenführer und Helfer eingesetzt.
- Bei allen (Sport-)Veranstaltungen, bei denen die SV mitwirkt, werden Würstchen und Getränke verkauft. Der Erlös geht in die SV-Kasse und kommt wiederum der Schülerschaft zugute.

Kiosk

Schon seit Jahren führen und organisieren SuS der Jahrgangsstufen 9 und 10 den Schulkiosk. Das Sortiment richtet sich nach den Wünschen der SuS. Betreut wird der Kiosk von einem Mitglied der Schulleitung und einem Mitglied des Kollegiums.

Der Kiosk hat in der 1. und 2. großen Pause geöffnet. Der Verkauf geschieht bei gutem Wetter durch das Fenster zum Schulhof hin. Bei schlechtem Wetter wird auf den Flur hinaus verkauft.

Das Kiosk-Team wird zum eigenverantwortlichen Handeln in besonderer Weise angeleitet. Die SuS erweitern durch ihren Einsatz ihre soziale und personale Kompetenz.

Dieses Engagement der SuS wird durch eine positive Bemerkung auf dem Zeugnis gewürdigt.

Freiwillige Arbeitsgemeinschaften / AGs

An der RSE ist es uns wichtig, dass unsere SuS ihre individuellen Fähigkeiten und Interessen ausleben können und unser Schulleben mit ihren Begabungen bereichern. Dies können sie unter anderem in den im Nachmittagsbereich angebotenen freiwilligen Arbeitsgemeinschaften. Hier wird (abhängig von der personellen Besetzung) jedes Jahr ein breites Spektrum von AGs angeboten.

Hier einige Beispiele aus den letzten Jahren:

- Computer- & Modellbau - AG
- Koch - AG
- Tischtennis - AG
- Mountainbike - Ag
- Umwelt- und Kreativ – AG
- Bau – AG
- Tanz – AG

- Mofa – AG
- Band – AG
- Schulsanitäter – AG
- ...

- Mofa - AG

Auf Anregung der SV wird seit dem Schuljahr 2006/2007 für die Schülerinnen und Schüler der Realschule Erndtebrück ein Mofakurs angeboten. Der Förderverein der Realschule hat zwei Mofas und Helme angeschafft. An den Mofakursen können Schülerinnen und Schüler teilnehmen, die spätestens drei Monate nach Ablegen der Mofaprüfung das 15. Lebensjahr vollendet haben. Der Mofakurs wird von einer Lehrkraft in Theorie und Praxis durchgeführt. Die Kosten für den Führerschein übernehmen die Schülerinnen und Schüler.

- Schulsanitäter - AG

Siehe unter *Außerschulische Partner - Schulsanitätsdienst*

- Bau - AG

Die Bau – AG der RSE kümmert sich im Rahmen ihrer Projekte um das Schulgebäude und -gelände. Hier wurden in den letzten Jahren Verschönerungen, Reparaturen, aber auch eigene Projekte mit den Teilnehmern der Bau – AG durchgeführt, zum Teil auch in Kooperation mit ortsansässigen Baufirmen oder Handwerksbetrieben.

Themengebundene Projektstage

Fester Bestandteil der unterrichtlichen Arbeit an der Realschule Erndtebrück sind themengebundene Projektstage, die alle 2 oder drei Jahre durchgeführt werden. Es gilt die Prämisse, dass jeder Schüler/jede Schülerin an wenigsten zwei unterschiedlichen Projekttagen teilnehmen sollte. Die SuS sollen in diesen Tagen die Möglichkeit bekommen, außerhalb von unterrichtlichen Normen und dem 45-Minuten-Takt in jahrgangsgemischten Gruppen Angebote eigener Wahl und Neigung gemeinsam zu erlernen und zu erleben. Am Ende der Projektstage findet ein Präsentationstag statt, an dem die Schülerinnen und Schüler das Gelernte, Erlebte und Erarbeitete der gesamten Schulgemeinde präsentieren.

Für Projektstage formiert sich eine eigene Steuergruppe, die die Projektstage organisiert und leitet. Eingebunden werden die Schülerinnen und Schüler und die Eltern, die einzeln oder in Teams eigene Projekte anbieten und leiten.

In den letzten Jahren wurden Projektstage zum Thema „Gesundheitstage“, „Fit für die Zukunft“ oder auch „Martin Luther - 500 Jahre Reformation“ mit großem Erfolg und positiver Resonanz durchgeführt.

Lesewettbewerb

Jedes Jahr wird in der Klassenstufe 6, initiiert von der Stiftung Lesen, ein schulinterner Lesewettbewerb durchgeführt. Hiermit soll die Lesekompetenz und auch Lesemotivation der SuS geweckt bzw. gefördert werden. Die Vorbereitungen finden im Deutschunterricht statt. Die SuS

wählen eigenständig Lesetexte aus, die sie vor der ganzen Klasse vortragen und üben. Die Deutschlehrer*innen beraten aber auch bei der Auswahl der Texte. Durch den Lehrer/die Lehrerin, vor allem aber auch durch die SuS, erfolgt eine Bewertung der Lesevorträge; es wird beraten, wo eventuell Verbesserungen vorgenommen werden können. Gemeinsam wird dann entschieden, welche Kinder am schulinternen Lesewettbewerb teilnehmen. In aller Regel sind es drei Schüler*innen pro Klasse, manchmal auch vier.

Beim Lesewettbewerb lesen die SuS aus ihren geübten Texten vor, in einem zweiten Durchgang muss ein unbekannter Text fortlaufend von allen gelesen werden. Die Jury besteht meistens aus Kollegen*innen des Faches Deutsch, Mitgliedern des Fördervereins und den Schülersprechern/-innen. Ermittelt werden dann jeweils die ersten drei Plätze, die allen SuS der RSE per Durchsage und Aushang bekannt gegeben werden. Ebenso erfolgt eine Veröffentlichung in der lokalen Presse. Jeder Teilnehmer/jede Teilnehmerin erhält eine Urkunde und ein Buchpräsent. Als Publikum werden die Klassen 5 eingeladen, um frühzeitig auch über das Instrument des Wettbewerbs das Interesse am Lesen und Vorlesen zu fördern.

Der Schulsieger/die Schulsiegerin wird zum Kreisentscheid des Lesewettbewerbs gemeldet.

Klassenfahrten/Wandertage/Exkursionen

Klassenfahrten werden unter Berücksichtigung der Richtlinien für Wanderfahrten in den Jahrgangsstufen 5, 7 und 10 durchgeführt.

Die **Klassen 5** verbringen, nachdem die ersten Wochen der Eingewöhnung an der Schule verstrichen sind, drei gemeinsame Tage im Rahmen einer Kennenlern-Fahrt. In den letzten zwei Jahren war die Jugendherberge am Sorpesee das Ziel. Ziel dieser Fahrt ist es, dass die Schüler sich untereinander in der entspannten Atmosphäre noch besser kennen lernen und schon beginnen, zu einer Gemeinschaft zusammen zu wachsen. Dem Lehrer gibt es die Möglichkeit, das Verhalten der Kinder untereinander genau zu beobachten und integrative Maßnahmen einzuleiten.

In der **Jahrgangsstufe 7** verbringen die SuS drei Tage zeitgleich möglichst themengebunden im regionalen Raum. Die Klassenlehrer planen mit den Eltern und Schülern diese Fahrt gemeinsam. Auch die **Studienfahrten der Klassen 10** sollen zeitgleich durchgeführt werden. Die Planung und Verantwortung liegt bei den Klassenlehrern und Klassenlehrerinnen gemeinsam mit den SuS.

Sternwandertage

Einmal im Schuljahr – meist am Ende oder zu Beginn – findet ein gemeinschaftlicher Wandertag für alle Klassen statt, an dem die SuS über unterschiedlich lange Routen zu einem vorher vereinbarten Treffpunkt wandern. Dort findet mit Unterstützung des Fördervereins eine gemeinsame Verköstigung statt, bevor wieder der Rückweg zur Schule angetreten wird.

2.6. Schulinterne Kommunikation

Kommunikationswege und -mittel

An der RSE ist eine funktionierende Kommunikation ein wichtiger Bestandteil sowohl in der pädagogischen Arbeit als auch innerhalb der organisatorischen Strukturen. Eine intakte Kommunikation ist unverzichtbar bei der Gestaltung von Unterricht und der Vermittlung von Lerninhalten und ist daher Teil jeder Lehr- und Erziehungstätigkeit. Insbesondere für den Austausch und die Weiterentwicklung von Wissen im Kollegium, für die professionelle Lernentwicklung der

SuS, zur Schaffung von Transparenz in pädagogischen Prozessen für Erziehungsberechtigte und zur Weitergabe von Informationen bezogen auf das gesamte Schulleben ist die Kommunikation ein entscheidender Faktor.

Im Folgenden werden die verschiedenen Mittel und Wege der Kommunikation der LuL im Kontakt mit SuS und Eltern sowie anderen LuL und Mitarbeitern tabellarisch aufgeführt, bevor einzelne Aspekte genauer erläutert werden.

Schüler

- Schulplaner
- Durchsagen
- Umläufe
- Vertretungsplan
- schwarzes Brett für SuS
- Gespräche
 - > Einzel- und Gruppengespräche
 - > Pausengespräche
 - > Flurgespräche
- Regelverletzungsbogen
- Verhaltensbeurteilungsbogen
- Homepage
- Fachkonferenzen
- Begrüßungsheft

Eltern

- Schulplaner
- Elternbriefe
- Elternbriefe, die als Flyer ausgegeben werden
- Konferenzen
- Schulkonferenz
- Klassenpflegschaft
- Schulpflegschaft
- Fachkonferenz
- Teilkonferenz
- Elterninformationsabende
- Elternsprechtag
- Erprobungsstufenelternsprechtag
- Förderempfehlungen
- Telefonate
- Elterngespräche in der Schule/
Elternberatung

Lehrer

- Dienstbesprechungen
- Konferenzen
 - > Fachkonferenz
 - > Lehrerkonferenz
 - > Erprobungsstufenkonferenz
- Schulleitung
- grüne Listen
- Stammlätter
- Erprobungsstufenmappen
- Lehrerrat
- Steuergruppe
- Arbeitsgruppen
- schwarzes Brett im Lehrerzimmer
- informelle Gespräche der Kollegen untereinander/ Fachgespräche
- Absprachen über Klassenarbeiten und Themen
- E-Mail Kontakt
- Homepage
- Klassenbuch
- Schulplaner
- Begrüßungsheft

Mitarbeiter

- z.B. Sekretariat/Verwaltung und Hausmeister/ Integrationshelfer
- schwarzes Brett
- informelle Gespräche

Schulplaner:

Zu Beginn des Schuljahres erhalten alle SuS der Klassen 5-8, in Absprache auch bis Klasse 10, den Schulplaner. Dieser dient unter anderem als Kommunikationsinstrument zwischen Schülern, Erziehungsberechtigten und Lehrern. Neben Notizen, Mitteilungen und Entschuldigungen, werden nichtgemachte Hausaufgaben, aktuelle Termine und Ähnliches eingetragen. Die gewissenhafte Führung des Planers wird durch die wöchentliche Unterschrift der Klassenlehrer/innen sowie der Eltern überprüft und festgehalten.

Durchsagen:

Bei dringendem Bedarf werden die SuS und LuL per Durchsage, die im ganzen Schulgebäude zu vernehmen ist, informiert.

Umläufe:

Über die Abläufe geplanter Veranstaltungen bzw. Termine und kurzfristigen Änderungen, die die Organisation des Schullebens betreffen, werden SuS und LuL in aller Regel durch Umläufe informiert. Dazu werden die von der Schulleitung genehmigten Umläufe durch alle Klassen gereicht, bis sie zu dieser zurückkehren.

Schwarzes Brett:

Das schwarze Brett im Lehrerzimmer informiert über den gültigen Stunden-, Vertretungs-, Aufsichts- und Raumplan sowie über die Belegung des Computerraums, Termine, Einladungen, Organisation der Klassenarbeiten und den Nachschreibtermin. Über dieses schwarze Brett findet auch Kommunikation mit den Hausmeistern statt. Zum einen durch die Einsicht des Einsatzplans und zum anderem durch eine Mängelliste, in die die LuL Reperaturbedarf eintragen können. Eine weitere Informationswand informiert über die Ergebnisse der Lernstandserhebung, Angelegenheiten des Personalrats, Pressemitteilungen über die RSE sowie Mitteilungen der Regierung. Alle Informationen über das schwarze Brett werden in Papierform weitergegeben.

Auch SuS werden über ein schwarzes Brett im Eingangsbereich über die für sie wesentlichen Dinge, wie Pausenaufsichten oder Informationen zu Vereinen und AG's, informiert. Zusätzlich wird der Vertretungsplan über eine digitale Anzeige im Eingangsbereich angezeigt.

Gespräche:

Ein wesentlicher Teil der schulinternen Kommunikation findet im Bereich der informellen und formellen Gespräche statt. Zu den meisten informellen Gesprächen gehören Einzel-, Gruppen, Flur- und Pausengespräche. Gegebenenfalls kann dabei auf einen Selbsteinschätzungsbogen für SuS zurückgegriffen werden. Zu den formellen Gesprächen gehören Telefonate sowie Elterngespräche in und außerhalb der Schule, die der Beratung etc. dienen.

Aufgrund der geringen Lehreranzahl an der RSE, findet ein Großteil der schulinternen Kommunikation in informellen Gesprächen statt: Austausch über Schüler (Verhalten, Leistungen, familiäre Situation, ...), Termine sowie Unterrichtsinhalte.

Wenn Eltern und/oder SuS sich ungerecht behandelt oder beurteilt fühlen bzw. es zu Konflikten zwischen den SuS kommt, sollte in folgender Reihenfolge zeitnah Kontakt aufgenommen werden:

1. Mit der betroffenen Kollegin / mit dem betroffenen Kollegen.
(... falls keine Einigung erzielt wird.)



2. Mit der Klassenlehrerin / mit dem Klassenlehrer.
(... falls keine Einigung erzielt wird.)



3. Mit dem Beratungslehrer.
(... falls keine Einigung erzielt wird.)



4. Mit der Schulleitung (möglichst schriftlich bzw. per E-Mail)

Kommunikation mit Schulleitung:

Zwischen dem Kollegium und der Schulleitung gibt es eine Gesprächskultur, die sowohl dienstliche, aber auch persönliche Belange betreffen kann. Personalentwicklungsgespräche sollten hier angestrebt werden. Die Schulleitung informiert das Kollegium über alle relevanten Entscheidungen in Dienstbesprechungen oder Lehrerkonferenzen.

E-Mail Kontakt:

Ein Teil der Kommunikation zwischen den LuL findet auf dem digitalen Wege statt. Dadurch wird den LuL die Möglichkeit zur Einsicht in Protokolle, Terminpläne und Formulare ermöglicht. Darüber hinaus können sich die LuL über Unterrichtsinhalte bzw. – materialien und Klassenarbeiten austauschen. Hierzu steht jeder Lehrkraft eine schulische E-Mail-Adresse zur Verfügung.

Klassenbuch:

Die Unterrichtsinhalte, organisatorische und personelle sowie sonstige Daten wie Fehlzeiten und Verspätungen werden im Klassenbuch festgehalten. Darin sind auch Fachkollegen, die in der Klasse unterrichten sowie der aktuelle Stundenplan aufgeführt.

Förderlehrer*innen/Integrationskräfte:

Zwischen den Lehrkräften und pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gibt es einen kontinuierlichen Austausch.

Zeugnisliste:

Die Zeugnislisten dienen zur Dokumentation der Schülerleistung (Klassenarbeitsnoten, Zeugnisnoten). Hier werden auch Bemerkungen über das Arbeits- und Sozialverhalten sowie das außerunterrichtliche Engagement der SuS festgehalten.

Erprobungsstufenmappen:

Um die Entwicklung der SuS in der Erprobungsstufe dokumentieren und beobachten zu können, wird eine gesonderte Erprobungsstufenmappe angelegt und von den Klassenlehrern verwaltet.

Elternbriefe/Flyer:

In regelmäßigen Abständen trägt die Schulleitung Informationen über Flyer und Briefe an die Eltern weiter. Dabei stehen zurückliegende, aktuelle und zukünftige Ereignisse im Vordergrund. Auch die Klassenlehrer nutzen das Instrument des Elternbriefes, um Informationen an Erziehungsberechtigte weiterzugeben. Teilweise erfolgt über einen Unterschriftenabschnitt eine Rückmeldung der Erziehungsberechtigten.

Elterninformationsabende:

Die Elterninformationsabende finden in verschiedenen Bereichen statt. In der Klasse 6 wird über die Wahl des Differenzierungsfaches informiert, um die Entscheidung für das vierte Hauptfach zu erleichtern. Des Weiteren bietet die RSE in Klasse 8 und 9 beispielsweise einen Elternabend zur Potenzialanalyse an, welcher dazu dient, die Eltern bei der Berufswahl ihrer Kinder zu unterstützen.

2.7. Berufsorientierung

Ziele und Grundlagen

Die RSE versteht sich nicht nur als **Wegbereiter** für weiterführende Schulen, sondern vor allem als wegweisend und vorbereitend für eine **direkte Berufsausbildung** nach dem hier erreichten Schulabschluss.

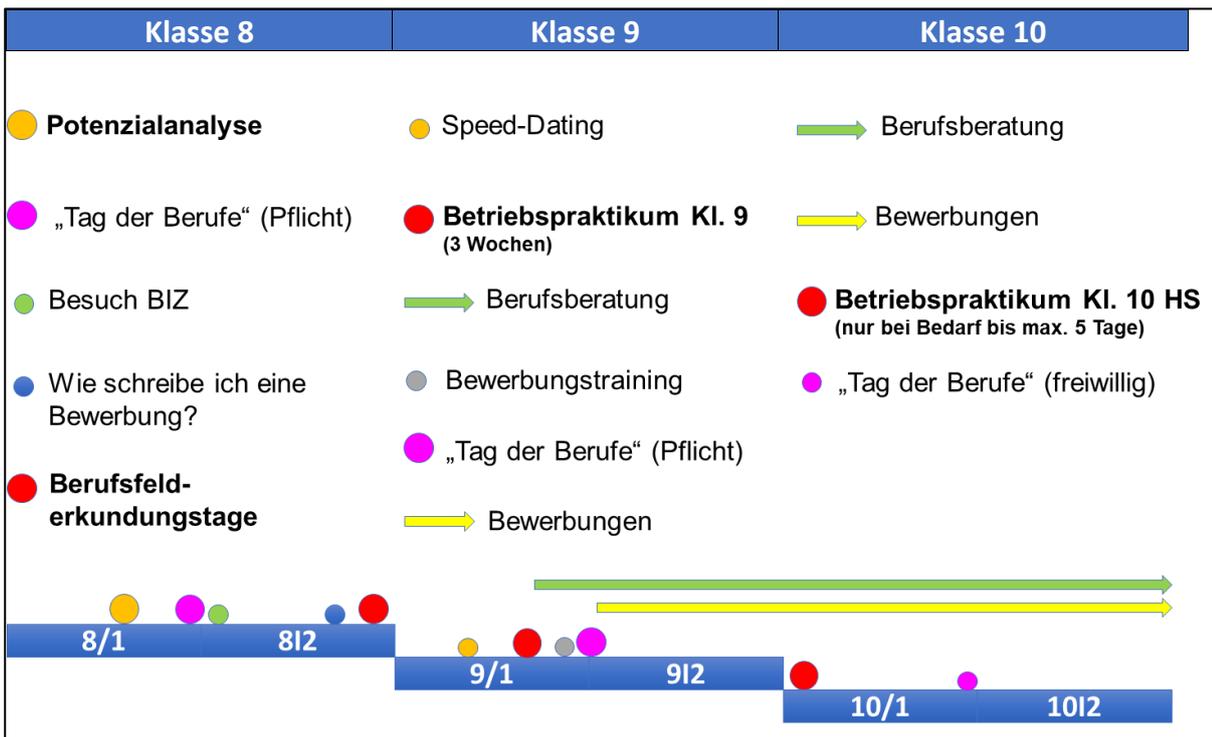
Die rechtlichen Grundlagen der Berufs- und Studienorientierung sind in der BASS (siehe BASS 12 – 21 Nr. 1 Neufassung des Runderlasses vom 23.01.2019) festgelegt. Sie gibt Ziele, Aufgaben und Organisation der Berufs- und Studienorientierung vor.

Die Berufsorientierung beginnt in der 8. Klasse und wird bis zum Abschluss am Ende der 10. Klasse fortgeführt. Als Grundlage für die Beratung dienen die im Rahmen der **Landesinitiative KAOA** („Kein Abschluss ohne Anschluss“) zur Verfügung gestellten Standardelemente für eine gezielte Hinführung zu einer realistischen Ausbildungsperspektive unter Berücksichtigung des jeweiligen Bildungsganges (Real-/Hauptschule). Ergänzt werden diese durch eine Reihe spezieller Angebote und Projekte der RSE zur Unterstützung dieses Prozesses.

Wichtig ist uns eine durchgehende und **individuelle Begleitung** der Schüler und Schülerinnen in Zusammenarbeit mit den Eltern und den lokalen Ausbildungsbetrieben. Neben den Klassenlehrern/innen, sowie den Deutsch- und Politiklehrer/innen der betreffenden Klassen ist an der Realschule Erndtebrück in erster Linie der/die **Studien- und Berufswahlkoordinator/in (StuBO)** für die Umsetzung der Berufswahlvorbereitung zuständig. Der StuBO organisiert Informationsveranstaltungen, steht mit außerschulischen Partnern in Kontakt und koordiniert Schülerbetriebspraktika. Für individuelle Beratungsgespräche und als Arbeitsplatz für den StuBO steht ein Berufsorientierungsbüro (BOB) zur Verfügung.

Eine zusätzliche intensive Unterstützung bietet die **Agentur für Arbeit** mit regelmäßigen Einzelberatungsgesprächen im Berufsorientierungsbüro der RSE ab dem zweiten Halbjahr der Klasse 9.

Bausteine der Berufsorientierung an der RSE (Übersicht)



Baustein	Beschreibung
Potenzialanalyse	In einem handlungsorientierten Testverfahren werden durch einen zertifizierten Bildungsträger Stärken und Potenziale der SuS ermittelt.
Besuch BIZ	Besuch des Berufsinformationszentrums bei der Bundesagentur für Arbeit in Siegen im Klassenverband.
Wie schreibe ich eine Bewerbung?	Erstellung kompletter Bewerbungsunterlagen im Rahmen des Deutschunterrichts.
Berufsfelderkundungstage	Die SuS lernen in drei Tagespraktika verschiedene Berufsfelder in unterschiedlichen Betrieben kennen.
Speeddating	Die SuS stellen sich in der RSE beim dem/der Berufsberater/in der Agentur für Arbeit vor.
Betriebspraktikum	Klasse 9: Dreiwöchiges Praktikum in einem Ausbildungsberuf Klasse 10: Maximal fünftägiges Betriebspraktikum für SuS des Hauptschulbildungsganges (nur bei Bedarf)
Berufsberatung	Regelmäßige individuelle Beratungstermine bei der Agentur für Arbeit in der RSE.
Bewerbungstraining	Workshop der Sparkasse Wittgenstein mit wertvollen Tipps zu Bewerbungen und Bewerbungsgesprächen.
Tag der Berufe	Rund 30 Ausbildungsbetriebe aus Industrie, Handwerk und Dienstleistung stellen sich den SuS und Eltern in der Schule vor.
Bewerbungen	Die SuS bewerben sich bei Ausbildungsbetrieben.

Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern

Zwischen der RSE und verschiedenen **Ausbildungsbetrieben** wurden vertragliche Kooperationspartnerschaften geschlossen.

Gegenstand der Kooperationsverträge sind unterschiedliche Aktionen, die den Schülerinnen und Schülern den Übergang in den Beruf erleichtern und das jeweilige Unternehmen bei der Sicherung zukünftiger Fachkräfte unterstützen sollen.

Die Kooperationspartner stellen regelmäßig Kontingente für Praktikumsplätze im Zusammenhang mit der Berufsfelderkundung und den Betriebspraktika zur Verfügung. Darüber hinaus fördern sie regelmäßig in Zusammenarbeit mit der RSE insbesondere die folgenden Projekte:

Kooperationspartner	Branche	Gemeinsame Projekte
AST	Industrie	Schulhofgestaltung
Berge Bau	Handwerk	Bau-AG/Schulhofgestaltung
EEW	Industrie	Betriebsführungen
EJOT	Industrie	Projekte im Rahmen des Technikunterrichts
SMS	Industrie	Projekte im Rahmen des Technikunterrichts
Sparkasse Wittgenstein	Dienstleistung	Bewerbungstraining

Tag der Berufe

Seit dem Schuljahr 2018/2019 findet jährlich am Ende des ersten Schulhalbjahres der „Tag der Berufe“ unter Federführung der RSE in den Räumlichkeiten der Schule statt. An diesem Tag stellen rund 30 lokale Ausbildungsbetriebe aus Industrie, Handwerk und Dienstleistung ihre Betriebe und Ausbildungsberufe in Form einer **Ausbildungsmesse** vor. Ziel ist dabei die Zusammenführung von Schülern und Schülerinnen mit ihren Eltern und Vertretern der Betriebe zum gegenseitigen persönlichen Kennenlernen, Informationsaustausch und Perspektivenbildung im Rahmen der beruflichen Entscheidung.

2.9. Erziehung – Werte – Regeln

Mediencouts

„Die Ausbildung zum Mediencout soll dazu beitragen, einen Reflexions-, Aufklärungs- und Wertefindungsprozess anzustoßen.“²

Medien sind heutzutage für die Jugendlichen zu fast allen Fragen des Alltags eine zentrale Orientierungs- und Informationsquelle und beeinflussen die Werthaltung ebenso entscheidend, wie Eltern, Erzieher*innen, Lehrer*innen und Gleichaltrige. Sie bieten Beispiele der Lebensgestaltung und vermitteln damit auch Werte und Normen. Jedoch wird in den Medien nicht immer moralisch einwandfreies Verhalten gezeigt, sondern oft auch falsche Werte vermittelt. Umso schwerer ist es für Schüler*innen, in bestimmten Situationen sich richtig zu verhalten.

An der RSE ist der überwiegend größte Teil der Schülerschaft hilfsbereit, engagiert und sozial. Aber auch Erfahrungen an unserer Schule zeigen, dass nur wenige Schüler*innen sich trauen Zivilcourage zu zeigen, indem sie bei Beleidigungen und körperlichen Auseinandersetzungen für andere

² http://mediencout.info/?page_id=34

einstehen. Es ist oft einfacher, schweigend zu beobachten bzw. cooler zu denjenigen zu halten, die z.B. über WhatsApp die Klassenkameraden verletzen.

Medienscouts der RSE möchten sich zur Aufgabe machen, durch eigenes verantwortungsvolles, selbstbewusstes, kompetentes und soziales Verhalten als Vorbilder für Mitschüler zu dienen und gleichzeitig die Schüler*innen zu gleichem Verhalten zu motivieren.

Medienscouts schärfen bei Mitschülern das Bewusstsein für Gefahren im Netz, geben praktische Tipps beim Umgang mit sozialen Netzwerken und klären Mitschüler über Cybermobbing auf, verhelfen zur Entwicklung von Empathie, helfen bei technischen Problemen. So fühlen sich Heranwachsende sicher und lernen, wie sie sich später in bestimmten Situationen richtig verhalten können. Zudem dienen Medienscouts als Vorbilder, indem sie Verantwortung für eigenes Handeln übernehmen und für andere einstehen.

Die Mitglieder des Medienscout-Teams sollten nicht nur „auf Spaß aus sein“, sondern in den jeweiligen Arbeitsbereichen auch vertrauensvolle und zuverlässige Ansprechpersonen sein.

Eine wichtige Aufgabe der Medienscouts ist unter anderem, den Lehrer*innen unter die Arme zu greifen: Schüler*innen öffnen sich in bestimmten Situationen leichter und wenden sich schneller an Mitschüler als an Lehrer. Dadurch können anbahnende Konflikte bzw. Probleme schneller erkannt und geklärt werden. Schüler*innen kennen die Situationen, von denen die Mitschüler*innen berichten, oft selbst und können dadurch Vertrauen schaffen.

Die Mitglieder des Medienscouts-Teams können eigene Interessen und Ideen einbringen und auch umsetzen, Neues ausprobieren und Erfolge gemeinsam feiern. Es bietet sich an, nicht nur schon aktive Schüler*innen miteinzubeziehen, sondern auch um diejenigen zu werben, die viel Zeit am PC verbringen und über umfangreiche PC-Kenntnisse verfügen um diese weitergeben zu können.

Schulregeln – was wir voneinander erwarten

Gemäß unserem Schulmotto „**respektvoll – sozial – erfolgreich**“ wurden an der RSE von Schüler*innen, Lehrer*innen und Eltern gemeinsam Regeln verfasst und vereinbart, die für alle am Schulleben beteiligten gelten und einzuhalten sind. Diese Regeln sind allen Schüler*innen bekannt und werden mit Beginn des Schullebens an der RSE auch den Eltern im Schulplaner mitgeteilt. Dort verpflichten sich die Schüler*innen gemeinsam mit ihren Eltern, sich diesen Regeln gemäß an der RSE zu verhalten.

Regeln der Realschule Erndtebrück

1. Ich verhalte mich respektvoll. Dies setzt gegenseitige Achtung, Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft und Höflichkeit voraus.

Konsequenzen:

- Ich muss mich in angemessener Form entschuldigen und ggf. Wiedergutmachung leisten.

Bei massiven Respektlosigkeiten, Gewalttätigkeiten und Bedrohungen:

- Ich werde mit sofortiger Wirkung von der laufenden Unterrichtsstunde mit einer Aufgabe ausgeschlossen. Eine Teilnahme am Unterricht ist erst wieder nach einem Gespräch mit dem Fachlehrer/Klassenlehrer oder mit der Schulleitung möglich.
- *Bei Verweigerung:* Es erfolgt eine Teilkonferenz.

2. Ich komme pünktlich zum Unterricht.

Konsequenz:

- Verspäte ich mich ohne triftigen Grund, muss ich zu einem späteren Zeitpunkt den versäumten Unterrichtsstoff außerhalb der Schulzeit in der Schule nacharbeiten.

3. Ich darf das Schulgelände während der Schulzeit nicht verlassen. Beim Wechsel des Standortes (Hallenbad, Turnhalle, Sportplatz) benutze ich den versicherten Weg.

Konsequenz:

- Verlasse ich unerlaubt das Schulgelände oder verlasse ich den versicherten Weg, erfolgt ein Tadel.

4. Ich halte die Schule sauber und gehe sorgfältig mit dem Schuleigentum und dem Eigentum anderer um.

Konsequenz:

- Entstandenen Schaden muss ich ersetzen und in angemessener Form wieder gut machen (Ordnungsdienst, Säuberungsdienst).

5. Während der Schulzeit und auf dem Schulgelände sind mein Handy/Smartphone, mein MP3-Player oder andere elektronische Geräte ausgeschaltet und ich darf mein Handy/Smartphone nur „nicht sichtbar“ in der Hosentasche tragen. Diese Geräte dürfen nur mit ausdrücklicher Erlaubnis des Lehrers genutzt werden.

Konsequenz:

- Bei Regelverstoß muss ich das Gerät abgeben und kann es frühestens am Ende des Schultages im Lehrerzimmer abholen (Kenntnisnahme der Eltern auf dem Regelverletzungsbogen).

6. Pausenverhalten

Wenn ich mich auf Grund der Fahrmöglichkeiten außerhalb der eigentlichen Unterrichtszeiten im Schulgebäude befinde, halte ich mich morgens ausschließlich in der Aula und mittags in der Cafeteria auf. Wenn ich vom Sportunterricht zurückkehre, bleibe ich mit meiner Tasche bis zum 1. Schellen auf dem Schulhof. Zu Beginn der großen Pausen begeben sich nach dem Ablegen der Taschen unverzüglich auf den Schulhof. Während der Mittagspause halte ich mich zum Essen und Trinken in der Cafeteria auf, zum Spielen gehe ich in die Aula oder auf den Schulhof.

Bei sämtlichen Regelverstößen muss ich einen Regelverletzungsbogen sorgfältig bearbeiten und von meinen Eltern/Erziehungsberechtigten unterschreiben lassen. Verstoße ich wiederholt gegen die Regeln der RSE erfolgt ein Tadel und ggf. eine Teilkonferenz.

Regelverletzungsbogen

Die mit allen Beteiligten vereinbarten Schulregeln haben das Ziel, ein Klima gegenseitiger Wertschätzung, Respekt und Toleranz zur ermöglichen, sodass alle Schüler*innen jeden Tag mit einem guten Gefühl zur Schule kommen, um dort optimal und mit Freude lernen zu können.

Sollten sich Schüler*innen nicht an diese vereinbarten Regeln halten, sind auch dafür gemeinsam Konsequenzen erarbeitet worden. Diese sollen an erster Stelle auf ein Fehlverhalten bzw. einen Regelverstoß hinweisen und diesen deutlich und bewusst machen. Dazu dienen die Regelverletzungsbögen. Hier beschreiben Schüler*innen ihre nicht den Schulregeln entsprechenden Handlungsweisen und formulieren eine alternative Lösung. Die Regelverletzungsbögen werden dann den Eltern zur Unterschrift vorgelegt und der entsprechenden Lehrkraft zurückgegeben. Zur Dokumentation, besonders bei häufigen Regelverletzungen, werden sie in der Schülerakte aufbewahrt.

Regelverletzungsbogen

Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____

Ich habe mich an folgende Regel nicht gehalten:

- 1. Ich verhalte mich respektvoll.
- 2. Ich komme pünktlich zum Unterricht
- 3. Ich darf das Schulgelände während der Schulzeit nicht verlassen. Beim Wechsel des Standortes (Hallenbad, Turnhalle, Sportplatz) benutze ich den versicherten Weg.
- 4. Ich halte die Schule sauber und gehe sorgfältig mit dem Schuleigentum und dem Eigentum anderer um.
- 5. Während der Schulzeit und auf dem Schulgelände sind mein Handy/Smartphone, mein MP3-Player oder andere elektronische Geräte ausgeschaltet.
- 6. Ich verhalte mich in den Pausen und außerhalb der Unterrichtszeiten angemessen.

Schreibe auf, was du getan hast:

Was wirst du tun, damit du in Zukunft nicht mehr gegen diese Regel verstößt?

So werde ich meinen Regelverstoß (falls erforderlich) wiedergutmachen:

Unterschrift Schüler/in

Unterschrift Lehrer/in

Unterschrift Erziehungsberechtigte/r

Neben diesen fest vereinbarten Schulregeln sind im Schulplaner weitere Punkte aufgeführt, die wir als am Schulleben Beteiligte voneinander erwarten.

Was wir voneinander erwarten

- Begegne ich einer Person, grüße ich freundlich.
- Meine Jacke und Sporttasche hänge ich an der Garderobe vor dem Lehrerraum auf.
- Kopfbedeckungen (Mütze, Kappe oder Kapuze) trage ich ausschließlich außerhalb des Schulgebäudes.
- Ich erscheine angemessen gekleidet in der Schule.
- Ich kaue keinen Kaugummi, während ich in der Schule bin.
- Essen und Getränke verbleiben während des Unterrichts in meiner Schultasche.
- Alle von mir genutzten Räume hinterlasse ich sauber und aufgeräumt.
- Während des Unterrichts stehe ich nicht unaufgefordert von meinem Platz auf.
- Zur Toilette gehe ich während des Unterrichts nur in Notfällen.
- Im Schulgebäude renne ich nicht.
- Ausgeliehene bzw. genutzte Gegenstände gebe ich zurück.
- Wenn ich in einem Gespräch bin, sind meine Hände nicht in den Hosentaschen „vergraben“.
- Zuverlässigkeit ist absolut wichtig, darum gebe ich Zettel, Abschnitte und ähnliches schnellstmöglich zurück.

Leistungen erbringen – auf Leistungen stolz sein

An unserer Schule werden besondere Schüler durch einen Aushang geehrt. Dies wurde erstmals im Schuljahr 2009/2010 systematisiert. Nach der Zeugnisausgabe werden die drei Leistungsbesten und die sozial engagierten Schüler*innen in jeder Klasse fotografiert. Die Fotos sind dann in einem Schaufenster, genau wie die Fotos der Schüler- und Klassensprecher*innen, zu sehen.

Ebenso werden Schüler*innen, die innerhalb der Schule besondere Aufgaben übernehmen, durch eine Bemerkung im Zeugnis gewürdigt, so z.B. die Schüler*innen, die den Kiosk führen, im Schulsanitätsdienst aktiv sind oder sich um die Schülerbücherei kümmern.

Direkt in der Nähe des unteren Eingangs vor dem Sekretariat befindet sich unser Sportschaukasten. Hier werden sämtliche aktuellen Bilder, Urkunden und Pokale ausgestellt, um die sportlichen Aktivitäten unserer Schüler aus Einzel- oder Gruppenwettkämpfen zu würdigen.

In jedem Schuljahr besteht für alle Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Sportunterrichts die Möglichkeit, an schulinternen Wettkämpfen teilzunehmen (Bundesjugendspiele, Triathlon, Soccer-Cup) und das Deutsche Sportabzeichen zu erwerben. In den Klassen 5 und 6 können sie zusätzlich das Deutsche Jugendschwimmabzeichen ablegen.

Beim jährlich stattfindenden Schultriathlon starten die Schülerinnen und Schüler auf freiwilliger Basis und nach persönlichem Leistungsvermögen als Einzel- oder Mannschaftsteilnehmer.

Alle erfolgreichen Schülerinnen und Schüler werden durch offizielle Überreichung von Urkunden, Abzeichen und/oder Pokalen geehrt.

Bei der Abschlussfeier der Jahrgangsstufe 10 bekommen die Klassenbesten für ihre schulischen Leistungen ein Buchgeschenk vom Förderverein der Schule. Darüber hinaus erhalten Schüler und Schülerinnen, die sich in besonderem Maße für die Belange der Schule oder ihrer Klasse eingesetzt haben, ein Präsent, das ebenfalls vom Förderverein der Schule finanziert wird.

Auf Anregung und Wunsch der Vorsitzenden des Fördervereins wurden erstmalig am Ende des Schuljahres 2009/2010 alle Klassenbesten in einer Veranstaltung vor der gesamten Schüler- und Lehrerschaft mit einem Gutschein von der Eisdielen geehrt. Für alle Schülerinnen und Schüler ist dies ein Ansporn, auch weiterhin Leistungsbereitschaft zu zeigen.

Gute Schülerarbeiten aus allen Unterrichtsfächern, besonders aber aus den Fächern Kunst und Textilgestaltung, werden regelmäßig in den Fluren und den Schaukästen ausgestellt zur Dekoration, aber auch zur weiteren Motivation der Schülerinnen und Schüler.

2.10. Klassenlehrer*in sein

Klassenlehrer*in sein ist eine wichtige Aufgabe im Schulalltag. An der RSE gibt es eine Klassenleitung und eine Stellvertretung pro Klasse. Die Stellvertretung übernimmt meist eine Lehrkraft, die mehrere Stunden Unterricht pro Woche in der Klasse hat. Durch die Einführung des Gemeinsamen Lernens seit dem Jahr 2020 gibt es in den Klassen 5 und 6 aktuell zwei Lehrer*innen, die die Klassenleitung gemeinsam übernehmen.

Die Aufgaben eines Klassenlehrers/einer Klassenlehrerin sind vielfältig. Zunächst einmal ist er/sie der/die wichtigste Ansprechpartner*in für die SuS der jeweiligen Klasse und natürlich auch deren Erziehungsberechtigten. Fragen oder Probleme werden zunächst mit der Klassenleitung besprochen, bevor diese, wenn nötig, die Schulleitung involviert. Dies gilt für alle Jahrgangsstufen. Natürlich ist sie auch Ansprechpartner*in für die in der Klasse unterrichtenden Kolleg*innen, z.B. bei Problemen mit einzelnen SuS oder Disziplinschwierigkeiten in der Klasse.

Des Weiteren ist sie für sämtliche organisatorischen Aufgaben zuständig: Ausgabe von Elternbriefen und Einsammeln von Rückabschnitten, Kontrolle der Klassenbuchführung, Führung von Notenliste, Erprobungsstufenliste und ggf. Bildungsgangbögen, Überblick über die Fehlzeiten, Beurlaubung von SuS (max. 2 Schultage), Begleitung der Bücherausgabe.

Außerdem organisiert die Klassenleitung gemeinsame Klassenaktionen, Wandertage und in den Jahrgangsstufen 5, 7 und 10 die Klassenfahrten.

In Klasse 5 wird gemeinsam mit der Schulsozialarbeiterin ein Sozialkompetenz-Training geplant und durchgeführt.

Ab der Klasse 8 begleitet die Klassenleitung die Berufswahlvorbereitung, z.B. Besuche im BiZ, Potentialanalyse, Besuche im Praktikum u.v.m.

Die /der Klassenlehrer*in ist für die SuS eine wichtige Person im System Schule. Deshalb ist es wichtig, dass sie/er ein vertrauensvolles Verhältnis zu den SuS hat, das durch Kontinuität geprägt ist. An der RSE bleiben die Klassenlehrer*innen in der Regel für drei Jahre fest bei einer Klasse, d.h. von Klasse 5 bis 7 und von Klasse 8 bis 10.

2.11. Zusammenarbeit mit Eltern

Für die Qualität von Schule und Unterricht ist die Zusammenarbeit mit den Eltern unserer SuS von enormer Wichtigkeit. So pflegen wir einen direkten Kontakt und eine unmittelbare Kommunikation über alle uns möglichen Wege. Hier sind Transparenz und Offenheit obligatorisch für eine vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit mit den Eltern. Durch die regionale und räumliche Nähe unserer SuS und deren Eltern gestaltet sich die Beziehung auf zumeist sehr persönlicher Ebene, zum Teil schon über mehrere Schüler-/Elterngenerationen hinweg.

Mitwirkungsgremien

Die **Elternvertretung** stellt eine wichtige Säule im Schulleben dar, so auch an der Realschule Erndtebrück. Gemeinsam mit den Eltern unserer Schülerinnen und Schüler möchten wir unsere Schule leben, gestalten und weiterentwickeln.

Eine erste Möglichkeit bietet hier die mindestens einmal im Schulhalbjahr stattfindende **Klassenpflegschaft**, zu der ein/e Elternvertreter/in mit Stellvertreter einlädt und der/die dieser vorsitzen muss. Außerdem hat sie/er die Aufgabe, Ansprechpartner/in bei auftretenden

Schwierigkeiten in der Klasse zu sein und die Eltern der Klasse in der **Schulpflegschaft** der Schule zu vertreten.

Außerdem können im Rahmen der Klassenpflegschaft neben den Informationen für das kommende Schuljahr von Seiten der Schule die unterschiedlichsten Punkte angesprochen werden:

- Förderung und Durchführung von Elternbegegnungen in der Klasse
- Pflege enger Verbindungen zwischen Eltern und Schule, um das Zusammenwirken von Eltern und Lehrern in der gemeinsamen Verantwortung für die Erziehung der Schülerinnen und Schüler zu fördern.
- Durch Beschlüsse können verschieden Themen, z. B. Einrichtung einer Klassenkasse, in der Klasse geregelt werden.

Die **Schulpflegschaft** tagt mindestens einmal pro Schulhalbjahr. Hier bekommen die Elternvertreter Informationen der Schule, können Wünsche und Anregungen äußern und beraten (z. B. Schulfeste, themenorientierte Elternabende etc.).

Im Rahmen seiner Aufgaben obliegt es der **Schulpflegschaft** insbesondere, die Anteilnahme der Eltern am Leben und an der Arbeit der Schule zu fördern und Wünsche und Anregungen aus Elternkreisen, die über den Einzelfall hinaus von allgemeiner Bedeutung sind, zu beraten und an die Schule weiterzuleiten. Außerdem setzt sie sich für die Belange der Schule beim Schulträger, bei der Schulaufsichtsbehörde und in der Öffentlichkeit ein, soweit die Mitverantwortung der Eltern es verlangt. Die Schulpflegschaft wählt aus ihrer Mitte eine/n **Schulpflegschaftsvorsitzende/n**, seine/ihre Stellvertretung und die Elternvertreter für die Schulkonferenz mit je einer Stellvertretung.

Förderverein der Realschule Erndtebrück

Der Förderverein der Realschule Erndtebrück existiert schon seit 1986 und stellt eine unersetzliche Unterstützung für das alltägliche Schulleben dar. Diese findet zum einen durch finanzielle Hilfen statt, da der Verein im Gegensatz zur Schule Spenden annehmen darf. Mit diesem Geld werden sinnvolle pädagogische Maßnahmen unterstützt (z.B. die Ausbildung der Schulsanitäter, die Inspektion der Mofas für den Mofa-Führerschein etc.), aber auch Anschaffungen getätigt, die nicht vom Schulträger finanziert werden.

Zum anderen unterstützt der Förderverein durch den sehr engagierten personellen Einsatz seiner Mitglieder immer wieder den alltäglichen Schulbetrieb (z.B. beim gesunden Schulfrühstück am Mittwoch) oder hilft bei der Bewirtung an schulischen Veranstaltungen wie beim Tag der offenen Tür, der Einschulungsfeier oder dem Tag der Berufe.

Eine Mitgliedschaft im Förderverein kommt somit den SuS zugute. Die Mitgliedschaft ist bereits ab 12 € pro Jahr zu haben und als Spende absetzungsfähig. Es dürfen gerne freiwillig auch Einzelspenden oder Sachwertspenden entrichtet werden.

3. Lehren und Lernen

3.1. Bildungsgänge und Abschlüsse

Die RSE ist eine Realschule, die seit dem Schuljahr 2016/17 auch einen Hauptschulbildungsgang anbietet, sodass auch die SuS, die nach der **Erprobungsstufe** in den **Klassen 5 und 6** in den Bildungsgang Hauptschule wechseln, weiterhin in der Realschule Erndtebrück zur Schule gehen können.

An der RSE werden folgende Fächer unterrichtet:

Sprachliches Feld:

Deutsch, Englisch, Französisch (Neigungsfach)

Gesellschaftslehre:

Erdkunde, Geschichte, Politik, Wirtschaft (HSBG)

Naturwissenschaftliches Feld:

Mathematik, Biologie, Chemie, Physik, Informatik, Technik

Künstlerisch-musisches Feld:

Musik, Textil, Kunst

Evangelische Religion

Sport

Jahrgangsstufen 5/6

In den Klassen 5 und 6 (Erprobungsstufe) werden alle SuS im Realschulbildungsgang unterrichtet (vgl. *Erprobungsstufenkonzept*).

Jahrgangsstufe 7

Ab Klasse 7 beginnt die **Differenzierung der beiden Bildungsgänge**, trotzdem verbleiben die SuS im Klassenverband. Bei dieser sogenannten **Binnendifferenzierung** wird auf die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der SuS hinsichtlich unterschiedlicher Aufgabenstellungen, Lernziele, methodisch unterschiedlicher Schüleraktivitäten, Lernschritte, Lern- und Lehrerhilfen und kooperative Lern- und Lehrformen eingegangen. Hierzu werden auch differenzierte Lehrwerke und Lernmaterialien eingesetzt.

Vorgaben für eine innere Differenzierung/Binnendifferenzierung

Innerhalb der Hauptfächer Deutsch, Mathematik, Englisch und im bestimmten Rahmen auch innerhalb der Fächer der Fächergruppe II findet an der RSE eine innere Differenzierung statt.

Diese bezieht sich zunächst auf die

- inhaltlich-qualitative Ebene der Differenzierung
 - ✓ Fundamentum für alle SuS, Additum für einige SuS

- ✓ Anzahl und Komplexität der Aufgaben
- ✓ Zeitaufwand, zeitlicher Umfang
- ✓ Variation der Lehr- und Lernziele (auch abhängig von den unterschiedlichen Kompetenzerwartungen der KLP HS/RS)

Eine angemessene innere Differenzierung innerhalb der Fächer weitet sich jedoch auch auf andere Ebenen aus:

- didaktisch-methodische Ebene der Differenzierung
 - ✓ Variation der Lernschritte, Lernhilfen, Lehrerhilfen, Partnerhilfen
 - ✓ Variation der Aufgabenstellung
 - ✓ Art des methodischen Zugangs
 - ✓ Art und Form der Verbalisierung
- mediale Ebene der Differenzierung
 - ✓ Differenzierung der Arbeitsmittel und Medien (diff. Lehr-/Lernwerke, Lehrwerke der HS)
 - ✓ Lernen auf verschiedenen Ebenen: Handlungen, Material, Bilder, Spiele, Symbole, Zeichen etc.)
- soziale Ebene der Differenzierung
 - ✓ Arbeits- und Sozialformen
 - ✓ Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit
 - ✓ Helfereinsatz
 - ✓ Sitz-/Raumgestaltung

Eine Konsequenz dieser inneren Differenzierung ist ein auf dieses Konzept der Schule aufbauendes Konzept der Leistungsmessung und Leistungsbewertung, die diesen differenzierten Fachunterricht widerspiegelt, unter Berücksichtigung der Vorgaben der APO SI. Dies gilt auch für Tests und Leistungsbewertungen in den Fächern der Fächergruppe II (vgl. *Leistungsbeurteilung*).

Neigungsdifferenzierung ab Klasse 7

Die SuS des Realschulbildungsgangs wählen Französisch, Biologie oder Technik als viertes Hauptfach (Neigungsfach).

Die SuS des Hauptschulbildungsgangs belegen Arbeitslehre (AL) als viertes Hauptfach. AL setzt sich aus Wirtschaft, Technik und Hauswirtschaft zusammen, die je ein halbes Jahr zweistündig unterrichtet werden.

In allen drei Hauptfächern schreiben die SuS des Hauptschulbildungsgangs eigene Klassenarbeiten und Tests. Somit erfolgt die Leistungsüberprüfung zielfähig mit unterschiedlichen Wahlaufgaben auf unterschiedlichen Leistungsniveaus.

Am Ende der Jahrgangsstufe 7 sind Wechsel in beide Bildungsgänge möglich.

Jahrgangsstufe 8

Ab der Jahrgangsstufe 8 werden die zwei Parallelklassen in den Hauptfächern Deutsch, Englisch und Mathematik in einen Hauptschul- und zwei Realschulkurse aufgeteilt, das heißt die SuS werden in äußerer Differenzierung in ihren Bildungsgängen unterrichtet. Aufgrund von immer mehr

divergierenden Unterrichtsinhalten auf unterschiedlichen Niveaus ab Klasse 8 ist diese äußere Differenzierung zu begründen. Dies hat den Vorteil, dass die SuS optimal auf den von ihnen angestrebten Schulabschluss vorbereitet werden.

Im zweiten Halbjahr werden in den drei Hauptfächern die Lernstandserhebungen geschrieben. Mit diesen werden die Leistungen schulübergreifend eingeordnet und Standards gemessen.

Am Ende der Jahrgangsstufe 8 besteht die letzte Möglichkeit vom Realschul- in den Hauptschulbildungsgang zu wechseln.

Jahrgangsstufe 9

Auch in der Jahrgangsstufe 9 werden die SuS innerhalb einer äußeren Differenzierung in den Hauptfächern unterrichtet.

Am Ende der Jahrgangsstufe 9 besteht die letzte Möglichkeit vom Hauptschul- in den Realschulbildungsgang zu wechseln (gemäß der Vorgaben der APO SI). Vor diesem Wechsel sollen diese SuS möglichst ab dem Halbjahr in den Hauptfächern die Realschulkurse besuchen und die entsprechenden Klassenarbeiten auf Realschule-Niveau schreiben.

Für SuS des Realschulbildungsgangs, die das Klassenziel nicht erreichen, besteht die Möglichkeit der Wiederholung.

Jahrgangsstufe 10

In der Jahrgangsstufe 10 bleibt das beschriebene Kurssystem bestehen.

Am Ende des zweiten Halbjahres werden in den drei Hauptfächern die zentralen Prüfungen absolviert. Die Ergebnisse dieser Prüfungen fließen zu 50% in die Abschlussnote ein.

Abschlüsse

Realschulen, die nach § 132c (Schulgesetz) auch den Bildungsgang Hauptschule anbieten, ermöglichen ihren SuS folgende Abschlüsse:

- Hauptschulabschluss nach Klasse 9
- Hauptschulabschluss nach Klasse 10 (Typ 10A)
- dem Hauptschulabschluss nach Klasse 10 gleichwertiger Abschluss im Bildungsgang Realschule
- Fachoberschulreife (FOR) / Mittlerer Bildungsabschluss
- Fachoberschulreife mit Qualifikationsvermerk (Berechtigung zum Übergang in die gymnasiale Oberstufe)

3.2. Erprobungsstufenkonzept

Die Realschule Erndtebrück ist bemüht, die Grundschüler*innen auf den Übergang in die neue Schulform gut vorzubereiten, um ihnen einen problemlosen, sanften Start zu ermöglichen und Vorfreude auf die neue Schulform zu wecken. Die Kinder werden da abgeholt, wo sie stehen. Damit dies gelingt, gibt es eine Reihe von Maßnahmen, die im Folgenden beschrieben werden.

Tag der Offenen Tür

Die Grundschüler*innen und ihre Eltern haben erste Gelegenheit unsere Schule bei einem Tag der Offenen Tür zu besuchen. Um auch möglichst vielen Vätern und Müttern die Möglichkeit der Teilnahme zu geben, findet die Veranstaltung am späten Nachmittag statt. Die Eltern erhalten einen Informationsvortrag durch die Schulleitung, während ihre Kinder in kleinen Gruppen, geführt von Schüler*innen der Klassen 9/10, durch die Räume der Schule gehen. Dort erwarten sie Lehrer*innen, die unterstützt von jeweils einigen Schüler*innen aus den verschiedenen Jahrgängen ihre Fächer mit kleinen Mitmachaktionen vorstellen. Dadurch, dass nur wenige Realschüler*innen in den Räumen sind, bietet sich die Möglichkeit, die Grundschüler*innen individuell anzusprechen und auf ihre Fragen einzugehen. Die älteren Schüler*innen freuen sich, den jüngeren etwas zeigen zu können, wodurch schon eine erste Verbundenheit entsteht.

Die Eltern können das Gebäude mit seinen Einrichtungen sowie die Lehrer*innen ebenfalls bei einem Gang durch die Schule kennen lernen.

Persönliches Anschreiben

Das Gefühl der Sicherheit soll weiter gestärkt werden, indem die zukünftigen Realschüler*innen einige Wochen vor Ende des Schuljahres einen persönlichen Brief der Klassenlehrer*innen erhalten, in dem diese sich vorstellen und über den Ablauf der ersten Schultage berichten. In den Stufen 5 und 6 werden die Klassen im Team von zwei Kolleg*innen geleitet, um so eine möglichst intensive Betreuung bzw. Begleitung in der Erprobungsstufe zu gewährleisten.

Kennenlernnachmittag

Zusätzlich erhalten die Grundschüler*innen vor den Sommerferien eine Einladung zum „Kennenlernnachmittag“. Hier begegnen sie ihren zukünftigen Klassenkamerad*innen, es wird zusammen gespielt, sie lernen das Schulgebäude und vor allem ihre Klassenlehrer*innen kennen. So werden mögliche Ängste vor dem ersten Schultag an der neuen Schule abgebaut und die Kinder freuen sich auf ein Wiedersehen nach den Sommerferien.

Begrüßungsheft

An ihrem ersten Schultag erhalten die Schüler*innen ein Begrüßungsheft, in dem in altersgerechter Sprache alle wichtigen Informationen über die täglichen Abläufe in der Realschule beschrieben sind. Die Klassenlehrer*innen lesen es in den ersten Schultagen mit den Kindern gemeinsam, so dass die Schüler*innen recht schnell mit den Gepflogenheiten der neuen Schule vertraut sind.

Begrüßungsfeier

Es ist eine langjährige Tradition an unserer Schule, dass die Klassenlehrer der Klassen 5 mit ihren Schülern die Begrüßungsfeier für die neuen Schüler planen. Es wird gemalt, gebastelt, gedichtet, gesungen und kleine Theaterstücke eingeübt. Die Schüler zeigen soziales Engagement, indem sie anderen Schülern eine Freude machen wollen und sich für sie einsetzen.

Gleichzeitig kann jedes Kind seinen besonderen Fähigkeiten gemäß seinen Beitrag leisten. Es erfährt eine Bestätigung, die sich motivierend auf seine Leistungsbereitschaft im Allgemeinen auswirken kann. Darüber hinaus soll mit dieser Maßnahme das Füreinander und Miteinander an der Schule gefördert werden.

Schulplaner

Der Schülerplaner, der bereits an den ersten beiden Schultagen ausgegeben wird, ist ein wichtiges Instrument, um die Kommunikation zwischen Eltern und Schule zu erleichtern: Hier gibt es die Möglichkeit, von Seiten der Eltern oder Lehrer*innen, auf kurzem Weg Informationen auszutauschen. Weiterhin werden die jeweiligen Hausaufgaben eingetragen und die Eltern werden auch über nicht gemachte Hausaufgaben oder fehlendes Material in Kenntnis gesetzt. Durch eine wöchentliche Unterschrift von Eltern und Klassenlehrer*innen wird sichergestellt, dass alle Informationen auch ankommen.

In diesem Planer sind auch alle Vereinbarungen und Regeln abgedruckt, auf die sich Schüler*innen, Eltern und Lehrer*innen der RSE im Umgang miteinander geeinigt haben. Durch ihre Unterschriften wird die Kenntnisnahme und Einhaltung dieser Vereinbarungen bestätigt. Dies gibt den Schülern von Anfang an notwendige Orientierung und Sicherheit im täglichen Miteinander.

Kennenlernfahrt Klasse 5

Nachdem die ersten Wochen der Eingewöhnung an der Schule verstrichen sind, gehen die Klassen 5 gemeinsam drei Tage auf Klassenfahrt. Ziel dieser Fahrt ist es, dass die Schüler sich untereinander in der entspannten Atmosphäre noch besser kennen lernen und schon beginnen, zu einer Gemeinschaft zusammen zu wachsen. Dem Lehrer gibt es die Möglichkeit, das Verhalten der Kinder untereinander genau zu beobachten und integrative Maßnahmen einzuleiten.

Pädagogische Förderung in der Erprobungsstufe

In den Klassen 5 und 6 wird die Entwicklung der Schüler*innen besonders genau beobachtet, um eine gezielte Förderung und Unterstützung zu ermöglichen. Diesem Zweck dienen verschiedene Maßnahmen:

Erprobungsstufenkonferenzen

Die Fachlehrer*innen einer Klasse treffen sich dreimal pro Schuljahr, um gemeinsam über das Sozial-, Arbeits- und Lernverhalten jedes einzelnen Schülers / jeder einzelnen Schülerin zu sprechen. Positive oder negative Tendenzen werden vermerkt und eventuelle Maßnahmen überlegt, die dann gegebenenfalls mit den Eltern besprochen werden, um auch ihre Unterstützung zu bekommen. Zur zweiten Erprobungsstufenkonferenz der Klasse 5 werden die Grundschullehrer*innen eingeladen, um weitere Hintergründe zu erfahren, die das Verhalten eines Kindes erklären können bzw. um zu erfahren, ob die Entwicklung des Kindes positiv verläuft. Am Ende der Erprobungsstufe entscheidet die dritte Konferenz über die Versetzung in die Klasse 7 bzw. über den Verbleib im Realschulgang oder einen Wechsel in den Hauptschulgang unserer Schule. Verbunden damit ist eine intensive Beratung von Eltern und Schüler*innen.

Erprobungsstufenelternsprechtag

Dieser Elternsprechtag ist ein zusätzliches Angebot an die Eltern, sich über den Leistungsstand ihres Kindes zu informieren und mit den Fachlehrer*innen gemeinsame Fördermaßnahmen zu erörtern. In der Durchführung unterscheidet sich dieser Tag von üblichen Sprechtagen:

- Der Sprechtag findet vor der Ausgabe der Halbjahreszeugnisse statt.
- Eltern werden gezielt eingeladen, wenn der Eindruck besteht, dass Beratungsbedarf bezüglich der Leistungen oder des Verhaltens eines Kindes vorliegt.

An der Beratung nehmen die Lehrer*innen der Fächer Deutsch, Mathematik und Englisch sowie die Klassenlehrer*innen teil, um ein umfassendes Bild der Schülerin / des Schülers zu geben und mit den Eltern zu besprechen.

Sozialkompetenztraining

In der Klasse 5 findet durch unsere Schulsozialarbeiterin ein Sozialkompetenztraining statt. Hier lernen die Schüler*innen respektvoll und wertschätzend miteinander umzugehen und die Klassengemeinschaft wird gestärkt. Gleichzeitig wird durch gezielte Beobachtung festgestellt, wo es im Sozialgefüge der Klasse noch Unterstützungsbedarf gibt.

Methodenlernen und LRS-Förderung

Bis zu den Herbstferien wird mit den Schüler*innen in einer Förderstunde ein Methodenlernen durchgeführt. Dazu gehören so wichtige Themen wie das Packen der Schultasche, die Heftführung, der richtige Umgang mit Hausaufgaben. Es wird aber auch trainiert, wie Texte inhaltlich erschlossen werden, wie die Lesekompetenz gesteigert wird etc.

Dies erleichtert den Schüler*innen auch den Umgang mit neuen Arbeitsmethoden an der weiterführenden Schule.

In den Klassen 5 und 6 erfolgt ein gezielter Förderunterricht im Fach Deutsch mit einer gesonderten LRS – Förderung. Vor den Herbstferien wird der Diagnostische Rechtschreibtest (DRT) durchgeführt und nach Fehlerhäufigkeit ausgewertet. Die Schüler*innen werden anschließend in drei Gruppen aufgeteilt: Eine Gruppe, bei der die Fehleranzahl relativ gering ist, eine mittlere Gruppe und eine dritte Gruppe, bei der noch deutliche Schwächen im Bereich Rechtschreibung sichtbar sind (LRS – Gruppe). In dieser dritten Gruppe ist die Anzahl der Schüler*innen kleiner als in den anderen Gruppen, so dass hier auch eine intensive Einzelförderung erfolgen kann.

3.3. Umgang mit Heterogenität/Individuelle Förderung

Förderkonzept

Wie unter Punkt 3.1. Bildungsgänge und Abschlüsse schon aufgeführt ist das individuelle Fördern und differenzierte Unterrichten an der RSE von großer Bedeutung. Dementsprechend werden ein großer Teil der Ergänzungsstunden für das Fördern und Fordern der SuS im Rahmen eines gemeinsam ausgearbeiteten Förderkonzepts verplant.

An der RSE wird in den Hauptfächern Deutsch, Mathematik und Englisch individuell gefördert.

Im Hauptfach Deutsch wird in den Klassen 5, 6, 8 und 9 Förderunterricht erteilt.

- Von Beginn des Schuljahres bis zu den Herbstferien werden die SuS in Klasse 5 in den Bereichen *Selbstmanagement, Organisation von Lernen und Materialien* und den verschiedenen *Formen des Lernens* gefördert. (siehe auch unter „Methodenkonzept“)
- LRS-Förderung in Klasse 5/6:
In den Klassen 5 und 6 findet eine Stunde pro Woche der Förderunterricht in Deutsch statt. Dieser wird von Fachkolleg*innen durchgeführt und vorrangig zur Erweiterung der

Rechtschreibkompetenzen genutzt. Die Schüler*innen der Klassen 5 schreiben vor den Herbstferien den Diagnostischen Rechtschreibtest (DRT5). Aufgrund dieser Ergebnisse werden die Schüler*innen dann in drei Leistungsgruppen eingeteilt: Die erste Gruppe erhält eine konkrete LRS-Förderung (z.B. mithilfe von Abschreibtexten nach Sommer-Stumpfenhorst), die zweite Gruppe übt konkret an Rechtschreibphänomenen (z.B. Groß- und Kleinschreibung, Dehnungs-h), die ihnen Schwierigkeiten bereiten, und die dritte Gruppe festigt die Rechtschreibkenntnisse durch Übungen. Des Weiteren soll auch die Lesekompetenz im Förderunterricht Deutsch trainiert werden.

- Förder-Deutsch in Klasse 8/9:
Der Förderunterricht in den Klassen 8 und 9 wird zur Ergänzung des Fachunterrichts genutzt und hat einen Umfang von einer Wochenstunde. Wenn es möglich ist, ist die Fachlehrkraft der Klasse in der Förderstunde eingesetzt. Andernfalls findet eine enge Absprache zwischen den Kolleginnen und Kollegen statt. Im Förderunterricht werden Themen aus den Bereichen Grammatik, Rechtschreibung, Ausdrucksverbesserung und Lesekompetenz besprochen, die wiederum Anwendung im Regelunterricht Deutsch finden.

In den Klassen 7, 8 und 9 wird in **Englisch** und **Mathematik** gefördert.

Seit dem Schuljahr 2019/ 2020 gibt es in den Klassen 7 – 9 je eine Stunde Förderunterricht **Englisch** pro Woche. Der Förderunterricht wird, soweit möglich, von der Fachlehrkraft gegeben. Diese kennt die Schüler*innen und kann auf die Schwächen eingehen und die Stärken fördern.

Im Förderunterricht werden folgende Kompetenzen geschult.

- Hör-/ Sehverstehen
- Leseverstehen
- Schreiben
- Sprechen

Diese Kompetenzen werden nicht nur in den Lernstandserhebungen (Klasse 8) und den zentralen Prüfungen (Klasse 10) abgeprüft, sondern sind auch Bestandteil jeder Klassenarbeit (außer der Sprechkompetenz). Die Sprechkompetenz in den Förderkursen bereitet auf die mündliche Prüfung in der 10. Klasse vor, die die dritte Klassenarbeit ersetzt.

Der Förderunterricht in **Mathematik** findet einmal in der Woche für eine Stunde statt. Die Fachlehrkraft erteilt diese Stunde, sodass sie individuell auf jeden einzelnen Schüler*in eingehen kann. Die Förderinhalte der einzelnen Jahrgangsstufen sind im schulinternen Lehrplan festgehalten. Sie beziehen sich meist auf die Inhalte der vorangegangenen Jahrgangsstufe mit dem Ziel Wissenslücken zu füllen sowie mathematische Strategien und Techniken zum Verfestigen und Ausbauen des eigenen Leistungsstands anzuwenden. Besonders im Jahrgang 8 werden die Defizite im Bereich der prozessbezogenen Kompetenzen, die mit der Auswertung der Lernstandserhebung bekanntgegeben werden, aufgearbeitet.

In Klasse 10 haben alle Schüler*innen eine Stunde **Förderunterricht** pro Woche. In dieser werden sie in den **drei Hauptfächern auf die ZP 10** vorbereitet, d.h. die SuS werden mit den Aufgabentypen der ZP 10 vertraut gemacht und gewinnen so Sicherheit für die anstehenden Arbeiten. Es unterrichten eine Deutsch-/Mathe-/Englisch-Lehrkraft jeweils ein Trimester eine Gruppe.

Des Weiteren wird bei ausreichender Personallage ein freiwilliger Förderkurs für die Zehntklässler*innen (nachmittags) als Vorbereitung auf die zentrale Abschlussprüfung angeboten.

Innere/Äußere Differenzierung

Gemäß dem pädagogischen Konzept für das Unterrichten in den zwei Bildungsgängen Realschule und Hauptschule ab der Klasse 7 in der RSE wird in den entsprechenden Jahrgangsstufe in innerer bzw. äußerer Differenzierung unterrichtet (siehe Punkt 3.10. Bildungsgänge und Abschlüsse -> Vorgaben für eine innere Differenzierung/Binnendifferenzierung).

DaZ (Deutsch als Zweitsprache)

Die Realschule Erndtebrück bietet zugewanderten bzw. geflüchteten Schüler*innen im Rahmen des DaZ-Unterrichtes („Deutsch als Zweitsprache“) während der ersten zwei besuchten Schuljahre individuelle Sprachförderung in teilweise äußerer Differenzierung an. In diesen zwei Jahren werden die Sprachlernenden ohne reguläre Benotung in den Bereichen Wortschatz, Leseverstehen, Hörverstehen, Sprechen sowie der Rechtschreibung und Grammatik gefördert und erhalten ein eigenes, dem Sprachstand entsprechendes DaZ-Leistungszeugnis, auf dem die jeweiligen Entwicklungsstände zu entnehmen sind. Während sie den Großteil der Woche zusammen mit ihren Mitschülern und Mitschülerinnen den Regelunterricht besuchen, um den Kontakt zu Gleichaltrigen aufzubauen, werden sie zusätzlich in eigenen Lerngruppen von Deutschlehrern gezielt beschult. Seit Anfang des Schuljahres 21/22 findet der DaZ-Unterricht an der RSE in einem eigenen Raum statt (212), in dem zahlreiche Materialien zu finden sind, wie beispielsweise die Lehrwerke „Willkommen in Deutschland I und II - das Übungsheft“ vom Mildenerger-Verlag, LUK-Kästen oder Sprachspiele. Zusätzlich steht ein Tablet zur Verfügung, welches die Schüler*Innen nutzen können, um ihr Wissen spielerisch zu erproben. Dabei werden die DaZ-Stunden gemäß des Leistungsstandes und unter Beachtung der jeweiligen personellen Besetzung differenziert organisiert, sodass die Schüler*innen eine angemessene Förderung erhalten. Zur Diagnose ihres Leistungsniveaus und zur Feststellung ihrer Fortschritte wird halbjährlich eine Sprachprüfung orientiert an den Sprachstandstest des Goethe Instituts durchgeführt.

3.4. Inklusion

Seit dem Schuljahr 2020/21 ist die RSE Schule des Gemeinsamen Lernens und unterrichtet inklusiv Schüler*innen mit unterschiedlichen Förderschwerpunkten zielgleich und auch zieldifferent. Um diesen Schüler*innen möglichst professionell gerecht zu werden und sie optimal zu fördern, hat die Inklusionsbeauftragte der RSE gemeinsam mit den an die RSE abgeordneten Förderschullehrkräften ein Inklusionskonzept entwickelt, das die Arbeit und das Lernen mit den Schüler*innen mit Förderbedarf organisiert, strukturiert und eine wichtige Anleitung und Unterstützung für die Kolleginnen und Kollegen darstellt. Dieses Inklusionskonzept ist separat vom Schulprogramm ausführlich erstellt worden.

3.5. Methodenkompetenz

Die sich wandelnden Anforderungen in unserer Gesellschaft führen zu veränderten Erwartungen an die Bildung und Erziehung in der Schule. Schüler*innen sollen eine gewisse Selbständigkeit erreichen im Planen und Darstellen, Verstehen und Beurteilen von Sachverhalten, aber sollen auch die Fähigkeit zur Kooperationsbereitschaft entwickeln und Teamfähigkeit lernen. In diesem Zusammenhang haben **eigenständiges Lernen und kooperative Lernformen** vermehrt an Bedeutung gewonnen.



Das Beherrschen bestimmter elementarer Lern- und Arbeitstechniken, mit denen die SuS in der Lage sind, neue Aufgaben zu bewältigen und Probleme zielorientiert zu lösen, ist eine Schlüsselkompetenz geworden, nicht nur im Schulalltag, sondern auch in der heutigen Berufswelt. Das Methodenlernen spielt deshalb an der Realschule Erndtebrück bereits ab der Klasse 5 eine zentrale Rolle.

Bis zu den Herbstferien werden in allen Fächern und besonders im Deutschförderunterricht konsequent Methodentrainings durchgeführt, die unter dem Thema *Das Lernen lernen* stehen und mit denen die SuS Arbeitstechniken kennenlernen und einüben, die das selbständige Lernen fördern. Der Fokus liegt in der Klasse 5 auf den Themen „Selbstmanagement und Kommunikationsfähigkeit“, in der Klasse 6 auf den Themen „Textarbeit und Teamfähigkeit“. Grundlage für die Methodenarbeit ist das Übungsheft von Wolfgang Mattes „Methoden für den Unterricht“, erschienen im Schöningh Verlag. Dies unterstützt das ganzjährig im jeweiligen Fachunterricht praktizierte Methodenlernen, das in den jeweiligen schulinternen Lehrplänen verankert ist. Die Weiterführung dieser kontinuierlichen Methodenarbeit auch in den höheren Klassenstufen hat zu einer nachweisbaren Methodenentwicklung geführt.

Eine regelmäßige Auswertung von Rückmeldebögen zu den jeweiligen Bausteinen ist über eine Tabelle im Schulplaner geplant.

Ergänzt werden die beiden Bereiche „Das Lernen lernen“ und „Methoden lernen“ durch zusätzliche Projekttag zur **Entwicklung und Stärkung der Selbstkompetenz** in den Jahrgangsstufen 5-10. Hier steht z. B. im Sozialkompetenztrainig in der Klasse 5 die Teambildung im Vordergrund des pädagogischen Interesses. Andere Projekte zur Stärkung der Selbstkompetenz verfolgen vergleichbare Zielvorstellungen, z. B. ein Planspiel zum aktuellen politischen Weltgeschehen mit der Bundeswehr in der Klasse 10. Bei einem solchen Projekt müssen die SuS das gesamte Repertoire an Methodenkompetenz anwenden:

- die Fertigkeit, Informationen zu beschaffen, zu strukturieren, zu bearbeiten, wiederzuverwenden und darzustellen (z. B. als Moderator/-in);
- die Fertigkeit, Ergebnisse von Verarbeitungsprozessen richtig zu interpretieren und in geeigneter Form zu präsentieren (z. B. als Gruppe, als Koalition, als Verbündete);
- die Fertigkeit zur Anwendung von Problemlösungstechniken (z. B. eine Abstimmung durchführen);
- die Fertigkeit zur Gestaltung von Problemlösungsprozessen (z. B. einen Vertrag aushandeln).

Abschließend erfolgt eine konkrete Übersicht über das Methodenkonzept, exemplarisch dargestellt an den Inhalten der Klasse 5 an der RSE.

Übersicht zum Methodenkonzept der RSE, Klasse 5				
	Lernen lernen			Methoden lernen
Klasse 5	„Selbstmanagement und Kommunikationsfähigkeit“			Erproben, Einüben und Anwenden vereinbarter Methoden u. Sozialformen
Termine	1. Termin Beginn 1. Halbj.	2. Termin bis zu den Herbstf.	3. Termin bis zu den Herbstf.	ganzjährig in allen Fächern
Inhalte	Organisieren des Lernens zu Hause und in der Schule, Tasche packen, Arbeitsplatz, Ordnungsprinzipien (z.B. Mappen- und Heftführung, Schrift etc.), „Lernteufel“ vertreiben u. Konzentrationsfähigkeit steigern	Hausaufgabenorganisation, Vokabeln lernen, Lernzeiten Lernen in der Schule (z.B. mit verschiedenen Unterrichtsstrukturen umgehen lernen)	den eigenen Lerntyp kennen lernen und nutzen, Angst vor Tests und Klassenarbeiten abbauen, Gesprächskompetenz in verschiedenen Arbeitsformen erwerben, z. B. durch zuhören u. ausreden lassen	Clustering - Mind Mapping – Lernplakat – Placemat <u>Einzelarbeit</u> : Selbstkontrolle, Wahlaufgaben, Hilfsmittel benutzen <u>Partnerarbeit</u> : Think – Pair <u>Gruppenarbeit</u> : Ämterorganisation, Think-Pair-Share, Wie gut bin ich im Team?

3.6. Medienkonzept

Ausstattung der RSE im Allgemeinen

Die Realschule Erndtebrück verfügt über zwei Informatikräume: Der große Informatikraum wurde im Sommer 2021 komplett neu aufgebaut und eingerichtet. Er verfügt über 31 Computerarbeitsplätze und einen Lehrerarbeitsplatz. Der kleine Informatikraum verfügt über 15 Computerarbeitsplätze für Schülerinnen und Schüler sowie einen Lehrerarbeitsplatz. In jedem der Informatikräume befindet sich zu Präsentationszwecken ein Beamer. Eine Domänenserver ermöglicht die zentrale Ablage von Daten und die Bereitstellung des Internets, wobei der Zugriff für die SuS grundsätzlich über einen Schulfilter beschränkt ist. Durch softwareseitige Beschränkungen ist zudem gewährleistet, dass kein Anwender Änderungen an der Betriebs- und Anwendungssoftware des jeweiligen Rechners vornehmen kann. Zusätzlich ermöglicht die Software die individuelle Freigabe bzw. Sperrung von Soft- und Hardware an den Schülerrechnern sowie die Steuerung der Zugriffsmöglichkeiten auf das Internet und die Steuerung der Bildanzeige. Ein duplizieren von Anzeigen auf den Beamer sowie ein Vervielfältigen von Schülerergebnissen auf alle Monitore ermöglicht ein zeitgemäßes digitales Arbeiten. Als Betriebssystem kommt Windows 10 zur Anwendung. Jede/r Schüler*In hat einen persönlichen Passwort geschützten Zugang.

Des Weiteren sind jeweils vier Räume pro Geschoss mit einem interaktiven Whiteboard bzw. Projektionsboard mit Beamer und Notebook ausgestattet. Hinzu kommen folgende Fachräume: Technikraum, Physikraum, Biologie- und Chemieraum. Der Musikraum bietet eine Audio- und Videoausstattung auf Basisniveau.

Für die Lehrer stehen insgesamt drei Lehrerarbeitsplätze zur Verfügung, davon zwei mit Internetzugang. Ein Multifunktionsdrucker bietet die Möglichkeit, Texte zu drucken oder zu Scannen. Diese Möglichkeit ist auch in Raum 303 (Informatikraum) gegeben.

Neue Medien im Unterricht

Die Nutzung neuer Medien im Unterricht findet an der Realschule Erndtebrück fächerübergreifend praktisch über alle Fächer hinweg statt. Dazu gehören neben unterschiedlicher Lernsoftware in Mathematik (GEOGEBRA), Deutsch, Englisch und Erdkunde eine weitreichende Nutzung in Form von Textverarbeitung und Internetrecherchen beispielweise in Deutsch, Arbeitslehre Wirtschaft und Religion, bis hin zu dynamischen Simulationen in Bereichen der Naturwissenschaften. Schwerpunkte finden die neuen Medien konkret anwendungsorientiert im Fach Informatik in Klasse 6, 7 und 9. Weiterhin werden Grundlageneinheiten zu den Bereichen Textverarbeitung (exempl. Deutsch: Inhaltsfeld Märchen) und Tabellenkalkulation (Mathematik: Umgang mit Daten) meist bereits in Klasse 5 bzw. 6 integriert, damit alle Schüler*innen den Umgang mit den Office Anwendungen wie Word, Excel und PowerPoint soweit beherrschen, wie es zum Beispiel auch zur Referatserstellung bzw. dem selbstständigen Arbeit notwendig ist.

Natürlich wird hier auch der richtige Umgang mit dem Internet vermittelt und die Problematik sozialer Netzwerke angesprochen. Letzter Baustein ist verzahnt mit den Aufgaben der Medienscouts, die unsere SuS auch bei persönlichen Problemstellungen unterstützen. Der Baustein „Medienerziehung“ innerhalb des Informatikunterrichts in Jahrgang 6 beinhaltet die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen (Sensibilisierung für Gefahren) im Umgang mit Social Media und der Internetnutzung. Neben den weit verbreiteten, aber kommerziellen Anwendungen des Microsoft Office Paketes werden an der Realschule Erndtebrück zusätzlich häufig Freeware Programme und Tools nach Bedarf verwendet.

Alle Schüler*innen der Realschule Erndtebrück haben zudem Zugang zu der schuleigenen Online Schul-Cloud. Hier existiert für jedes Fach in jedem Jahrgang jeder Kurs noch einmal digital. Lehrerinnen und Lehrer können dort Aufgaben ablegen, Schüler*innen diese über einen mit Passwort geschützten Bereich individuell oder in (Klein)Gruppen bearbeiten. Eine Rückmeldefunktion ermöglicht ein Sichten und Bewerten der Schüleraufgaben. Die Cloud visualisiert zudem den Stundenplan, ermöglicht eine persönliche Terminverwaltung und die Teilnahme an Videokonferenzen. Es ist technisch möglich, Unterricht in die Cloud live zu streamen. Dabei ist gewährleistet, dass die Daten nur über einen Server in Deutschland gehostet werden. Die Realschule ist als Pilotschule innerhalb des Netzwerkes HPI-Schulcloud / Potsdam administriert. Dieses Projekt ist für die Schule kostenlos und bietet maximale Flexibilität.

Die Unterrichtsinhalte umfassen folgende Bereiche basierend auf dem **Medienkompetenzrahmen NRW**: (6 Säulenmodell)

1. Bedienen und Anwenden
2. Informieren und Recherchieren
3. Kommunizieren und Kooperieren
4. Produzieren und Präsentieren
5. Analysieren und Reflektieren
6. Problemlösen und Modellieren

Ausblick: Mögliche Wege der Digitalisierung

Die RSE befindet sich derzeit am Scheideweg in Richtung „nachhaltige Digitalisierung“. Dabei sind ergänzend zur derzeitigen Infrastruktur folgende Maßnahmen denkbar:

- IT-Infrastruktur sichten und Bedürfnisse sowie Möglichkeiten prüfen
- Anschlussmodalitäten: Strom, Up- und Downstream des Providers
- WLAN Infrastruktur: Ausleuchtung, Planung, Integration, Wartung
- ggf. Unterbindung von Downloads und priv. Streams der SuS (Blacklists)
- Limitierung und Zugriffszeiten/Modalitäten für SuS
- Vollzugriff für Lehrerinnen und Lehrer
- Netzwerksicherheit und Netzwerkethik
- Ziel: Balance zwischen Sicherheit und Flexibilität
- Rückgriff auf externe Berater: IT58 bzw. Think red

Planung und Vorgehensweise:

- Antragsstellung an den Träger zur Gewinnung von Geldern aus dem Digitalpakt 2019/2020
- Reguläre Mittel der Kommune/des Trägers
- Bei IPAD oder Notebook-Klassen: Finanzierung / Versicherung der Geräte durch die Eltern
- Fortbildungen für Kolleginnen und Kollegen
- Technischer Support (externer Partner)
- ...

Ausblick und weitere Entwicklungsziele:

Die Realschule Erndtebrück plant die Etablierung von Tablets zur Nutzung im Unterricht, um dieser flexibler in Unterrichtssituationen einzusetzen.

➔ Variante 1: Samsung-Tablets

- Basierend auf ANDROID Plattform
- Leichte Geräte
- Intuitive Handhabung: Bildschirm-Lupe, Touch Gesten, Bedienhilfen, Kamerafunktion
- Mitschreiben über aktive Stifte
- Kostengünstig in der Anschaffung (25*150 € + Ladestation), ca. 5000 € im Klassensatz
- Mobile Ladestation, Einsatz auf ganzem Trakt möglich
- Vernetzung mit Tafelsystem aufwendig aber möglich
- Nachteil: Updatefähigkeit des ANDROID-Systems ggf. begrenzt

➔ Variante 2: Microsoft-Surface Tablet

- Basierend auf Microsoft und Office 365
- Leichte Geräte
- Komplexe Handhabung: vielfältigste Verwendungsmöglichkeiten, da Cloud basiert
- Mitschreiben über aktive Stifte
- Teuer in der Anschaffung (25*850 €) je nach Variante
- Stationäre Ladestation notwendig?
- Vernetzung mit Tafelsystem leichter möglich

- Nachteil: Anschaffungskosten, Datensicherheitskonflikt (Server in den USA)
- ➔ Variante 3: Apple IPAD
 - Basierend auf Apple Programmoberfläche
 - Leichte Geräte
 - Komplexe Handhabung: vielfältige Verwendungsmöglichkeiten, da auch Cloud basiert
 - Vernetzung über Air Play oder Apple TV
 - Mitschreiben über aktive Stifte
 - Verhältnismäßig teuer in der Anschaffung (25*400 €) je nach Variante
 - Nachteil: Anschaffungskosten, Datensicherheitskonflikt (Server in den USA),
 - Umgewöhnung von Microsoft oder ANDROID, Kompatibilität
- ➔ Variante 4: Stationäre All-in-One PC
 - Basierend auf Microsoft und zugehörigen Office Anwendungen und Programmen
 - Verkabelung entfällt komplett (bis auf Strom)
 - Touchbildschirm mit austauschbarem angesteckten PC-Element
 - Kleine kompakte Geräte, ansteckbarer PC-Teil modular, austauschbar bzw. erweiterungsfähig
 - Nachteil: Stationäre Lösung ist nur auf einen Klassenraum begrenzt
 - Vorteil: Zukunftssicherheit maximal

3.7. Leistungsbeurteilung

Leistungsbewertung ist im schulischen Leben allgegenwärtig. Das Beobachten, Fördern und Fordern und das Bewerten von Leistungen ist eine wesentliche Aufgabe des schulischen Lernens.

Sie gibt Schülerinnen und Schülern und deren Eltern Orientierung, welche Lernziele in welchem Umfang erreicht wurden, wo Stärken des Lernenden liegen und auf welchen Lernfeldern besondere Anstrengungen unternommen werden müssen, um wesentliche Lernziele zielgerichtet und nachhaltig zu erreichen. Individuelle Förderpläne basieren so auf Diagnose im Unterricht und auf Lernerfolgskontrollen.

Leistungsbewertung, d.h. sowohl die Bewertung des Lernprozesses als auch die Bewertung der erreichten Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler dienen aber auch Lehrerinnen und Lehrern als Grundlage für eine am Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler ausgerichtete Unterrichtsplanung um Lernmotivation, Anstrengungsbereitschaft und Leistungsentwicklung zu stärken, als Grundlage für Zeugnisse und Abschlüsse, als Beratungsgrundlage für die Schülerinnen und Schüler und deren Eltern.

Damit Lernerfolgsbewertungen richtig verstanden und Leistungsbewertungen nachvollziehbar und transparent sind und den Lernenden Orientierung auf ihrem Lernweg geben können, legen wir Wert auf die Kommunikation zwischen Schülerinnen/Schülern, Eltern und Lehrerinnen/Lehrern.

Das vorliegende schulische Leistungskonzept soll eine Vereinheitlichung der Kriterien der Leistungsmessung und Benotung an der Realschule Erndtebrück darstellen und sichern, dass diese Kriterien für alle am Lernprozess beteiligten Personen verbindlich sind.

Dies dient auch dem Zweck, die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler beim Lernprozess zu fördern und ihnen die Übernahme von Verantwortung zu ermöglichen.

Es wurde von allen Fachschaften als verbindlich beschlossen und in der Schulkonferenz allen Beteiligten zur Übernahme ins Schulprogramm vorgelegt.

Das vorliegende Konzept zur Leistungsbewertung wird durch die einzelnen Fachbereiche unter fachspezifischen Anforderungen und Bedingungen konkretisiert.

Grundlage dieser Aussagen zur Leistungsbewertung an der Realschule Erndtebrück sind die rechtlichen Vorgaben zur Leistungsbewertung im Schulgesetz. Im Folgenden werden nur einige Auszüge aus dem Schulgesetz aufgeführt, die für dieses Konzept maßgeblich waren.

Die Leistungsbewertung richtet sich nach § 48 Schulgesetz NRW.

- (1) Die Leistungsbewertung soll über den Stand des Lernprozesses der Schülerin oder des Schülers Auskunft geben; sie soll auch Grundlage für die weitere Förderung der Schülerin oder des Schülers sein. Die Leistungen werden durch Noten bewertet.*
- (2) Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von der Schülerin oder dem Schüler im Beurteilungsbereich „schriftliche Arbeiten“ und im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erbrachten Leistungen.*

Die Beurteilungsbereiche „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ werden bei der Leistungsbemessung angemessen berücksichtigt.

(BASS 13-21 Nr.1.1 § 6 Absatz 3)

Nicht erbrachte Leistungsnachweise gemäß § 48 Absatz 4 Schulgesetz NRW sind nach Entscheidung der Fachlehrerin oder des Fachlehrers nachzuholen oder durch eine Prüfung zu ersetzen, falls dies zur Feststellung des Leistungsstandes erforderlich ist.

(BASS 13-21 Nr.1.1 §6 Absatz 5)

Die Förderung der deutschen Sprache ist Aufgabe des Unterrichts in allen Fächern. Häufige Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit in der deutschen Sprache müssen bei der Festlegung der Note angemessen berücksichtigt werden. (BASS 13-21 Nr.1.1 § 6 Absatz 6)

Schriftliche Leistungsüberprüfung und Bewertung in den Hauptfächern

Zu Schuljahresbeginn werden den Schülerinnen und Schülern in jedem Fach die Kriterien zur Leistungsbewertung transparent gemacht werden. Zudem werden diese in vereinfachter Form in den Schülerplaner integriert.

Klassenarbeiten sollen über den individuellen Stand des Lernprozesses der Schülerinnen und Schüler Aufschluss geben und Grundlage für die weitere Förderung sein. Dabei wird dem jeweiligen Bildungsgang Rechnung getragen.

- a) Inhaltliche und formale Kriterien einer Klassenarbeit

Übergeordnete Kernelemente jeder Klassenarbeit sind Reproduktion, Transfer und eigenständige Leistung. Die fächerspezifischen Kompetenzen werden jeweils berücksichtigt. Nach Möglichkeit werden unterschiedliche Aufgabenformate (geschlossen, halboffen, offen) oder Kenntnis- bis hin zu Problemlösungsaufgaben gewählt, wobei der Schwierigkeitsgrad steigt.

Die Aufgabenstellungen sollten kurz, prägnant und verständlich formuliert sein. Es werden Ordnungspunkte vergeben.

Es liegt im Ermessen des Fachlehrers, ob und wann Klassenarbeiten im Krankheitsfalle nachgeholt werden.

b) Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten

Zu den Fächern mit schriftlichen Arbeiten gehören für den Bildungsgang Realschule die Hauptfächer Deutsch, Mathematik und Englisch. Darüber hinaus auch ein Wahlpflichtfach: Biologie, Französisch, Technik oder Arbeitslehre.

Zu den Fächern mit schriftlichen Arbeiten gehören im Bildungsgang Hauptschule (ab Klasse 7) die Hauptfächer Deutsch, Mathematik und Englisch.

Klasse	Deutsch		Englisch		Mathematik		Wahlpflichtfach*	
	Anzahl	Dauer (in Ustd.)	Anzahl	Dauer (in Ustd.)	Anzahl	Dauer (in Ustd.)	Anzahl	Dauer (in Ustd.)
5	6	1	6	1	6	1	-	-
6	6	1-2	6	1-2	6	1	-	-
7	6	2	6	1-2	6	1	6	1-2
8	5	2	5	2	5	1-2	5-6	1-2
9	5	2	4	2	5	2	4-5	2
10	4	2-3	4	2	4	2	4-5	2

*je nach Fach

In der Jahrgangsstufe 8 finden die „Lernstandserhebungen“ statt und in der Jahrgangsstufe 10 werden die „Zentralen Abschlussprüfungen“ durchgeführt.

Die jeweiligen Fachkonferenzen entscheiden darüber, ob und in welcher Jahrgangsstufe eine schriftliche Arbeit durch eine andere Form der Leistungsüberprüfung ersetzt wird.

c) Differenzierung der schriftlichen Aufgaben

In den Klassenstufen 7-10 wird in Realschul- und Hauptschulbildungsgang differenziert.

In der Erprobungsstufe wird in Klassenarbeiten nicht differenziert. Ausnahmen können unter anderem bei Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund und ausgeprägter Lese-Rechtschreibschwäche gemacht werden. Generell wird auf Realschulniveau gearbeitet und benotet. Nach den Erprobungsstufenkonferenzen (Klasse 5 und 6) und bei Beratungen an Elternsprechtagen kann festgelegt werden, ob für bestimmte Schüler Differenzierungsangebote gemacht werden, die in Förderplänen entsprechend dokumentiert werden.

d) Bewertung von schriftlichen Arbeiten

Die Fachschaften der Fächer mit schriftlichen Arbeiten haben sich innerhalb ihrer Fachkonferenzen auf eine verbindliche und angemessene Berücksichtigung von **schriftlichen Arbeiten (Klassenarbeiten)** und **sonstigen Leistungen im Unterricht** geeinigt.

Prozentuale Verteilung der Bewertung von Klassenarbeiten und sonstigen Leistungen:

	KA	SL
Mathematik	50%	50%
Deutsch	50%	50%
Englisch	40%	60%
WPF Biologie	50%	50%
WPF Technik	40%	60%
WPF Französisch	40%	60%
WPF Arbeitslehre		
- Wirtschaft	50%	50%
- Technik	40%	60%
- Hauswirtschaft	40%	60%

Die Gesamtnote einer schriftlichen Arbeit wird von allen Fachschaften über die prozentuale Richtigkeit ermittelt, wobei die Arbeiten nach dem Punktesystem bewertet werden.

Die Lehrerkonferenz hat sich für ein einheitliches Bewertungsraster für alle Fächer verbindlich entschieden.

Prozentuale Notenvergabe:

Note		Klasse 5-9	Klasse 10
1	sehr gut	100-93%	100-87,5%
2	gut	<93-79%	<87,5-72,5%
3	befriedigend	<79-65%	<72,5-58,75%
4	ausreichend	<65-50%	<58,75-45%
5	mangelhaft	<50-25%	<45-17,5%
6	ungenügend	<25%	<17,5%

In jeder Klassenarbeit werden obligatorisch Ordnungspunkte berücksichtigt.

Gemäß dem Schulgesetz (§6 APO SI) können bei einem Täuschungsversuch

- a) einzelne Leistungen, auf die sich der Täuschungsversuch bezieht, nicht bepunktet werden.

- b) bei einem umfangreichen Täuschungsversuch die gesamten Leistungen für ungenügend erklärt werden.

Bewertung der sonstigen Mitarbeit

Der Bewertungsbereich „sonstige Mitarbeit“ erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der mündlichen, schriftlichen (ausgenommen die schriftlichen Klassenarbeiten) und praktischen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang.

Diese werden in einem kontinuierlichen Prozess vor allem auf der Grundlage von Diagnosen und Beobachtungen von Schülerhandlungen während des Schuljahres beurteilt.

Orientierungsrahmen für die Bewertung der mündlichen Mitarbeit:

Qualität	Quantität	Note
Überragende inhaltliche Leistung; Erkennen des Problems und dessen Einordnung in bereits gelernte Zusammenhänge, bringt eigenständige fachliche Leistungen mit ein; präzise und fachgerechte sprachliche Darstellung	Durchgängig aktive Mitarbeit während aller Stunden	1
Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang; Erkennen des Problems; Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem; klare und angemessene sprachliche Darstellung	Durchgängig aktive Mitarbeit in den meisten Stunden	2
Im Wesentlichen richtige Wiedergabe und Anwendung von Fakten und Zusammenhängen aus unmittelbar behandeltem Stoff; Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe; im Prinzip fehlerfreie und gut verständliche sprachliche Darstellung	Mitarbeit in den meisten Stunden	3
Äußerungen beschränkt auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoff, im Wesentlichen richtig bei einfachen, reproduktiven Fragen; weitestgehend nachvollziehbare sprachliche Darstellung	Mitarbeit nicht in allen Stunden, meist nur nach Aufforderung	4
Äußerung inhaltlich oft zu verkürzt und nur teilweise richtig; sprachliche Darstellung recht fehlerhaft und nur z.T. nachvollziehbar	Seltene Mitarbeit, überwiegend nur nach Aufforderung, oft unaufmerksam	5
Äußerungen weitestgehend sachlich falsch; sprachliche Darstellung sehr fehlerhaft und kaum nachvollziehbar	Keine Mitarbeit – auch nicht nach Aufforderung, Leistungsverweigerung	6

Beurteilungsbereiche der sonstigen Mitarbeit:

Mündliche Mitarbeit	Schriftliche Leistungen (keine Klassenarbeiten)	Praktische Leistungen	Sozial-kommunikative Leistungen (Lerngruppenbezug)
Qualität und Quantität der mündlichen Beiträge	Schriftliche Lernerfolgskontrollen	Mappen/Portfolios	Leistungsbereitschaft und Leistungsfähigkeit der Gruppe
Sprachlicher Ausdruck	Tests	Modelle	Förderliches Verhalten in Gruppen
Benutzung der Fachsprache	Schriftliche Ausarbeitungen im Unterricht	Zeichnungen	Einhalten von Arbeitsphasen in Lernprozessen
Mündliche Befragungen	Schriftliche Zusammenarbeit	Experimente	Hilfestellung für andere Schüler
Einbringen in Unterrichtsgespräche	Schriftliche Hausarbeiten	Plakate	...
...	Handouts
	...		

In diesen Bereichen finden die zu erwartenden Kompetenzen je nach Fach angemessen Berücksichtigung (z.B. Kommunikation, Bewertung, Fachwissen, Erkenntnisgewinn u.a.). Eine generelle Gewichtung der unter der sonstigen Mitarbeit genannten Bereiche erfolgt grundsätzlich nicht, wobei aber fachspezifische Unterschiede mit jeweiligen Schwerpunkten eine Rolle spielen. Freiwillige Leistungen zur Verbesserung der sonstigen Mitarbeit sind möglich.

Meine Noten – worauf muss ich achten?

Mündliche Mitarbeit

1. Wichtig ist zunächst deine allgemeine Mitarbeit. Dazu gehört, dass du dich an Überlegungen zu den gestellten Fragen beteiligst, anderen zuhörst und auch auf diese Beiträge eingehen kannst. Sollten deine Gedanken in dieser Phase fachlich falsch sein, ist das kein Problem. Wichtig ist, dass du mitdenkst und am Gespräch teilnimmst!
2. Wenn über bereits Gelerntes gesprochen wird, solltest du zeigen, dass du dich mit dem Stoff befasst und diesen gelernt hast.
3. Bei der Vorstellung von Gruppenergebnissen muss jedes Gruppenmitglied in der Lage sein, die Ergebnisse vorzustellen und zu erläutern!
4. Auch das Vortragen von Hausaufgaben und anderen Schreibaufgaben gehört zur mündlichen Mitarbeit. Deshalb ist es wichtig, dass du deine Hausaufgaben immer und sorgfältig erledigst.

Schriftliche Mitarbeit

Am wichtigsten ist hier ein ordentliches Heft. In diesem sollten alle ausgefüllten Arbeitsblätter sowie alle aufgegebenen Hausaufgaben und sonstigen schriftliche Aufgaben enthalten sein. Dein Heft und einzelne schriftliche Aufgaben können gelegentlich eingesammelt und benotet werden.

Praktische Mitarbeit

Ebenfalls bewertet wird deine Arbeitsweise während Einzel-, Partner- und Gruppenarbeitsphasen.

Hierzu zählt auch, wie du mit den Beiträgen deiner Mitschüler umgehst. Erwartet wird ein respektvoller Umgang zwischen allen Anwesenden!

Klassenarbeiten und schriftliche Lernerfolgskontrollen

Hierzu zählen Klassenarbeiten in den Haupt- und Wahlpflichtfächern, schriftliche Überprüfungen in den Nebenfächern, die jeweils vorher angekündigt werden.

Freiwillige Leistungen

Zur Verbesserung deiner Note kannst du deine Lehrerin oder deinen Lehrer auf die Möglichkeiten freiwilliger Zusatzleistungen ansprechen.

Leistungsrückmeldung

In den Hauptfächern Deutsch, Mathematik, Englisch sowie im Wahlpflichtbereich ab Klasse 7 werden Rückmeldebögen zu den Klassenarbeiten ausgegeben. Die Punkte-Noten-Verteilung wird aufgeführt. Eine schriftliche Rückmeldung der sonstigen Leistungen findet regelmäßig statt. Auch in Fächern ohne schriftliche Arbeiten erfolgen Rückmeldungen (mündlich oder schriftlich) quartalsweise oder kurz vor den Elternsprechtagen im November und April, die dann als Grundlage zur Beratung dienen.

Class test no. Class Name: _____

I. Listening:

	Correct solutions	Max.	Points
	b)	1	
	Total		

II. Reading:

	Correct solutions	Max.	Points
	b)	1	
	Total		

III. Vocabulary:

	Correct solutions	Max.	Points
	b)	1	
	Total		

IV. Grammar

	Correct solutions	Max.	Points
	b)	1	
	Total		

V. Writing

(1) Inhalt

	Inhalt	Max.	Points
Ex.	Der Schüler...		
1.	beschreibt...	8	
	Total	30	

(2) Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung

a) Kommunikative Textgestaltung

	Anforderungen	Max.	Points
	Der Schüler ...		
1	formuliert durchgängig verständliche und flüssig lesbare Texte.	6	
2	stellt die einzelnen Gedanken sinnvoll geordnet und ohne unnötige Wiederholungen dar.	6	
	Punktzahl im Bereich „Kommunikative Textgestaltung“	12	

b) Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln

	Anforderungen	Max.	Points
	Der Schüler ...		
1	löst sich in seinen Formulierungen vom Ausgangstext, indem er eigene Formulierungen und Satzmuster verwendet bzw. den Wortschatz des Ausgangstextes in eigene Formulierungen angemessen integriert.	6	
2	bedient sich eines angemessenen allgemeinen und thematischen Wortschatzes sowie der Redemittel der Argumentation und Meinungsäußerung.	6	
3	bildet auch komplexere Sätze (z.B. Haupt- und Nebensatz) und variiert den Satzbau.	3	
Punktzahl im Bereich „Ausdrucksvermögen“		15	

c) Ordnung/Sauberkeit/Schriftbild (entfällt bei fehlendem Klassenarbeitsheft)

		Max.	Points
	- Ordentliches und sauberes Schriftbild. - Eine äußere Struktur ist erkennbar.		
Total			

(3) Sprachliche Korrektheit

1	Orthographie	3	
2	Grammatik	6	
3	Wortschatz	6	
Gesamtpunktzahl		15	

Lernstand: (Klasse 5 – 7)

Listening (1)	Reading (2)	Grammar (3)	Vocabulary (4)	Writing – Inhalt (5)	Writing – Sprache (5)
☺☹☹	☺☹☹	☺☹☹	☺☹☹	☺☹☹	☺☹☹
1 sehr gut	2 gut	3 befriedigend	4 ausreichend	5 mangelhaft	6 ungenügend
56 - 51	50 – 44	43 - 36	35 - 28	27 - 14	13 – 0

Note: _____

Kürzel: _____

Unterschrift: _____

Datum: _____

Leistungsbewertung im Distanzunterricht

Gesetzliche Vorgaben:

Seit diesem Schuljahr gelten die im Schulgesetz verankerten gesetzlichen Vorgaben zur Leistungsüberprüfung auch für die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen (s.u.). So erstreckt sich die Leistungsbewertung auch auf die im Distanzunterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der SuS. Da Klassenarbeiten ausschließlich im Präsenzunterricht stattfinden, beziehen sich die im DU erbrachten Leistungen auf die **Bewertung im Bereich der sonstigen Leistungen**. Allerdings können Leistungsbewertungen im **Bereich „Schriftliche Arbeiten“** auch auf Inhalten des Distanzunterrichts aufbauen. Dies sollte jedoch erst nach einer angemessenen Zeit im Präsenzunterricht und dementsprechender Vorbereitung erfolgen.

Grundsätzlich liegt der Leistungsbewertung im DU das im Schulprogramm der RSE vereinbarte und verabschiedete Konzept zur Leistungsbewertung zugrunde.

Sonstige Leistungen im Distanzunterricht:

Ebenso wie bei der Gestaltung des Unterrichts Anpassungen notwendig sind, muss auch der Bereich der Leistungsüberprüfung und -bewertung für den Distanzunterricht angepasst werden. So sind nicht alle für den Präsenzunterricht geeigneten Formen auf den DU übertragbar, zumal je nach Grad der häuslichen Unterstützung die Frage nach der **Eigenständigkeit der Leistungen** zu beachten ist. Zudem spielen bei der Bewertung auch die für die Leistungen **erforderlichen Rahmenbedingungen**, wie beispielsweise die Verfügbarkeit eines ruhigen Arbeitsplatzes oder die technischen Voraussetzungen eine Rolle, um den **Grundsatz der Chancengleichheit** zu wahren.

So könnten folgende **Formen der Leistungsüberprüfung** für den Distanzunterricht im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ möglich sein:

- Rückmeldungen von Arbeitsergebnissen generell
- inhaltliche Bewertung der Ergebnisse (Frage nach der Eigenständigkeit etc., s.o.)
- mündliche Leistungsüberprüfungen in VK (z.B. Vokabelabfrage etc.) oder Vorträge (z.B. Referate)
- langfristige Aufgaben (Portfolios, Lesetagebücher, Projektarbeiten etc.)
- Teilnahme an Videokonferenzen
- Mitarbeit in den Videokonferenzen
- ...

Diese Auflistung stellt keine Priorisierung oder gar prozentuale Einteilung dar, da die Schwerpunktsetzung der unterschiedlichen Leistungen sicherlich auch von der Umsetzung der jeweiligen Fächer im DU abhängig ist. Zudem sollte überdacht werden, welche der oben aufgeführten Formen der Leistungsüberprüfung (z.B. Mitarbeit in der VK) lediglich zur positiven Bewertung der Sonstigen Leistungen herangezogen werden. Auch sprachlich formulierte Notenstände (als Alternative zu konkreten Noten) sind durchaus denkbar (gerade in den Nebenfächern).

Rückmeldung der Ergebnisse und Leistungen:

Grundsätzlich sollen Schülerergebnisse auch im DU auf angemessene Weise rückgemeldet und bewertet werden. Allerdings ist entsprechend dem Präsenzunterricht auch hier eine Anpassung nötig. Auch im Präsenzunterricht können nicht in jeder Stunde alle Schülerergebnisse wie z.B. Hausaufgaben bewertet und rückgemeldet werden. Eine Rückmeldung geschieht hier häufig im Unterrichtsgespräch. Die Rückmeldung für die Ergebnisse des DU insgesamt ist so nicht möglich, kann jedoch hier verstärkt zielgerichtet durchgeführt werden, da die eingebrachten Ergebnisse der Lehrkraft vorliegen.

So sollte den SuS bekannt sein, dass zum einen der **Eingang oder das Ausbleiben ihrer Ergebnisse dokumentiert** werden und zum anderen diese auch **inhaltlich bewertet** und korrigiert werden. Dies kann durch den Lehrer/ die Lehrerin oder auch innerhalb einer VK im Plenum geschehen.

Rückmeldungen an die SuS sollten Stärken und Schwächen hervorheben und Hinweise zum Weiterlernen geben. Diese Art von Leistungsbewertung ist besonders im DU ist für Eltern und SuS eine wichtige Rückmeldung zum Lernprozess und zum jeweiligen Leistungsstand und dadurch auch zu weiteren Möglichkeiten der Förderung.

An dieser Stelle wird auch deutlich, inwiefern manche SuS Unterstützung und Beratung benötigen, sei es durch Hilfe bei der Selbstorganisation zuhause oder im jeweiligen Lernprozess. Hier ist ein enger Kontakt zu den SuS/Eltern wichtig, auch gebündelt über den Klassenlehrer/die Klassenlehrerin.

Bei weitergehendem Bedarf besteht zudem für die SuS in Ausnahmefällen die Möglichkeit, bei nicht ausreichenden Rahmenbedingungen, den DU in der Schule unter Aufsicht zu leisten, um damit eine individuelle Förderung für diese SuS sicher zu stellen.

Insgesamt muss gesagt werden, dass die Leistungsbewertung im DU ein erhöhtes Maß an pädagogischem Feingefühl und Menschen- und Sachverstand hinsichtlich der vielen oben aufgeführten Faktoren erfordert.

Zweite Verordnung zur befristeten Änderung der Ausbildungs- und Prüfungsordnungen gemäß § 52 SchulG (vom 30.Juni 2020)

§ 6 Teilnahme am Distanzunterricht, Leistungsbewertung

- (1) Die Schülerinnen und Schüler erfüllen ihre Pflichten aus dem Schulverhältnis im Distanzunterricht im gleichen Maße wie im Präsenzunterricht.
- (2) Die Leistungsbewertung erstreckt sich auch auf die im Distanzunterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler.
- (3) Klassenarbeiten und Prüfungen finden in der Regel im Rahmen des Präsenzunterrichts statt. Daneben sind weitere in den Unterrichtsvorgaben vorgesehene und für den Distanzunterricht geeignete Formen der Leistungsüberprüfung möglich.

3.8. Beratungskonzept

Allgemeine Grundsätze der Beratungsarbeit

Beratungsarbeit gehört zum Kernbestand der Lehrertätigkeit. Neben der täglichen pädagogischen Beratung für einzelne SuS geht es auch um Beratungsarbeit für Schülergruppen in bestimmten Phasen der Schullaufbahn. Dabei geht es uns darum, den betroffenen Eltern und SuS alternative Möglichkeiten vorzustellen und jeden einzelnen in die Lage zu versetzen, eine sachgerechte persönliche Entscheidung daraus abzuleiten, die dann wiederum im Einzelgespräch reflektiert werden kann. Beratung an unserer Schule ist ein selbstverständlicher und unverzichtbarer Bestandteil des Schullebens. Sie wird von allen LuL einschließlich der Schulleitung wahrgenommen. Die Aufgaben der LuL - vor allem der Klassenlehrer/innen - sind vielfältig: Information der SuS und Eltern über das Bildungs- und Erziehungskonzept der Schule, Information über Lern- und Fördermaßnahmen, Unterstützung und Begleitung bei Schullaufbahnentscheidungen sowie Differenzierungskurs-Wahlen, die Weiterentwicklung des Bildungs- und Erziehungskonzepts der

Schule, Mitarbeit bei der Verbesserung der Schulorganisation und des Zusammenlebens in der Schule sowie Kooperation mit außerschulischen Stellen.

Elternsprechtag/Erprobungsstufenelternsprechtag

Einmal im Schulhalbjahr findet ein Elternsprechtag statt. Dieser dient zur Information der Erziehungsberechtigten über Leistungsstand und Verhalten ihres Kindes. Eltern vereinbaren Termine bei den LuL, die sie sprechen möchten. Auch Gesprächswünsche von Lehrkraftseite werden berücksichtigt.

Außerdem findet vor den Halbjahreszeugnissen ein spezieller Elternsprechtag für die Klassen 5 und 6 statt. Bei diesem Erprobungsstufenelternsprechtag werden nur diejenigen Eltern eingeladen, bei deren Kindern von Lehrerseite Gesprächsbedarf vorhanden ist. Meist sind alle Hauptfachlehrer/innen bei diesem Gespräch anwesend.

StuBO (Kordinator/in für Studien- und Berufswahlorientierung)

Die Tätigkeiten des StuBO umfassen im Wesentlichen zwei Bereiche: Zum einen organisiert und führt er unterschiedliche Informationsveranstaltungen durch, die die Berufswahlvorbereitung der SuS betreffen. Beispielsweise klärt er Eltern und SuS über die Differenzierungswahlen auf, steht beratend zur Seite und führt die Wahlen anschließend durch. Auch die Berufsfelderkundungen in Klasse 8 und die Schülerbetriebspraktika in Klasse 9 werden von ihm koordiniert. Zum anderen sorgt er für die Zusammenarbeit mit externen Partnern, die die Berufsvorbereitung ergänzen, wie z. B. mit der Bundesagentur für Arbeit, der IHK, der Sparkasse und anderer ortsansässiger Firmen.

Weitere Informationen finden sich im Punkt „Berufsorientierung“.

Beratungslehrkraft

Die ersten Ansprechpartner bei Konflikten, Lernschwierigkeiten oder bei persönlichen und familiären Problemen sind zunächst die jeweilige Klassenleitungen. Neben der Unterrichtstätigkeit stehen sie den SuS sowie deren Eltern und Erziehungsberechtigten beratend zur Seite. Diese Beratungsarbeit wird bei Bedarf von der Beratungslehrkraft unterstützt und begleitet. Die Beratungen sind immer als freiwillige Angebote zu sehen und werden vertraulich behandelt. Sie unterliegen der Verschwiegenheitspflicht.

Die Beratungslehrkraft bietet Hilfe bei individuellen Problemsituationen, berät bei Lernproblemen, versucht Konflikte im Schulalltag zu lösen und mögliche Ursachen für Verhaltensauffälligkeiten aufzudecken. Primäres Ziel der Beratungstätigkeit ist, jedem Schüler bzw. jeder Schülerin die bestmögliche Entwicklung an unserer Schule zu ermöglichen.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist das Grundelement im Beratungsprozess und wird von der Beratungslehrkraft grundsätzlich angestrebt.

Sobald das schulische Beratungsangebot ausgeschöpft ist, erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit außerschulischen Beratungsstellen. Dazu gehören u.a. Institutionen der Jugend- und Sozialhilfe, Erziehungsberatungsstellen, die Regionale Schulberatungsstelle, die Kinderklinik u.v.m.

Regionale Schulberatungsstelle

Die regionale Schulberatungsstelle des Kreises Siegen-Wittgenstein bietet Beratung und Unterstützung für Eltern, Schüler und Lehrer bei Fragen und Problemen, die im Verlauf des Schulbesuchs auftreten können oder damit im Zusammenhang stehen, wie z. B.

- Lernstörungen
- Schulangst und Schulverweigerung
- Störungen der Aufmerksamkeit
- Mobbing in der Schule
- Schullaufbahnberatung
- besondere Begabungen (Hochbegabung)
- Auffälligkeiten im sozialen Verhalten
- Schwierigkeiten im Lesen, Rechtschreiben, Rechnen.

Für die Realschule Erndtebrück ist Dipl.-Psych. Birgit Saßmannshausen die Ansprechpartnerin in der Regionalen Schulberatung Bad Berleburg.

Regionale Schulberatung Bad Berleburg

Am Breitenbach 1 57319 Bad Berleburg

Telefon: 02751/9263-210 Telefax: 02751/9263-101

E-Mail: schulberatung-wittgenstein@siegen-wittgenstein.de

3.9. Sprachbildung

Die Realschule Erndtebrück konnte in den letzten Jahren viele neue Schüler*Innen mit Migrationshintergrund oder Zuwanderungsgeschichte begrüßen. Damit steht sie, wie viele andere Schulen auch, vor vielen Chancen und Herausforderungen. Diese Schüler*innen, aber auch Schüler*innen mit Deutsch als Muttersprache, werden jeden Tag mit vielfältigen sprachlichen Anforderungen konfrontiert, sodass Sprache in jedem Unterrichtsfach und in jeder Situation als Basiskompetenz für eine erfolgreiche Schullaufbahn fungiert. Um allen Schüler*innen gleichermaßen dieses zentrale Lernwerkzeug bereitzustellen und ihnen bestmögliche Bildungschancen zu ermöglichen, ist es uns ein wichtiges Anliegen, diese Herausforderung anzunehmen und Bildungssprache durchgängig zu fördern.

Im März 2021 haben im Kreis Siegen Wittgenstein die Sprachbildungsbeauftragten der jeweiligen Schulen ihre Arbeit aufgenommen, um dem Kollegium Ansprechpartner*innen bereitzustellen, sich in regionalen Treffen mit anderen Schulen auszutauschen und gemeinsam mit dem Kollegium ein Sprachbildungskonzept zu erarbeiten. Die Sprachbildungsbeauftragte der Realschule Erndtebrück ist Frau Hesse, die das Kollegium im Herbst 2021 über die anstehenden Aufgaben informiert hat und nun gemeinsam mit den Vorsitzenden der Fachschaften an der Festlegung fächerübergreifender Entwicklungsziele arbeitet. Diese Entwicklungsziele sollen vorerst für jede Jahrgangsstufe vereinbart werden, sodass die Arbeit der durchgängigen Sprachbildung zeitnah starten kann. Langfristig wird Frau Hesse in Zusammenarbeit mit dem Kollegium ein Sprachbildungskonzept erarbeiten, welches auf ersten Erfahrungen mit den erstellten Entwicklungszielen aufbauen soll.

3.10. Unterrichts- und Qualitätsentwicklung

Ein erster wichtiger Aspekt für die Qualität von Unterricht an der RSE ist das gemeinsame Arbeiten im Team. Dies unterstützt die einzelne Lehrkraft in ihrem Unterricht auf mehreren Kooperations-Ebenen.

Fachkonferenzen

Als erstes werden im Rahmen der Fachkonferenzen gemeinsame Standards in den schulinternen Lehrplänen festgelegt, die in den einzelnen Jahrgangsstufen im Fachunterricht als Unterrichtsziele für die verschiedenen Kompetenzbereiche auf unterschiedlichen Ebenen, je nach Bildungsgang, erreicht werden sollen. Eine Evaluation geschieht hier intensiv auf der Grundlage der Ergebnisse von VERA 8 und ZP10, denn die Fachkonferenzen der Hauptfächer reagieren dementsprechend, indem sie Konsequenzen für den jeweiligen Fachunterricht der Jahrgangsstufen vereinbaren und diese auch in die schulinternen Lehrpläne einfließen lassen. Hier spielt das Förderkonzept der Realschule Erndtebrück eine zentrale Rolle (siehe oben „Förderkonzept“).

Jahrgangsstufenteams

Die zweite Ebene ist das gemeinsame Arbeiten in den Jahrgangsstufenteams. Guter Unterricht lebt vom kollegialen Austausch und gemeinsam und systematisch betriebener Unterrichtsentwicklung, d.h. Absprachen in Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht sowie gegenseitigen Unterrichtsbeobachtungen und -analysen. Im Jahrgangsteam werden gemeinsam Erfahrungen ausgetauscht und die eigene Praxis wird im Zeitrahmen einer Unterrichtseinheit reflektiert. Es werden Unterrichtseinheiten und -reihen gemeinsam geplant und dementsprechend Termine für die parallelen Klassenarbeiten und Leistungsüberprüfungen festgelegt. Auch diese werden gemeinsam im Team konzipiert, d.h. es werden gemeinsam Anforderungs- und Auswertungskriterien festgelegt und es findet hinsichtlich der Leistungsbewertung ein Austausch statt. Dies ist besonders wichtig im Hinblick auf den möglichen Übergang von SuS aus dem Bildungsgang Hauptschule in den Bildungsgang Realschule (siehe oben „Bildungsgänge und Abschlüsse“). Vereinbarte Unterrichtsplanungen oder Unterrichtsmaterial werden untereinander ausgetauscht und auf der Schulcloud hinterlegt.

Klassenteams

Eine dritte Ebene sind die Klassenteams. Auch hier erfolgt ein Austausch über den Unterricht, die SuS und die sozialen Strukturen der Klasse. Unterstützend für eine vertrauensvolle und lernförderliche Beziehung zwischen SuS und Lehrkräften wird darauf geachtet, dass eine möglichst konstante Unterrichtsverteilung besteht. Dies ist gerade für die SuS im Bildungsgang Hauptschule ein wichtiger Aspekt, denn dort ist die Beziehung zwischen SuS und Lehrkraft grundlegend für deren Lernentwicklungsprozesse.

Teamteaching

Durch die zwei Bildungsgänge und das Gemeinsamen Lernen (seit 2020) hat sich der Bedarf an individueller Förderung und Unterrichtsgestaltung im Bereich der Differenzierung in den letzten Jahren erhöht. Um die einzelne Lehrkraft in diesem Bereich zu unterstützen, gibt es an der Realschule Erndtebrück wann immer möglich Teamteaching, d.h. die Lehrkräfte gestalten

gemeinsam den Unterricht in Doppelbelegung. Hier können Kleingruppen für bestimmte SuS gebildet werden, die dann auch räumlich getrennt unterrichtet werden. Es kann aber auch eine individuelle Förderung von einzelnen SuS im Klassenunterricht stattfinden. Auch eine arbeitsteilige Unterrichtsgestaltung und -planung führt zur Entlastung der Lehrkräfte und dadurch zur Qualitätssteigerung des Unterrichts. Zudem kann so durch das gegenseitige Beobachten des Teampartners/der Teampartnerin auf vertrauensvoller Ebene eine regelmäßige Evaluation des eigenen und gemeinsamen Unterrichts stattfinden.

Lehrerraumprinzip

Auch die Ausstattung einer Schule befördert Lern- und Unterrichtsqualität durch die entsprechenden Rahmenbedingungen. An der Realschule Erndtebrück kann durch das Lehrerraumprinzip jede Lehrkraft seinen/ihren Raum entsprechend ausstatten und gestalten, sodass ein selbstständiges und aktives Lernen ermöglicht wird. Auch die digitale Ausstattung ist dementsprechend personalisiert und an die Fächer/Lehrkräfte angepasst. Das gilt für Fachräume in ganz besonderer Weise und so sind diese in den letzten Jahren sukzessive renoviert und modernisiert worden.

Schulklima

Zuletzt hängt Unterrichtsqualität von einem guten **Schulklima** und einem anregungsreichen Schulleben ab, in dem pädagogisch fruchtbare Beziehungen gepflegt werden. Hier steht erneut das Schulmotto im Vordergrund, das im Hinblick auf guten Unterricht eine entscheidende Rolle spielt.

4. Organisation und Leitung

4.1. Geschäftsverteilung

Neben den Kernaufgaben des Unterrichtens gibt es in der Realschule Erndtebrück vielfältige weitere Aufgaben, die sich mit der Organisation und Koordination pädagogischer und fachlicher Arbeit beschäftigen. Unter anderem müssen Klassen-, Beratungsmanagement, Berufswahlvorbereitung und die Kooperation mit anderen Institutionen geklärt werden. Ein Geschäftsverteilungsplan erleichtert für das Kollegium, die Schüler und für die Eltern aufgrund der differenzierten Aufgabenverteilung eine bessere Orientierung.

Der folgende Übersichtsplan stellt die Aufgaben und Verantwortungsbereiche der Kolleginnen und Kollegen dar.

Verteilung von Ämtern und Zuständigkeiten

Funktion	Name
Schulleiterin	Frau Sorg
stv. Schulleiter	Herr Kühnert
Teilkonferenz	Herr Schneider Frau Sorg Frau Klenner Herr Hagemann
StuBo	Herr Schneider Herr Hagemann
Beratungslehrerin	Frau Nöh
SV-Lehrerin	Frau Nöh
Ausbildungskoordinatorin	Frau Klenner
Erprobungsstufenkoordinatorin	Frau Klein
Inklusionsbeauftragte	Frau Kreuz
Sprachbildungsbeauftragte	Frau Hesse
Verkehrserziehungsbeauftragter	Herr Brüne
Gleichstellungsbeauftragte	Frau Klein
Fortbildungsbeauftragte	Frau Nöh
Homepage-Betreuung	Herr Kühnert
Betreuung Schulcloud	Herr Roth
Sicherheitsbeauftragter	Herr Hagemann
Gefahrstoffbeauftragte	Frau Nöh

Medienbeauftragter (Hardware)	Herr Hagemann
Medienbeauftragter (Software, Konzeptarbeit)	Herr Roth
Sportveranstaltungen	Herr Schäfer Herr Eckermann
Schulhofgestaltung	Herr Saßmann Herr Kühnert
Schülerbibliothek	Frau Hesse + Schüler*innen
Kiosk	Frau Nöh/Herr Kühnert + Schüler*innen
Kontakte zu Förderverein	Frau Sorg Herr Kühnert
Schulprogrammarbeit	Frau Sorg, Herr Kühnert Steuergruppe Gesamtes Kollegium

Vorsitz Fachkonferenz:	
Deutsch	Frau Nöh
Englisch	Frau Kreuz
Mathematik	Frau Coto-Ruiz
Französisch	Frau Kreuz
Sport	Herr Eckermann
Musik	Frau Groos
Textil	-
Arbeitslehre (Hauswirtschaft, Technik, Wirtschaft)	Frau Melzer
Kunst	Frau Hesse
Technik	Herr Roth
Biologie	Frau Chicouene
Physik	Herr Bermes
Politik/Wirtschaft	Herr Hagemann
Geschichte	Herr Hagemann
ev. Religion	Frau Nöh
Chemie	Herr Krawczyk
Erdkunde	Frau Täuber

Stand: Januar 2022

Geschäftsverteilung der Schulleitung

Die Schulleitung der RSE besteht aus der Schulleiterin Frau Sorg und dem stellvertretenden Schulleiter Herrn Kühnert. Grundsätzlich arbeitet die Schulleitung in einem gleichberechtigten Team mit untereinander aufgeteilten Aufgabenbereichen, die sich jedoch zum Teil überschneiden bzw. situationsbezogen flexibel gestaltet werden können.

So werden gemeinsam Konferenzen vorbereitet und durchgeführt, in unterschiedlichen Bereichen Schulentwicklung betrieben, mit Eltern innerhalb der unterschiedlichen Schulgremien, dem Schulträger oder außerschulischen Kooperationspartnern kooperiert und kommuniziert und auch die Unterrichtsverteilung wird gemeinsam beschlossen und organisiert.

Einige Aufgabenbereiche bzw. Funktionen sind etwas konkreter zugeteilt.

Aufgaben der Schulleiterin:

- Anmeldeverfahren, Beratungsgespräche
- Anwendung von Ordnungsmaßnahmen
- Unterrichtsbesuche, Dienstliche Beurteilungen
- Personalentwicklung, Mitarbeitergespräche
- Statistik
- Evaluation VERA 8, ZP10

Aufgaben des stellvertretenden Schulleiters:

- Stundenplanerstellung, Raumplan-, Aufsichtsplanerstellung
- Vertretungsplan
- Mehrarbeitsabrechnung
- Organisation VERA 8, ZP10
- Schulbuchbestellung
- Raummanagement
- Gebäudemanagement
- Unstat
- Kooperation mit Ausbildungsbetrieben („Tag der Berufe“)
- Organisation Kioskbetrieb (finanziell)

4.2. Konzept zur Vereinbarkeit von Beruf, Pflege und Familie

Die Lehrer*innenkonferenz der RSE hat sich in Absprache mit der AfG auf folgende Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege an der Realschule Erndtebrück geeinigt:

Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege an der Realschule Erndtebrück

Die unten aufgeführten Maßnahmen haben zum Ziel, faire und verlässliche Arbeitszeitregelungen für Teilzeit- und Vollzeitbeschäftigte gem. §13 LGG Abs. 1 zu vereinbaren, um so deren Interessen, z.B. die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Pflege, angemessen zu berücksichtigen.

Termin- und Stundenplangestaltung:

- Bei der Unterrichtsverteilung und der Stundenplangestaltung werden die Betreuungspflichten der Lehrerinnen und Lehrer berücksichtigt.
- Wünsche zur Stundenplangestaltung können schriftlich bei der Schulleitung eingereicht werden bzw. werden im Vorhinein mit der Schulleitung besprochen.
- Bei familiären Verpflichtungen kann eine feste Zeit für den Unterrichtsbeginn oder das Unterrichtsende vereinbart werden.
- Die Anzahl der Springstunden versucht sich an der Stundenreduzierung zu orientieren.
- Eine verlässliche langfristige Terminplanung z.B. in Form eines Jahresarbeits- und Terminplans erleichtert es den Lehrkräften, ihren dienstlichen Aufgaben und Betreuungspflichten nachzukommen. Alle laufenden zusätzliche Termine werden unmittelbar bekannt gegeben.

Vertretungsunterricht und Pausenaufsichten:

- Teilzeitbeschäftigte werden für Vertretungsunterricht und Mehrarbeit entsprechend ihrer reduzierten Stundenzahl eingesetzt und der Einsatz wird dementsprechend ausgeglichen.
- Zur Schaffung der Transparenz über erteilte Vertretungsstunden wird durch die Schulleitung ein entsprechender Ordner zur Einsichtnahme geführt.
- Der Einsatz für Pausenaufsichten richtet sich ebenfalls nach der reduzierten Stundenzahl.

Klassenleitung:

- Die Übernahme von Klassenleitungen gehört zu den Dienstpflichten.

Prüfungen, Lernstandserhebungen, ZP 10:

- Die Teilnahme gehört zu den dienstlichen Verpflichtungen.

Konferenzen und Dienstbesprechungen:

- Konferenztermine werden verbindlich und langfristig am festen Konferenztag der Schule festgelegt.

Elternsprechtage:

- Die Sprechzeiten aller Lehrkräfte werden mit der Einladung bekanntgegeben. Teilzeitbeschäftigte sind in einem reduzierten Stundenumfang anwesend.

Projekte, Schulfeste etc.:

- Der Einsatz bei Projekten und Schulfesten versucht sich an der Stundenreduzierung zu orientieren.

Schulfahrten / -wanderungen und Exkursionen:

- Die Durchführung und Teilnahme an Schulfahrten/ -wanderungen und Exkursionen gehört zu den dienstlichen Verpflichtungen.
- Die Teilnahme an mehrtägigen Fahrten ist für Teilzeitkräfte freiwillig und muss mit der Lehrkraft abgesprochen werden. Hierzu gehören auch Vereinbarungen über einen eventuellen Freizeitausgleich.

Zwingende organisatorische Gründe, die die Umsetzung dieser Vereinbarungen für betreuungspflichtige Kolleginnen und Kollegen nicht erlauben, werden der Lehrkraft frühzeitig und nachvollziehbar erläutert. Es wird gemeinsam nach Alternativen gesucht und stets eine einvernehmliche Lösung angestrebt.

Zudem darf die Umsetzung dieser Vereinbarungen nicht zu Lasten der Kolleginnen und Kollegen in Vollzeit gehen.

(Beschluss der Lehrerkonferenz am: 07.09. 2021)

4.3. Stundenplan- und Vertretungskonzept

Grundlagen

Die Realschule Erndtebrück ist eine Halbtagschule, die am Nachmittag eine Hausaufgabenbetreuung anbietet. Ab der sechsten Klasse findet einmal pro Woche in der 7./8. Stunde Unterricht statt. Zudem werden zahlreiche Arbeitsgemeinschaften am Nachmittag angeboten, in die sich die SuS auf freiwilliger Basis einwählen können.

Aufgrund der regionalen Gegebenheiten wie ländliche Lage, Verkehrssituation, Verkehrsverbund, etc., beginnt der Unterricht an der RSE bereits um 07:15 Uhr. Die Unterrichtszeiten ergeben sich demnach folgendermaßen:

Stunde	Zeiten
1	07:15 – 08:00 Uhr
2	08:05 – 08:50 Uhr
	Pause
3	09:05 – 09:50 Uhr
4	09:55 – 10:40 Uhr
	Pause
5	10:55 – 11:40 Uhr
6	11:45 – 12:30 Uhr
	Mittagspause
7 / 8	13:10 – 14:40 Uhr

In den Nachmittagsstunden (7./8. Stunde) werden keine Hauptfächer (inkl. WPF-Fächer) unterrichtet. Der Umstand, dass die RSE die Sporthalle der Gemeinde vollumfänglich nutzen kann, trägt dazu bei, dass im Nachmittagsunterricht vor allen Dingen Sport und Sport-AGs angeboten werden können. Ebenfalls steht der RSE ein Hallenbad (feste Zeiten) sowie der Sportplatz (nach Absprache frei verfügbar) zur Verfügung.

Organisation und Stundenplan

Die Realschule Erndtebrück ist schon allein deshalb eine besondere Schule, da ein Bildungsgang Hauptschule integriert ist. Aufgrund dessen werden ab der 8. Klasse alle Hauptfächer im Kurssystem unterrichtet und müssen somit im Band gelegt werden. Ebenfalls werden der Wahlpflichtbereich (ab Klasse 7) sowie die Förderstunden (div. Klassen und Fächer) im Band gelegt. Durch das WPF-Fach Biologie ergeben sich weitere Stunden im Band. Darüber hinaus wird an der RSE das Lehrerraum-Prinzip angewendet. Dieses schafft neben den Fachräumen dementsprechend Abhängigkeiten im Zusammenhang mit den zugeteilten Räumen. Einige Kollegen*innen teilen sich einen Lehrerraum. Dabei wird (neben der Stundenanzahl der Kollegen*innen) möglichst darauf geachtet, dass die gleichen Fächer unterrichtet werden, um die Raumausstattung optimal nutzen zu können. Alle Sport- und Schwimmstunden werden aufgrund des Fußwegs von 8 – 10 Minuten zur Sport-/Schwimmhalle als Doppelstunden unterrichtet.

Diese äußeren Umstände führen dazu, dass bei der Erstellung des Stundenplans sehr viele Dinge berücksichtigt werden müssen und somit Gestaltungsfreiräume eingeengt werden, welche in einer „normalen“ Realschule durchaus vermehrt vorhanden sind. Seit dem Schuljahr 2020/21 wird der Stundenplan mit der Software „Untis“ angefertigt.

Bei der **Stundenplangestaltung** gilt es die verschiedenen Aspekte miteinander zu verknüpfen. Die oberste Priorität haben dabei die Interessen der SuS. Aber auch die Interessen der Kollegen*innen müssen bedacht werden.

Bei den **Interessen der Schülerinnen und Schülern** stehen u.a. folgende Kriterien im Fokus:

- max. einmal pro Woche 7./8. Stunde Unterricht (ab Klasse 6)
- möglichst max. zwei Hauptfächer pro Tag
- Hauptfächer mind. eine Doppelstunde pro Woche
- Hauptfächer jeweils in verschiedenen Stunden pro Woche
- möglichst keine Tage mit sechs unterschiedlichen Fächern (Berücksichtigung Gewicht der Schultaschen)
- Hauptfachstunden auf komplette Woche verteilen
- Stunden bei Klassenleitung (vor allen Dingen in den unteren Klassenstufen) möglichst auf alle Wochentage verteilen
- Schwimmen und Sport an unterschiedlichen Wochentagen

Aber auch die **Interessen der Kollegen*innen** müssen bei der Stundenplangestaltung bedacht werden. Dabei spielen vor allen Dingen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die Berücksichtigung von Teilzeitkräften eine übergeordnete Rolle. Um diese Interessen besser steuern zu können, gibt es an der RSE einen Wunschbogen. Dieses Instrument steuert die Wünsche der Unterrichtsverteilung insgesamt, aber auch Wünsche zur Stundenplangestaltung oder zum Aufsichtsplan können geäußert werden. Eine Behinderung in der Lehrer*innenschaft, auf die Rücksicht genommen werden müsste, liegt an der RSE nicht vor.

Bezüglich der **Interessen der Kollegen*innen** kommen u.a. folgende Kriterien zum Tragen:

- Kollegen*innen mit Kleinkindern werden möglichst nicht in der ersten Stunde eingesetzt (> 20 Wochenstunden)
- Teilzeitkräfte erhalten je nach Anzahl der Stunden einen bzw. zwei Wochentage unterrichtsfrei
- **Hohlstunden** sollen möglichst vermieden werden – einige Kollegen*innen jedoch wünschen sich Hohlstunden → jeweilige Wünsche der Kollegen*innen werden versucht zu berücksichtigen
- Nachmittagsunterricht (7./8. Stunde) pro Kollege*in max. einmal pro Woche

- möglichst Vermeidung von acht aufeinanderfolgenden Schulstunden pro Tag
- möglichst keine sechs Stunden Sport/Schwimmen pro Schultag
- möglichst viele Stunden (außer Stunden in Fachräumen) sollen im jeweiligen Lehrerraum stattfinden

Aufgrund der Komplexität eines Stundenplans gelingt es jedoch nicht immer, alle Punkte in jedem Plan zu berücksichtigen. Durch manuelles Überarbeiten der jeweiligen Pläne wird jeweils noch einmal versucht, weitere Punkte in die Pläne einzuarbeiten. Durch die vielen Stunden im Band sowie die Größe der Schule sind Verschiebungen nur eingeschränkt umsetzbar. Die Kollegen*innen erhalten nach Zusendung der Pläne jeweils die Möglichkeit, Raumänderungen, Stundentausch (bei zwei Fächern in einer Klasse) oder Änderungswünsche im Aufsichtsplan zu äußern. Diese Änderungen werden im Anschluss nach Möglichkeit in die finalen Pläne eingearbeitet.

Aufsichtsplanung

An der RSE werden die **Pausen-, Früh- und Mittagsaufsichten** über einen Aufsichtsplan geregelt. Insgesamt werden durch das Kollegium 55 Einzelaufsichten geleistet, wobei die Mittagsaufsichten (40 Minuten) als drei Aufsichten im Block zählen. Derzeit liegt die maximale Anzahl bei drei Aufsichten. Im Vorfeld können die Kollegen*innen Wünsche angeben (siehe oben), welche Aufsichten bevorzugt werden. Diese Wünsche finden in aller Regel Berücksichtigung. Die Anzahl der Aufsichten pro Kollegen*in wird nach verschiedenen Kriterien festgelegt. Folgende Kriterien finden dabei Berücksichtigung:

- Vollzeitkraft oder Teilzeitkraft
- SV- bzw. Beratungslehrerin
- Alter der Kollegen*innen

Die Kollegen*innen können jederzeit Aufsichten untereinander tauschen. Die Schulleitung ist davon in Kenntnis zu setzen.

Vertretungsplanung

Insgesamt hat das Vertretungskonzept der RSE das Ziel, dass möglichst wenig Unterricht für die SuS ausfällt. Die Vertretungsplanung (kurzfristige Vertretung) an der RSE wird über einen Wochenvertretungsplan geregelt. Dieser wird jeweils in der Vorwoche veröffentlicht und wenn nötig tagesaktuell (ad hoc) ergänzt. Der Vorteil dieser Vorgehensweise liegt darin, dass lang angelegter Vertretungsunterricht (z.B. Lehrkräfte auf Fortbildungen/Tagungen, etc.) im Voraus geplant und Absprachen getroffen werden können. Weiterhin wird versucht, im Laufe eines Schuljahres durch systematisches Planen von Terminen und Veranstaltungen Unterrichtsausfall zu vermeiden. In der Klasse 5 und 6 werden die ausfallenden Stunden grundsätzlich vertreten. In den Klassen 7 – 10 können Randstunden (ausschließlich 6. Stunde) und Nachmittagsunterricht unter Umständen ausfallen.

Krankmeldungen sollen möglichst (auch bei späterem Unterrichtsbeginn) durch eine kurze Nachricht an die Schulleitung bis 06:45 Uhr gemeldet werden.

Aus folgenden Gründen kann es u.a. zu **Vertretungsunterricht** kommen:

- Lehrkräfte erkranken
- Lehrkräfte nehmen an Fortbildungen oder Tagungen teil
- Lehrkräfte begleiten Klassen/Kurse auf Unterrichtsgänge, Exkursionen, Klassen- oder Austauschfahrten, Sportwettkämpfe oder -fahrten, berufsvorbereitende Projekte, schulinterne Veranstaltungen (Lesewettbewerb, etc.), usw.

Nach folgenden Kriterien erfolgt der **Einsatz von Kollegen*innen im Vertretungsunterricht**:

1. Einsatz von Kollegen*innen, die in der Klasse / in dem Kurs unterrichten (Verlagerung von Randstunden möglich)
2. Einsatz von Kollegen*innen, die das ausfallende Fach unterrichten
3. Einsatz von Kollegen*innen, die in betreffender Stunde eine Hohlstunde haben
4. Einsatz von Kollegen*innen, bei denen eine Doppelbesetzung aufgelöst wird

Darüber hinaus muss jedoch zusätzlich immer die derzeitige Belastung einzelner Kollegen*innen durch Vertretungsunterricht im Blick behalten werden. Eine gleichmäßige Belastung des gesamten Kollegiums ist unbedingt anzustreben. Ebenfalls soll die Verhältnismäßigkeit des Einsatzes zwischen Voll- und Teilzeitkollegen*innen nach Möglichkeit gewahrt bleiben. Lehramtsanwärter*innen werden nur nach vorheriger Absprache und in unbedingt notwendigen Fällen für Vertretungen eingesetzt.

Weiterhin gilt an der RSE, dass die zu vertretenden Kollegen*innen, vorausgesetzt der Gesundheitszustand lässt dies zu, Aufgaben für den Vertretungsunterricht bzw. Material bereitstellen.

4.4. Fortbildungskonzept

Der Lehrerfortbildung kommt für die dauerhafte Stärkung der Leistungsfähigkeit von Schulen eine bedeutende Rolle zu. Sie hat den Auftrag, LuL bei der Erweiterung der fachlichen, didaktischen und pädagogischen Kompetenzen zu unterstützen und die Weiterentwicklung des Unterrichts und den gesamten Schulentwicklungsprozess zu fördern.

Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, ist eine langfristige Fortbildungsplanung, die an das Schulprogramm anknüpft, von zentraler Bedeutung.

Die Fortbildung ist schwerpunktmäßig schulintern auszurichten. Dies bedeutet, dass bei der Auswahl der Fortbildungsmaßnahmen die Entwicklungsziele des Schulprogramms und die Erfordernisse und Wünsche des Kollegiums berücksichtigt werden.

Rahmenbedingungen der Lehrerfortbildung

Die staatliche Lehrerfortbildung wird in Nordrhein-Westfalen im Wesentlichen durch das Schulgesetz sowie durch die Erlasse zur Fort- und Weiterbildung, Budgetierung und Schulprogrammarbeit geregelt, deren wichtigste Grundsätze nachfolgend skizziert werden.

Schulgesetz, Erlasse

Das Schulgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen liefert die Grundlage dafür, dass LuL sich fortbilden müssen, um den sich ändernden Anforderungen der schulischen Praxis gerecht zu werden. Sie sind verpflichtet, sich zur Erhaltung und weiteren Entwicklung ihrer Kenntnisse und Fähigkeiten selbst fortzubilden und an dienstlichen Fortbildungsmaßnahmen auch in der

unterrichtsfreien Zeit teilzunehmen (vgl. § 57 Abs. 3 SchulG NRW). Zu den Aufgaben der Schulleitung gehört es, auf die Fortbildung der Lehrkräfte hinzuwirken (vgl. § 59 Abs. 5). Strukturen und Inhalte der Lehrerfortbildung und Lehrerweiterbildung sind in der Sammlung der Schulvorschriften beschrieben (siehe BASS 20-22, Fort- und Weiterbildung).

Schulen definieren ihren Fortbildungsbedarf überwiegend selbst. Fortbildungsplanung ist damit ein Teil des Schulprogramms. Zentrale Organisationsform ist die schulinterne Fortbildung. Zur Finanzierung der Fortbildungsaktivitäten erhalten die Schulen ein Fortbildungsbudget (siehe BASS 20-22, Nr. 8.4 Fortbildungsbudget). Im Budgetierungserlass werden die Regelungen zur Verwendung des Fortbildungsbudgets und zum Nachweis der Fortbildungsmaßnahmen dargestellt.

Fortbildungsformen

Drei unterschiedliche Formen der Fortbildung haben sich aus den oben aufgeführten Rahmenbedingungen entwickelt:

1. Schulinterne Fortbildungen: Diese richten sich an Teams, einzelne Fachgruppen, Steuergruppen oder das gesamte Kollegium. Dafür stehen speziell ausgebildete Moderatoren zur Verfügung. Hier ist auch die Fortbildung durch spezialisierte Lehrkräfte als Multiplikatoren möglich.
2. Schulexterne Fortbildungen: Hierbei handelt es sich in der Regel um Fortbildungsveranstaltungen, die nicht nur für die einzelne Schule, sondern für mehrere Gruppen oder Schulen durchgeführt werden.
3. Fortbildungen für einzelne LuL: Fortbildungen werden selbst organisiert und bei der Schulleitung beantragt.

Die Finanzierung von Fortbildungsveranstaltungen (Reise-, Material-, Honorarkosten für Referenten, ...) ist weitgehend gesichert durch die jährliche Zuweisung von Mitteln. Jede Schule verfügt über ein Fortbildungsbudget, das von der Schule eigenverantwortlich verwaltet wird. Die Praxis der Zuweisung wurde im Haushaltsjahr 2014 geändert. Nicht verausgabte Mittel können auf das Budget des nächsten Jahres angerechnet werden. Dabei ist der Kontostand bei FBON (Fortbildungsbudget online) maßgeblich. Die Buchungen bei FBON übernimmt an der Realschule Erndtebrück die Schulleiterin.

Schwerpunkte der Fortbildungen

Die Fortbildungsplanung unserer Schule orientiert sich an unserem Schulprogramm, der Weiterentwicklung unserer Unterrichtsqualität sowie den Anforderungen des Bildungsgangs Hauptschule und der Inklusion.

Dabei verfolgen wir folgende Schwerpunkte:

- Binnendifferenzierung in allen Fächern (RS/HS); individuelle Förderung aller SuS
- Leistungsbewertung
- Erziehung; Wertevermittlung
- Inklusion; Umgang mit veränderten Anforderungen im Unterricht
- Digitalisierung von Schule und Unterricht

Beteiligte und Zuständigkeiten

- Fortbildungsbeauftragte Frau Nöh:
 - Sie erarbeitet gemeinsam mit der Schulleitung und der Steuergruppe die jährliche Fortbildungsplanung.
 - Sie ermittelt den Fortbildungsbedarf im Kollegium.
 - Sie bereitet die schulinterne Lehrerfortbildung in Zusammenarbeit mit Schulleitung und Steuergruppe vor und lädt bei Bedarf geeignete Referenten ein.
 - Sie evaluiert gemeinsam mit Steuergruppe und Schulleitung die Fortbildungsmaßnahmen.

- Schulleiterin Frau Sorg:
 - Sie ist Ansprechpartnerin der Lehrkräfte für alle Fortbildungsmaßnahmen.
 - Sie unterstützt alle Gruppen in Fortbildungsfragen.
 - Sie koordiniert Abstimmungsprozesse.
 - Sie informiert das Kollegium über Fortbildungsangebote.
 - Sie beantragt bei der Schulkonferenz die „Pädagogischen Tage“.
 - Sie bewirtschaftet das Fortbildungsbudget.
 - Sie führt die Buchungen in FBON durch.

- Schulkonferenz:

Die Schulkonferenz ist an der Beratung über die Grundsätze der Fortbildungsplanung beteiligt und beschließt die ganztägigen Fortbildungen („Pädagogische Tage“).

- Lehrerkonferenz:
 - Sie entscheidet über Grundsätze der Fortbildungen auf Vorschlag der Schulleitung.
 - Sie beschließt die Durchführung schulinterner Lehrerfortbildungen.

- Fachkonferenzen:
 - Sie beraten in der Regel einmal jährlich in der Fachkonferenz über den fachspezifischen Fortbildungsbedarf.
 - Sie koordinieren die Teilnahme der LuL an einzelnen Veranstaltungen.
 - Sie evaluieren in den Fachkonferenzen die durchgeführten Fortbildungen.

- Einzelne Lehrperson:
 - Sie teilt der Schulleitung den persönlichen Fortbildungsbedarf mit.
 - Sie beantragt die Teilnahme an Fortbildungsmaßnahmen bei der Schulleiterin.
 - Sie berichtet in der Regel der Fachkonferenz über die besuchte Maßnahme und gibt relevantes Material an LuL weiter.

Entscheidung über Fortbildungsanträge

Die Entscheidung über die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen trägt die Schulleiterin. Hierbei wird geprüft, ob Unterrichtsausfall entsteht oder andere schulinterne Abläufe betroffen sind.

Kriterien für die Bewilligung von Fortbildungsmaßnahmen sind:

- dienstlich angeordnete Veranstaltungen
- Maßnahmen, die aufgrund der Veränderungsprozesse in Schule notwendig sind
- Fortbildungsmaßnahmen, die sich aus Funktionen der jeweiligen Person ergeben
- Teilnahme an Zertifikatskursen, um die Erteilung von Fachunterricht sicherzustellen
- die Fortbildungsinhalte decken sich mit denen unseres Schulprogramms

Evaluation

Die Evaluation der Fortbildungsveranstaltung erfolgt in der Regel im Anschluss an jede Maßnahme und gibt eine Tendenz bzgl. erreichter Ziele, angewandter Methoden, Kompetenz der Referenten und des Zeitmanagement wider. In der darauffolgenden Steuergruppensitzung sowie in der Lehrerkonferenz erfolgt dann eine vertiefte Evaluation. Hierbei wird der Schwerpunkt auf Effektivität, Umsetzung in der Praxis und mögliche Folgefortbildungen gelegt.

Die Ergebnisse der Evaluation führen unter Umständen zu einer Neubewertung oder Bestätigung der zuvor getroffenen Entscheidungen und gegebenenfalls zu einer Änderung bei der weiteren Fortbildungsplanung.

Fortbildungsplanung 2021/2022

Fortbildungsthema	Fortbildungsteam	Schwerpunkte der Fortbildung	Umfang	Planungsstand				
				Termin geplantes Halbjahr oder vereinbarter Termin	Veranstalter	gewünscht	angefragt	vereinbart
Auffrischung Ersthelfer-Ausbildung	gesamtes Kollegium	Ersthelfer-Kompetenzen auffrischen	1 Tag (bzw. 8 Unterric htsstund en)	29.11.2021	Malteser Hilfsdienst – Stefanie Bätzel	x	x	x
Lernen und Lehren an inklusiven Schulen – Vorstellung vs. Realität	gesamtes Kollegium	Inklusion: Anforderungen an den Unterricht; Inklusive Lernarrangements schaffen; Hilfen zur Strukturierung, Planung und Förderung; Förderplanung im Team	1 Tag	2. Schulhalbjahr (28.02.2022)	Querenburg Institut	x	x	x
Konfliktfähige Schulleitung – Wertschätzende Führung	Frau Sorg	SL im Bezugssystem Schule, Leitung und Führung, Gesprächsführung u. Beziehungsgestaltung u.a.	3 Tage	1./2. Schulhalbjahr	SLV NRW	x	x	x
Abschied gestalten- Verluste verarbeiten (Trauerkoffer für Jugendliche)	einzelne Kolleginnen/Kolle gen	Gestaltungselemente für den Trauerfall im System Schule	2 Nach- mittage	2. Schulhalbjahr	Schulreferat des Kirchenkreises SI-WI	x	x	x

4.5. Ausbildung

Organisatorisches

a) Begleitung der Studenten bei Praktika und Praxissemester

Während aller Praktika werden die Studierenden eng begleitet. Zunächst findet ein Treffen statt, bei dem das Schulgebäude, die Schule und die Schwerpunkte des Praktikums im Mittelpunkt stehen. Zu Beginn der Praktikumszeit erhalten die Studierenden einen festen Stundenplan. Die Fachkollegen betreuen die jeweiligen Praktikanten. Die ABB bietet in bestimmten Abständen und nach Bedarf Gesprächstermine an, um Fragen, Probleme und Vorhaben zu besprechen. Am Ende eines Praktikums führt die ABB ein Abschluss- und Perspektivgespräch mit den Studierenden. Auch gibt es für diese die Möglichkeit einer schriftlichen Evaluation des Praktikums.

Bei Studenten des Praxissemesters werden zudem Unterrichtsbesuche koordiniert und begleitet. Die ABB ist in der Regel bei Unterrichtsbesuchen anwesend und auch Teil des Abschlussgesprächs mit einem Vertreter des Seminars Siegen.

Allen Studierenden wird angeboten, am Schulleben aktiv teilzunehmen.

b) Begleitprogramm der Realschule Erndtebrück zur Ausbildung der Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter

Die RS Erndtebrück bietet den Lehramtsanwärtern ein umfangreiches, differenziertes Beratungsangebot während ihrer Ausbildungszeit an:

Das Begleitprogramm (s. Anlage) ist so aufgebaut, dass die LAA, gekoppelt an ihren jeweiligen Ausbildungsstand, nach und nach mit den für die schulische Arbeit relevanten Aufgaben bekannt gemacht werden. Sie erhalten so einen umfangreichen Einblick in die Bereiche Unterrichten, Erziehen, Beurteilen, Beraten, Verwalten, Weiterentwickeln von Schule und Evaluation.

Im ersten Quartal der Ausbildung stehen neben organisatorischen Aspekten vor allem die Handlungsfelder „Unterricht gestalten und Lernprozesse nachhaltig anlegen“, den „Erziehungsauftrag in Schule und Unterricht wahrnehmen“ sowie „Leistungen einfordern, erfassen, rückmelden, dokumentieren und beurteilen“ im Vordergrund.

Ab dem 2. Quartal werden diese Inhalte vertieft sowie die Handlungsfelder „Schüler und Eltern beraten“ und „Vielfalt als Herausforderung annehmen und Chancen nutzen“ näher beleuchtet.

Das Handlungsfeld „Im System Schule mit allen Beteiligten entwicklungsorientiert zusammenarbeiten“ bildet einen weiteren Schwerpunkt der Ausbildung während aller Quartale.

Die einzelnen Elemente des Programms können dabei natürlich variabel, je nach den aktuellen Erfordernissen oder den Bedürfnissen der Auszubildenden, thematisiert und erarbeitet werden. Es ergeben sich notwendigerweise in verschiedenen Punkten Überschneidungen und gegenseitige Ergänzungen von Ausbildungsschule und Seminar.

Zu Beginn erhalten die Lehramtsanwärter ein Begrüßungsheft, in dem sie grundlegende Informationen zu Schulstruktur und Schulorganisation der RS Erndtebrück erhalten; sie bekommen hier aber auch schon erste Einblicke in die pädagogischen Leitgedanken unserer Schule.

Für die Anfangswochen erstellt die ABB in Zusammenarbeit mit den Ausbildungslehrern und den Auszubildenden einen Hospitationsplan, damit möglichst viele Klassenstufen im schulischen Alltag erlebt werden. Dieser Plan ist dann Grundlage für die Erstellung des eigentlichen Hospitations- und Unterrichtsplans im ersten Ausbildungsquartal.

Der ABB bietet nach Bedarf Beratungstermine an und hospitiert im bedarfsdeckenden Unterricht.

Während dieser Beratungstermine können zudem die Ausbildungslehrer, und falls erforderlich, Vertreter der Schulleitung teilnehmen.

Die Lehramtsanwärter haben die Gelegenheit, an allen kollegialen Arbeitsformen und Beratungsgesprächen aktiv teilzuhaben.

Auch bietet sich den Lehramtsanwärtern zum Schluss die Gelegenheit, ihren Vorbereitungsdienst in der Schule zu evaluieren. Diese Ergebnisse dienen zudem der Schule, um zukünftige Lehramtsanwärter besser in den Schulalltag einbinden zu können.

Der Beratungs- und Begleitprozess während der Ausbildungszeit an der RS Erndtebrück ist vor allem geprägt durch eine offene und intensive Zusammenarbeit aller Beteiligten, auch zwischen Ausbildungsschule und Seminar.

Zeitliche und inhaltliche Planung des schulischen Begleitprogramms

Ausbildungszeitraum	Elemente des schulischen Begleitprogramms
1. Ausbildungsquartal	1, 2, 3, 4, 5, 7 (zur Orientierung)
2. und 3. Ausbildungsquartal	6, 7, 8, 9, 10
4. und 5. Ausbildungsquartal	11, zusätzlich: ausgewählte Elemente (Wiederholung)

Elemente und Inhalte des schulischen Begleitprogramms

1a) Schulstruktur und Schulorganisation

- Einführung in das/die Gebäude: Fachräume, Schlüssel, Hausordnung, Sicherheit in der Schule
- Verhalten bei Unfällen, akuten Erkrankungen, 1. Hilfe
- Krankmeldung bei Erkrankung
- Vorstellung des Kollegiums/Lehrerliste und des nicht-pädagogischen Personals
- Aufsichtspflicht allgemein, Pausenaufsichten
- Stundenplan / Vertretungsplan
- Liste der Aufgabenverteilung
- Ausflüge, Exkursionen, Wandertage, Wandererlass
- Anzahl der Klassenarbeiten, Parallelarbeiten, Lernstandserhebungen, Zentrale Abschlussprüfung Klasse 10
- Einführung und Teilnahme an Konferenzen/Teilkonferenzen
- Rolle und Funktion des Klassenlehrers
- SV
- Vertrauenslehrer / Lehrerrat / Personalrat
- Klassenpflugschaft / Schulpflugschaft / Schulkonferenz
- Ausbildungslehrer/in
- Rolle des ABB
- Schulinterne Curricula
- Kollegiale Zusammenarbeit

1b) Ablaufplan des Schuljahres

- Schulischer Jahresterminplan
- Schulfeste / Projektstage / Veranstaltungen
- Fortbildung / Pädagogischer Tag
- Klassenarbeitspläne

2.) Medien

- Computerraum
- Technische Ausstattung
- Schülerbücherei / Lehrerbücherei
- Homepage
- Kopierer
- Schulbücher

3.) Formalia

- Beihilfe
- Dienstweg
- Beurlaubung
- Mitwirkungsorgane

4.) Schulleitung

- Schulrecht
- Dienstliche Fragen
- Unterrichtsverteilung
- Erklärung von Erwartungen an Lehramtsanwärter
- Schulleitergutachten (Kriterien)
- Potentiale / Ressourcen der Lehramtsanwärter
- Schulscharfe Stellen: Erfahrungen, Auswahlkriterien, Vorgehensweise der Schule

5.) Rahmenvorgaben

- Richtlinien und Lehrpläne / Kernlehrpläne / Schulinterne Lehrpläne
- Schulrecht (Schulgesetz, AO SI, ASchO etc.)
- Klassenbücher
- Versetzungskonferenz / Nachprüfungen / Erprobungsstufe
- Differenzierung (Bildungsgänge, Differenzierungswahlen)
- Parallelarbeiten

6.) Individuelle Beratung

- Beratungskonzepte
- Suchtberatung / Gewaltprävention
- Berufsorientierung / Berufspraktika
- Zusatzqualifikation zur Beratung
- Elternsprechtage
- Kollegiale Praxisberatung

- Ausbildungslehrergutachten
- Vorbereitung auf das EPG
- Erziehungsmaßnahmen / Ordnungsmaßnahmen
- ABB

7.) Schulprogramm

8.) Selbstständiger Ausbildungsunterricht (SAU)

- Rolle des ABB
- Regelmäßiger Austausch über Unterrichtserfahrungen mit Beratung und Betreuung des Lehramtsanwärters durch erfahrene Kollegen
- Unterrichtsbesuche
- Hospitationen
- Unterrichtsstörungen

9.) Leistungsbeurteilung

- Korrektur von Klassenarbeiten
- Lernberatung
- Lernerfolge bewerten
- Lernzielkontrolle
- Leistungsmessung
- Schüler selbstbewertung
- Notengebung
- Sonstige Mitarbeit
- Seminarkonzept zur Leistungsbewertung der LAA

10.) Verfahren der Qualitätssicherung

- Instrumente der Evaluation
- Parallelarbeiten
- Lernstandserhebungen
- Fremdkorrekturen
- Interne und externe Evaluation

11.) Besondere Beratung des LAA im Hinblick auf die Abschlussprüfung

- Rolle des ABB
- Regelmäßiger Austausch über Unterrichtserfahrungen mit betreuenden Kollegen
- Beratung zur abschließenden unterrichtspraktischen Prüfung und Kolloquium
- Informationen zur Abschlussbeurteilung durch die Schulleitung

4.6. Steuergruppe

Die Steuergruppe ist ein wichtiges Instrument zur Initialisierung, Planung und Steuerung schulischer Qualitätsentwicklungsprozesse.

An der RSE beschäftigt sich die Steuergruppe mit den aus dem Schulalltag entstehenden Erfahrungen, den Beobachtungen und Evaluationen aus dem Lehrerkollegium, die den Erfolg der täglichen Arbeit verbessern möchte. Sie leitet strukturiert Prozesse zur Verbesserung ein und ist somit ein wichtiges Instrument zur ständigen Evaluation des Schulprogramms.

Die Steuergruppe der RSE setzt sich aus der Schulleitung und vier Kollegen und Kolleginnen zusammen.

Die Kollegen und Kolleginnen haben neben ihrer Lehrtätigkeit vielfältige Funktionen im Schulleben: ABB, Beratung, Fortbildungsbeauftragte, Inklusion, Schulcloudmanager, SV und Lehrerrat. Damit wird ein sehr großer Teil der schulischen Funktionen innerhalb der Steuergruppe abgedeckt und befähigt diese zu kompetenten Planungen und Vorbereitungen für Entscheidungen, die die Schulentwicklung der RSE betrifft.

Die Steuergruppe hat sich in den letzten Jahren mit folgenden Themen befasst:

- Lehrerraumprinzip
- Fächerübergreifende schriftl. Bewertungsmaßstäbe und Schülerrückmeldungen
- Organisation des Unterrichts (Doppelstunden, Springstunden)
- Vertretungsstunden - Konzept
- Schulplaner
- Medienausstattung
- Schulregeln und Sanktionierungsmöglichkeiten (Regelverletzungsbogen – Vorschläge SK)
- Überarbeitung Ablauf des Elternsprechtag
- Struktur des Schulprogramms
- Idee, Planung und Ablauf Sportspieletag und Christmas-Actionday
- Koordination Rückmeldung aus Fachkonferenzen zu Lehrplänen
- Aufsichtskonzepte und zentraler Konferenztag
- Rückmeldung der SV- und Beratungslehrerin
- Rückmeldungen der ABB, auch bzgl. Uni-Praktikanten
- Rückmeldungen zur Inklusion
- Umsetzung Corona-Maßnahmen, Einbahnstraßensystem, etc.
- Fortbildungsplanung
- Individuelle Förderung
- Einführung eines Präsenztages
- Qualitätsanalyse